



WIR
BEWEGT
MEHR.

HALBJAHRES- **FINANZBERICHT** 2023

Raiffeisen-Landesbank
Steiermark



INHALT

WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK	3
KONZERN-HALBJAHRESLAGEBERICHT 2023	5
Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	6
Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens (Ausblick)	18
KONZERN-HALBJAHRESABSCHLUSS 2023 NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)	23
Gesamtergebnisrechnung	24
Bilanz	27
Entwicklung des Eigenkapitals	29
Geldflussrechnung	30
Erläuterungen (Notes) zum Konzern-Halbjahresabschluss	31
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	38
Segmentberichterstattung	47
Erläuterungen zur Bilanz	49
Erläuterungen zu Finanzinstrumenten	66
Risikobericht	84
Sonstige Angaben	106
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	115

WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK

Monetäre Werte in TEUR			
Erfolgsrechnung	1.1.- 30.6.2023	1.1.- 30.6.2022	Veränderung
Zinsüberschuss	81.996	63.144	29,9 %
Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	117.555	165.867	-29,1 %
Provisionsüberschuss	20.295	21.866	-7,2 %
Handelsergebnis	4.225	-71	>100 %
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)	-280	-15.609	-98,2 %
Verwaltungsaufwendungen	-77.700	-65.834	18,0 %
Betriebsergebnis	161.168	175.477	-8,2 %
Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	9.645	-391.413	>100 %
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-14.919	4.365	>100 %
Konzernergebnis	150.597	-212.757	>100 %
Gesamtergebnis	79.815	-134.727	>100 %
Bilanz	30.6.2023	31.12.2022	
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	11.616.718	11.676.893	-0,5 %
Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)	390.288	423.958	-7,9 %
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)	613.177	651.203	-5,8 %
Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)	76.160	75.726	0,6 %
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	865.773	806.505	7,3 %
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	14.673.866	14.558.727	0,8 %
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)	221.678	237.738	-6,8 %
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	374.044	387.602	-3,5 %
Eigenkapital (inkl. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter)	1.705.160	1.653.552	3,1 %
Bilanzsumme	17.503.884	17.368.247	0,8 %

Monetäre Werte in TEUR

Bankaufsichtliche Kennzahlen	30.6.2023	31.12.2022	Veränderung
Kernkapital (Tier 1)	1.450.528	1.501.534	-3,4 %
Eigenmittel Gesamt (TC)	1.512.743	1.562.352	-3,2 %
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	8.232.219	8.224.601	0,1 %
Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	17,6 %	18,3 %	-0,7 PP
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	18,4 %	19,0 %	-0,6 PP
Verschuldungsquote	9,9 %	10,6 %	-0,7 PP
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	245,0 %	145,0 %	100,0 PP
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	119,0 %	110,0 %	9,0 PP
Sonstige Kennzahlen	1.1.- 30.6.2023	1.1.- 30.6.2022	
Return on Equity	18,6 %	-	-
Cost/Income-Ratio	32,5 %	27,3 %	5,2 PP
	30.6.2023	31.12.2022	
Non Performing Loan-Ratio ^{*)}	3,8 %	3,0 %	0,8 PP
Non Performing Exposure-Ratio	2,2 %	1,8 %	0,4 PP
Coverage Ratio I (exkl. Sicherheiten)	38,5 %	45,5 %	-7,0 PP
Coverage Ratio II (inkl. Sicherheiten)	92,2 %	90,7 %	1,5 PP
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	813	844	-31
Bankstellen	14	14	0

^{*)} Zum Berichtsstichtag 30. Juni 2023 erfolgte die Ermittlung der NPL-Quote entsprechend der EBA/GL/2018/10 (davor gemäß EBA risk dashboard). Demgemäß werden die in der Bilanzposition „Barreserve und Sichtguthaben“ ausgewiesenen Guthaben bei Zentralbanken sowie Sichtguthaben nicht mehr in die Berechnung einbezogen. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

Rating	Langfristig	Kurzfristig	Ausblick	Emittenten- rating	Änderung / Bestätigung
Moody´s	A2	P-1	stabil	A2	11.7.2023

Mit Inkrafttreten des neuen Pfandbriefgesetzes (PfandBG) zum 8. Juli 2022 wurden die Deckungswerte und Emissionen der Deckungsstöcke nach FBSchVG und nach PfandbriefG auf Basis des § 39 Abs. 8 zu Deckungsstöcken nach PfandBG zusammengelegt. Als Nachfolgeprogramme der Deckungsstöcke nach FBSchVG sind auch die Deckungsstöcke nach PfandBG von Moodys mit einem Aaa-Rating bewertet.

KONZERN-HALBJAHRES- LAGEBERICHT 2023

006

RAIFFEISEN-LANDESBANK
STEIERMARK 2023

I. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

I.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2023

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft erholt sich langsam von den Turbulenzen der vergangenen Jahre, bleibt jedoch weiterhin fragil. Während sich das weltweite Wirtschaftswachstum im vierten Quartal 2022 auf 2 % verlangsamt, nahm es im ersten Quartal dieses Jahres mit knapp über 3 % wieder zu und entwickelt sich damit besser als erwartet. Der Aufschwung ist vor allem auf die Wirtschaftsleistung der Schwellenländer und den positiven Impulsen, die von der Erholung Chinas nach der vollständigen Wiederaufnahme der Wirtschaft ausgehen, zurückzuführen. Aber auch der Rückgang der Energiepreise und eine daraus resultierende Entspannung der Inflationsdynamik geben der Weltwirtschaft einen Schub. Die Inflation erweist sich aber dennoch als hartnäckig.

Die von der Energiepreisentwicklung ausgehenden disinflationären Kräfte werden durch die nach wie vor stark ansteigenden Preise für Nahrungsmittel und Dienstleistungen und die vielerorts weiterhin nach oben tendierende Kerninflation gebremst. Häufig werden die durch gestiegene Kosten argumentierten Preisanstiege von den Unternehmen auch genutzt, um ihre Gewinne zu erhöhen. Um eine dauerhafte Senkung der Inflation auf Vorkrisenniveau zu erreichen, setzen viele Zentralbanken die restriktive geldpolitische Ausrichtung durch weitere Zinserhöhungen und den Abbau von Wertpapierbeständen fort. Aufgrund erster Effekte der Geldpolitik fallen die Zinserhöhungen jedoch teilweise geringer aus. Einige Zentralbanken setzten weitere Zinserhöhungen bereits zeitweise aus.

Vor allem nachfrageseitig belasten die veränderte Zinslandschaft und die damit verbundenen steigenden Finanzierungskosten sowie die jüngsten Entwicklungen im US-Bankensektor und die Probleme der Credit Suisse private Investitionen und führen vermehrt zu einem Abwärtstrend bei Immobilienpreisen. Zudem bleiben Reallöhne und damit das verfügbare Haushaltseinkommen weiterhin hinter den Preisanstiegen zurück. Ein daraus resultierender negativer Effekt auf den privaten Konsum bleibt allerdings durch das anhaltende Beschäftigungswachstum, die Verwendung von tendenziell erhöhten Spareinlagen aus Zeiten der COVID-19-Pandemie und teilweise auch Unterstützungen auf fiskalpolitischer Ebene derzeit noch begrenzt.

Angebotsseitig wirkt sich der Abbau von Lieferengpässen der vergangenen Jahre und die fortschreitende Beseitigung von Beschränkungen der COVID-19-Pandemie positiv aus. Auf dem Dienstleistungs-

sektor sind extreme Nachholeffekte zu beobachten, während der produzierende Sektor zunehmend Schwäche zeigt. Das Wachstum des Welthandels war für das vergangene Jahr vorerst beständig, zeigt aber auch hier eine Abnahme gegen Jahresende und wieder eine teilweise Erhöhung im ersten Quartal dieses Jahres.

Trotz des insgesamt schwachen Wirtschaftswachstums zeigen sich die Arbeitsmärkte weiterhin angespannt (Arbeitslosenquote für die OECD-Länder im März: historischer Tiefpunkt von 4,8 %).

USA

Die wirtschaftliche Lage in den USA ist robust, aber im internationalen Vergleich tendenziell schwach. Während das BIP-Wachstum für 2022 noch bei 2,1 % lag, zeigte sich bereits im ersten Quartal dieses Jahres eine Abschwächung auf 1,3 % im Jahresvergleich. Vor allem die Inflationsentwicklung wirkt aber unterstützend. Seit dem Höchststand im Juni 2022 von 8,9 % verzeichnet die Gesamtinflation einen kontinuierlichen Rückgang und erreichte im Juni erstaunliche 3,1 %. Zudem fällt, anders als im globalen Trend, auch die Kerninflation seit mehreren Monaten und liegt nunmehr bei 4,9 %. Extreme Anstiege zeigen sich aber nach wie vor bei Dienstleistungspreisen und – als Nachwirkung von steigenden Immobilienpreisen der vergangenen Jahre – auch bei Mietpreisen. Vor dem Hintergrund des deutlichen Inflationsrückgangs hob die Zentralbank der USA nach zehn Zinsanhebungen in ihrer letzten Sitzung im Juni erstmals die Zinsen nicht weiter an und bleibt bei einem Hauptrefinanzierungszinssatz (Federal Funds Rate) von 5,25 %.

Die Finanzierungsbedingungen bleiben aber verschärft und der Anstieg der verfügbaren Haushaltseinkommen fällt auch in den USA geringer aus als jener der Preise. Die ungünstigen wirtschaftlichen Bedingungen werden bisweilen durch die anhaltende Widerstandsfähigkeit des Arbeitsmarktes aufgewogen (Arbeitslosenquote im Mai 2023: 3,7 %) und ermutigen vor allem in den USA die Verbraucher zu weiteren Ausgaben. Zum Ausgleich der Defizite bei den Haushaltseinkommen wird weiterhin auf während der COVID-19-Pandemie angehäuften Spareinlagen zurückgegriffen, was sich in der seit 2021 im internationalen Vergleich weiterhin stark rückläufigen Sparquote widerspiegelt. Auf fiskalpolitischer Ebene gingen die Maßnahmen, vor allem jene aufgrund der COVID-19-Pandemie, zunehmend zurück.

Europa

Der Krieg in der Ukraine und die darauffolgende Energiekrise setzten die Wirtschaft Europas aufgrund der teilweise großen Abhängigkeit von russischen Ressourcen stark unter Druck und deuteten auf eine Rezession beginnend mit Ende 2022 hin. Doch auch auf europäischer Ebene verbessern sich die Prognosen zunehmend. Es zeigt sich aber dennoch ein klarer Abwärtstrend. Während für das erste Quartal 2022 für die Europäische Union noch ein Wirtschaftswachstum von 5,7 % im Jahresvergleich zu verzeichnen war, sank dieses im ersten Quartal dieses Jahres signifikant auf 1,0 %.

Für die Entwicklung der europäischen Wirtschaft wie auch für die US-amerikanische spielt die Inflation eine bedeutende Rolle. Die Gesamtinflation in der Europäischen Union ist gegenüber ihrem Höchststand von 10,6 % im vergangenen Oktober mit 9,4 % im ersten und 7,4 % im zweiten Quartal dieses Jahres deutlich zurückgegangen. Anders als in den USA unterliegt die Kerninflation aber nach wie vor einem Aufwärtstrend und erreichte im März einen neuen Höchststand von 7,6 %. Um die Preise weiter zu senken, setzt die Europäische Zentralbank ihren restriktiven Kurs fort und entschied sich Mitte Juni für eine weitere Erhöhung, allerdings wie im Mai um nur mehr 25 Basispunkte – nach zwei Zinserhöhungen um jeweils 50 Basispunkte im ersten Quartal – und signalisiert damit auch in der Europäischen Union ein mögliches Ende des Zinserhöhungszyklus. Der Hauptrefinanzierungssatz liegt mit nun mehr 4,0 % aber immer noch deutlich unter jenem der USA.

Erste Folgen der restriktiven Geldpolitik werden auch in Europa durch einen leichten Rückgang der Nachfrage sichtbar. Dämpfend wirken aber der robuste Arbeitsmarkt (Arbeitslosenquote Europäische Union Mai: 5,9 %) sowie ein relativ starkes Nominallohnwachstum. Besonders in Europa haben zudem umfangreiche fiskalpolitische Maßnahmen zur Unterstützung von Haushalten und Unternehmen vor den negativen Auswirkungen der hohen Energiepreise abfedernde Wirkung gezeigt.

International belasten der gleichzeitige wirtschaftliche Abschwung der USA als wichtiger Handelspartner, und nur begrenzt positive Effekte aus dem Aufschwung Chinas, die EU-Exporte stark.

Aktien- und Rentenmärkte

Die Aussicht auf ein baldiges Ende der Leitzinserhöhungen, sowohl in den USA als auch in Europa, führte am Anleihenmarkt im ersten Halbjahr zu einer Seitwärtsbewegung der Renditen. In Anbetracht teilweise überraschender Inflationszahlen und Frühindikatoren, aber auch durch diverse divergierende Statements der Notenbanken, blieb die Volatilität an den Rentenmärkten weiterhin hoch. Die Renditen der zehnjährigen amerikanischen Staatsanleihen beendeten das erste Halbjahr beinahe unverändert bei 3,84 %, die der zehnjährigen deutschen Bundesanleihe bei 2,39 %.

Die anhaltend robusten Konjunkturdaten bei gleichzeitig nachlassenden Inflationszahlen unterstützten die Erwartungen auf eine

„weiche Landung“ (soft landing) der Wirtschaft und sorgten damit für eine positive Stimmung auf den Aktienmärkten. Der deutsche DAX schloss das erste Halbjahr mit +16 %, der amerikanische S&P 500 mit +15,9 % ab. Der chinesische Hang Seng Index verzeichnete hingegen einen Rückgang von 4,4 %. Insbesondere die schlechter werdenden Beziehungen zwischen den USA und China drückten die Stimmung.

Rohstoffe und Währungen

Nach einem turbulenten Jahr stabilisierten sich die Energiepreise wieder. Die Nordseesorte Brent handelte in den ersten beiden Quartalen dieses Jahres zwischen 72 und 88 USD und beendete das erste Halbjahr um 12,8 % tiefer bei 74,9 USD. Der Goldpreis verzeichnete hingegen einen Anstieg von 5,2 %.

Auf dem Devisenmarkt veränderte sich der US-Dollar kaum. Gegenüber dem Euro stieg er um etwa 1,9 %. Das britische Pfund verzeichnete im gleichen Zeitraum einen Anstieg um 2,9 % gegenüber dem Euro und 5,1 % gegenüber dem US-Dollar. Verlierer im ersten Halbjahr war der japanische Yen mit -10,1 % gegenüber dem US-Dollar und -12,1 % gegenüber dem Euro.

Österreich

Durch die Aufhebung der verbleibenden pandemiebedingten Einschränkungen und der Erholung des Tourismussektors erlebte die heimische Wirtschaft mit einem BIP-Anstieg von 5,0 % in 2022 die höchste Wachstumsrate seit EU-Beitritt 1995. Nach einer Stagnation Ende 2022 ging das Wirtschaftswachstum im ersten Quartal dieses Jahres auf 1,8 % im Jahresvergleich zurück, wofür vor allem ein starker Rückgang der Warenexporte – wie auch auf europäischer Ebene - ursächlich war. Das allgemeine wirtschaftliche Umfeld zusammengesetzt aus hoher Inflation, verschärften finanziellen Bedingungen und schwachen Haushaltseinkommen wirkt sich zudem weiterhin negativ aus. Die Gesamtinflation ist in Österreich im europäischen Vergleich hoch und erreichte im Jänner mit 11,2 % einen absoluten Höhepunkt. Seitdem zeigt sich eine Abschwächung auf zuletzt 7,8 % im Mai. Gegenläufig dazu steigt die Kerninflation – vor allem durch den extremen Anstieg bei Dienstleistungen – weiter an. Auf dem österreichischen Arbeitsmarkt zeigte sich hingegen eine erste Abkühlung (Arbeitslosenquote im Mai: 4,6 %).

Im österreichischen Bankensektor stieg das Betriebsergebnis 2022 aufgrund höherer Nettozinsmargen um mehr als 40 % auf neue Höchstwerte. Das konsolidierte Periodenergebnis erreichte 10,2 Mrd. EUR (6,1 Mrd. EUR im Vorjahr). Die Gewinne wurden aber auch durch außergewöhnlich gute Ergebnisse in Russland angetrieben, welche in Anbetracht des russischen Krieges in der Ukraine, der hohen Inflation und der Herausforderungen im Bereich der strukturellen Effizienz schwierig aufrechtzuerhalten sein könnten. Die Nachfrage nach Wohneigentum und Unternehmensliquidität in Österreich führten 2022 weiterhin zu hohem Kreditwachstum, wobei sich dieses angesichts steigender Zinsen gegen Ende des Jahres spürbar verlangsamte. Die strengeren Kreditvergabestandards bei

der Wohnimmobilienfinanzierung, die Mitte 2022 durch die Finanzmarktaufsichtsbehörde verordnet wurden, schwächten insbesondere die Nachfrage nach privaten Hypothekarkrediten ab.

Die konsolidierte Quote notleidender Kredite (NPL-Quote) blieb weiterhin auf einem niedrigen Niveau von 1,7 %, die konsolidierte Kernkapitalquote lag mit 16,3 % über dem EU-Durchschnitt. Der Internationale Währungsfonds hat das österreichische Finanzsystem weiterhin als solide und profitabel bewertet.

Steiermark

Die finanzielle Situation vieler Menschen gestaltet sich auch im ersten Halbjahr 2023 schwierig. Die Kosten für Lebensmittel, Miete und Strom sind nach wie vor auf einem hohen Niveau und bereiten der Bevölkerung Probleme. Trotz dieser herausfordernden Situation ist die Zahl der eröffneten Schuldenregulierungsverfahren in der Steiermark in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres gesunken – und zwar um 14,5 % auf 514 Fälle. Das entspricht rund drei Privatkonkursen pro Tag, berichtet der Kreditschutzverband KSV1870.

Die Unternehmensinsolvenzen hingegen stiegen um 15 % auf 283 Fälle, 152 Firmen sind im 1. Halbjahr 2023 in Konkurs gegangen. Das Jahr 2022 war besonders von Inflation, Energiekrise und Arbeits-/Fachkräftemangel geprägt. Für das Jahr 2023 schätzen die steirischen Unternehmen laut dem Wirtschaftsbarometer Steiermark, der halbjährlichen Umfrage der Wirtschaftskammer, aufgrund der inflationsbedingt hohen Lohnabschlüsse die Arbeitskosten als größte Herausforderung ein. Auch seien Löhne und Gehälter die Haupttreiber des erwarteten Preisanstiegs, auf Rang zwei und drei folgen Kosten für Vorleistungen und Energie. Fast die Hälfte der befragten Unternehmen empfindet mittlerweile auch die Kapitalkosten als Inflationstreiber, wobei die Tendenz in diesem Bereich steigend ist.

Die Konjunkturflaute zeigt auch erste Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt in der Steiermark. Die Zahl der beim AMS vorgemerkten Arbeitslosen hat von Mai 2022 bis Mai 2023 in fast allen Bundesländern zugenommen. Prozentuell am stärksten gestiegen ist die Arbeitslosigkeit in der Steiermark (+8,1 %). Hauptverantwortlich ist dafür in erster Linie die Konjunkturlage im industriell-gewerblichen Bereich, u. a. in den Wirtschaftsbereichen Herstellung von Waren, Bau und den wirtschaftsnahen Dienstleistungen (Überlassung von Arbeitskräften) ist die Arbeitslosigkeit seit Jahresbeginn gestiegen. Bei der Arbeitslosenquote allerdings liegt die Steiermark mit 4,8 % weiterhin im unteren Mittelfeld und damit klar unter dem Österreichergebnis von 5,9 %.

Raiffeisen-Landesbank Steiermark

Die Problematik des Fachkräftemangels ist generell auch im Bankenbereich angekommen, was zu einem Wettbewerb auch in diesem Segment führt. Die Raiffeisen-Landesbank (RLB) Steiermark beschäftigt sich bereits seit geraumer Zeit damit, wie sie als attraktiver Arbeitgeber die besten Fachkräfte für sich begeistern kann. In

dem Zusammenhang werden zeitgemäße Arbeitswelten und vielfältige Aufgabengebiete, interessante Entwicklungsmöglichkeiten sowie eine wertebasierte Unternehmenskultur etabliert. Das alles führte zu einem regen Zulauf auf die ausgeschriebenen offenen Stellen. Aktuell sind in der gesamten Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark rund 3.250 Personen beschäftigt, das ist ident mit dem Vorjahreswert. Für die Initiative in Richtung attraktiver Arbeitgeber wurde die RLB Steiermark im Mai 2023 mit dem staatlichen Gütesiegel „berufundfamilie“ ausgezeichnet. Die drei wichtigsten Maßnahmen für die Zukunft betreffen die Etablierung eines professionellen Karenz-Managements, ein modernes Arbeitszeitmodell und Workshops zu Themen wie Diversität und Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das breite Repertoire wird ergänzt etwa durch eine moderne Home-Office-Richtlinie, flexible Arbeitszeitmodelle oder attraktive Gesundheits-, Sport- und Freizeitangebote.

Marktseitig galt es im ersten Halbjahr 2023 die Kunden bei der Bewältigung der inflationsgetriebenen Herausforderungen zu begleiten. Die Teuerung setzte vor allem jenen zu, die ohnehin schon über weniger finanzielle Reserven verfügen. Mit dem Sozialfonds „WIR hilft für gesellschaftlichen Zusammenhalt“ unterstützt die RLB Steiermark gemeinsam mit der Caritas darin, dass der Klimabonus und andere staatliche Zuschüsse jenen Menschen zugute kommt, die sie am dringendsten brauchen. All jene, die dazu beitragen wollen und können, sind nach wie vor dazu eingeladen in den Sozialfonds zu spenden. Die Initiative wurde ins Leben gerufen, um das WIR in der Gesellschaft zu stärken und die Treffsicherheit bei der Unterstützung von Härtefällen in der Steiermark zu erhöhen. Abgewickelt werden die lukrierten Gelder über ein Spendenkonto von Raiffeisen in Kooperation mit der Hilfsorganisation Caritas. Die Ausgabe der finanziellen Hilfen erfolgt zielgerichtet anhand Kriterien der Caritas-Beratungsstelle zur Existenzsicherung. Zugute kommen die Spenden Menschen, die in der Steiermark einen eigenen Haushalt führen und von der Teuerung existenzgefährdend bedroht sind.

Darüber hinaus begleiten die Raiffeisen-Berater durch persönliche Gespräche und mit sogenannten Finanz-Checks, bei denen konkrete mögliche Einsparungen bei Ausgaben oder auch etwaige finanzielle Engpässe analysiert werden. Im Sommer 2023 wurde in der Kommunikation das „Comeback der Zinsen“ ausgerufen. Dahinter steht eine großangelegte Informationsoffensive von Raiffeisen Steiermark, deren Ziel es ist, den Kunden im aktuell steigenden Zinsumfeld treffsicher zu beraten.

In der gesamten Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark werden 27 Milliarden Euro an Vermögen von rund 800.000 Kunden gemanagt. Seit Herbst 2022 wurden vermehrt attraktive Veranlagungsprodukte auf den Markt gebracht. Im Frühjahr 2023 wurde der erste Green Bond der RLB Steiermark mit einer Verzinsung von 3,25 % und einer Laufzeit von zwei Jahren aufgelegt.

Damit folgt die RLB Steiermark dem Trend, denn Nachhaltigkeit entwickelt sich in der Wirtschaft zum neuen Standard. Bei Raiffeisen steht Nachhaltigkeit auf drei Säulen: Wirtschaft, Umwelt und Mensch. Der ökonomische Aspekt ist bereits seit der Gründung fester Bestandteil der Raiffeisen-Idee „Hilfe zur Selbsthilfe – was einer nicht schafft, das vermögen viele“, lange bevor der Begriff Nachhaltigkeit etabliert wurde. Ihre Expertise gibt die RLB Steiermark auch an ihre Kunden weiter. Konkret werden für Unternehmen spezielle ESG-Workshops angeboten, um sich auf künftige Normen einstellen zu können und langfristig Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Im Privatkundenbereich werden 9 von 10 neuen Fondssparverträgen bereits nachhaltig investiert, somit sind bereits 60 % des Gesamtbestands an Wertpapierfonds nachhaltig. In der RLB Steiermark sind bereits 46 ÖGUT-zertifizierte Nachhaltigkeits-Berater ausgebildet.

Im Jahresfinanzbericht 2022 wurde bereits über die neue Unternehmensstrategie berichtet. Sie folgt der Vision „WIR bewegt mehr. WIR schafft neue Wege. Für Generationen und Regionen.“ Einen wesentlichen Teilbereich davon stellt die Beteiligungsstrategie der RLB Steiermark dar. Mit dem „Hummelnest“ hat die RLB Steiermark gemeinsam mit Kooperationspartner Transformation Lighthouse einen eigenen Startup Accelerator gegründet, der im ersten Batch im Frühjahr 2023 aus über 200 Bewerbern aus 30 Ländern fünf internationale Startups sowie weitere Local Heroes begleitet hat. Dem Unternehmen, das den finalen Pitch am Hummelnest Demo Day für sich entscheiden konnte, wurde ein Investment von 100.000 EUR in Aussicht gestellt. Das Accelerator-Programm soll der RLB Steiermark aber nicht nur als Investor neue Einkommensmöglichkeiten schaffen, sondern auch den internationalen Austausch am Standort Graz befeuern, Innovationen innerhalb der RLB Steiermark vorantreiben und den eigenen Mitarbeitern Inspiration in Form von anderen Arbeitsweisen bieten.

I.2. Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Eingangs möchten wir auf die Ausführungen in den zum Konzern-Halbjahresabschluss gehörenden Notes verweisen und im Folgenden nur die wesentlichen Veränderungen erläutern.

Im Konzern-Halbjahreslagebericht wurden das aktuelle Zahlenmaterial und die Vorjahreswerte gerundet in Tausend EURO (TEUR) bzw. in Millionen EURO (Mio. EUR) ausgewiesen. In der Summenbildung sind daher Rundungsdifferenzen nicht auszuschließen.

Die Werte der Gesamtergebnisrechnung des ersten Halbjahres 2023 (1.1. bis 30.6.2023) werden jeweils denen des ersten Halbjahres 2022 (1.1. bis 30.6.2022), die Bilanzwerte vom 30.6.2023 jeweils denen vom 31.12.2022 gegenübergestellt.

Gesamtergebnisrechnung

In einem schwierigen makroökonomischen Umfeld konnte der RLB Steiermark Konzern in der abgelaufenen Berichtsperiode ein stark verbessertes Konzernergebnis in Höhe von 150,6 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: -212,8 Mio. EUR) erzielen.

Maßgeblich dafür war vor allem ein gegenüber der Vergleichsperiode verbessertes Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen, welches sich von -391,4 Mio. EUR in der Vorperiode auf +9,6 Mio. EUR verändert hat. Dieser Effekt resultierte aus dem zum 30.6.2023 durchgeführten Impairment-Test des Beteiligungsansatzes an der RBI, woraus aufgrund eines gestiegenen Nutzungswerts eine geringfügige Zuschreibung resultierte. Während auch der Zinsüberschuss gegenüber der Vergleichsperiode auf 82,0 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: 63,1 Mio. EUR) gesteigert werden konnte, wirkten sich vor allem das rückläufige laufende Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen sowie höhere Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte belastend auf das Ergebnis aus.

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Die **Zinsen und ähnlichen Erträge** erhöhten sich im ersten Halbjahr 2023 gegenüber dem Vergleichswert der Vorperiode vor allem aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus um insgesamt 163,3 Mio. EUR auf 276,1 Mio. EUR. Innerhalb der Zinserträge kam es insbesondere bei den nach der Effektivzinsmethode ermittelten Zinserträgen (Zinsen aus Forderungen gegenüber Kunden und Kreditinstituten der Kategorie AC) zu einem Anstieg um 158,3 Mio. EUR auf 252,6 Mio. EUR. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge erhöhten sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2022 um 5,0 Mio. EUR auf 23,5 Mio. EUR. Maßgeblich dafür waren vor allem Zinserträge aus derivativen Finanzinstrumenten, welche sich um insgesamt 23,4 Mio. EUR von -0,7 Mio. EUR auf 22,7 Mio. EUR veränderten. In der Vorperiode beinhaltete diese Position auch Zinsen für die gezogenen Tranchen im Rahmen des TLTRO III Programms der EZB mit einem Betrag von 14,1 Mio. EUR.

Für das erste Halbjahr 2023 entstanden aus dem TLTRO III Zinsaufwendungen in Höhe von 34,3 Mio. EUR, welche innerhalb der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen werden.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** aus finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich ebenfalls bedingt durch das gestiegene Zinsniveau gegenüber der Vorperiode um 144,4 Mio. EUR auf insgesamt 194,1 Mio. EUR. Die Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten AC verzeichneten vor allem beim Zinsaufwand für Einlagen und aufgenommene Gelder (Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) einen Anstieg um 128,7 Mio. EUR auf 172,8 Mio. EUR. Diese beinhalten – wie bereits bei den Zinserträgen erläutert – Zinsaufwendungen für die gezogenen Tranchen im Rahmen des TLTRO III Programms in Höhe von 34,3 Mio. EUR. Die effektivzinskonform abgegrenzten Zinsen basieren auf der durchschnittlichen Deposit Facility Rate und der über die Gesamtlaufzeit der Refinanzierungsgeschäfte amortisierten Bonifikation für die Erreichung der Kreditvergabeziele. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber der Vorperiode um insgesamt 15,7 Mio. EUR auf 21,3 Mio. EUR. Maßgeblich dafür ist insbesondere die Veränderung des Zinsergebnisses aus derivativen Finanzinstrumenten.

Daraus ergibt sich für das erste Halbjahr 2023 ein **Zinsüberschuss** von 82,0 Mio. EUR, der um 18,9 Mio. EUR über dem Wert der Vergleichsperiode von 63,1 Mio. EUR liegt.

Die **Dividendenerträge** aus dem Beteiligungsgeschäft verringerten sich in der Berichtsperiode um 0,7 Mio. EUR auf insgesamt 1,3 Mio. EUR.

Das **laufende Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen** betrifft ausschließlich das anteilige Periodenergebnis aus der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG (RBI). Dieses wird in der Berichtsperiode mit einem Betrag von 117,6 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: 165,9 Mio. EUR) ausgewiesen. Bezüglich weiterer Angaben zur RBI wird auf die Erläuterungen zum Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen und die Notes-Angabe 22 – Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen verwiesen.

Der **Provisionsüberschuss** reduzierte sich vor allem aufgrund eines Rückgangs der Provisionen im Kredit- und Wertpapiergeschäft um 1,6 Mio. EUR und erreichte einen Betrag von 20,3 Mio. EUR nach 21,9 Mio. EUR im Vergleichszeitraum.

Der in der Position **Ergebnis aus Hedge Accounting** ausgewiesene, saldierte Betrag aus der Bewertung von Grund- und Sicherungsgeschäften beträgt in der Berichtsperiode 0,9 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: -3,5 Mio. EUR). Durch die bilanzielle Abbildung als Fair Value Hedge können einseitige Auswirkungen in Zusammenhang mit wirtschaftlich abgesicherten Risiken auf das Ergebnis vermieden werden. In Bezug auf die Abbildung von Mikro

Fair Value Hedges werden im RLB Steiermark Konzern die Regelungen des IFRS 9 angewendet. Weiters wird zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach dem EU-Carve-out zu IAS 39 angewendet.

Das **Handelsergebnis** in Höhe von 4,2 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: –0,1 Mio. EUR) betrifft mit 11,2 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: 9,7 Mio. EUR) das Zinsergebnis sowie mit –7,0 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: –9,8 Mio. EUR) das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis. Sowohl Zins- als auch Bewertungsergebnis betreffen im Wesentlichen Zins- und Währungsderivate.

Das **Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L** in Höhe von –0,3 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: –15,6 Mio. EUR) enthält einerseits das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis aus verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden finanziellen Vermögenswerten (FVPL-M) in Höhe von 0,4 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: –4,4 Mio. EUR) und andererseits das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis der dem Fair Value Bestand gewidmeten Finanzinstrumente (FVO) mit einem Betrag von –0,7 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: –11,2 Mio. EUR).

Das **Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten**, welches das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC und FVOCI sowie das Veräußerungsergebnis von finanziellen Verbindlichkeiten AC enthält, hat sich von 0,6 Mio. EUR in der Vorperiode auf 2,0 Mio. EUR verbessert.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** erhöhte sich von 7,0 Mio. EUR in der Vorperiode auf 10,8 Mio. EUR im Berichtszeitraum.

Innerhalb dieser Position werden die sonstigen betrieblichen Erträge, welche vor allem Kostenersätze und Leistungsverrechnungen betreffen, im ersten Halbjahr 2023 mit einem Betrag von 27,3 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: 19,0 Mio. EUR) ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf insgesamt 16,5 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: 12,1 Mio. EUR). Davon entfällt ein Betrag von 1,6 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: 1,8 Mio. EUR) auf die in der Position „Sonstige Steuern“ enthaltene Stabilitätsabgabe (Bankenabgabe). Beiträge an Sicherungseinrichtungen betreffen die Beiträge zum Abwicklungsfonds sowie zur Einlagensicherung (in Österreich umgesetzt durch das Banken-Sanierungs- und Abwicklungsgesetz, BaSAG, sowie durch das Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz, ESAEG) mit insgesamt 8,1 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: 8,0 Mio. EUR).

Die **Verwaltungsaufwendungen** in Höhe von 77,7 Mio. EUR liegen mit einer Steigerung von 18,0 % signifikant über dem Vergleichswert der Vorperiode von 65,8 Mio. EUR.

Einerseits erhöhten sich die innerhalb dieser Position ausgewiesenen Personalaufwendungen aufgrund kollektivvertraglicher Gehaltssteigerungen und einer höheren Mitarbeiterzahl um 5,1 Mio. EUR auf 46,1 Mio. EUR, andererseits verzeichneten auch die Sachaufwendungen eine Steigerung um 6,6 Mio. EUR auf 27,7 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: 21,1 Mio. EUR), welche in erster Linie auf höhere IT- und Beratungsaufwendungen zurückzuführen ist. Die Abschreibungen erhöhten sich gegenüber der Vergleichsperiode geringfügig um 0,2 Mio. EUR auf 4,0 Mio. EUR.

Das **Betriebsergebnis** für das erste Halbjahr 2023 beträgt 161,2 Mio. EUR nach 175,5 Mio. EUR in der Vorperiode.

Das **Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen** beträgt in der Berichtsperiode 9,6 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: –391,4 Mio. EUR) und betrifft zur Gänze die Zuschreibung des Beteiligungsansatzes an der RBI. Bezüglich weiterer Angaben zur RBI wird auf die Notes-Angabe 22 – Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen verwiesen.

Die **Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte** ergeben unter Berücksichtigung der Forderungsabschreibungen und der Eingänge auf abgeschriebene Forderungen einen Nettoeffekt in Höhe von –14,9 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: 4,4 Mio. EUR). Dieser ist einerseits auf die Dotierung von Risikovorsorgen für ausgefallene Exposures (Stage 3) mit –20,8 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: –3,6 Mio. EUR) und auf die (Netto-)Auflösung von portfolio-basierten Wertminderungen (Wertminderungen Stage 1 und 2) mit 5,7 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: 7,7 Mio. EUR) zurückzuführen. Die Portfoliowertberichtigungen enthalten nach wie vor ein Post Model Adjustment; daraus resultierte in der Berichtsperiode eine Auflösung in Höhe von 4,6 Mio. EUR (1. Halbjahr 2022: Dotierung 1,5 Mio. EUR).

Damit ergibt sich für den RLB Steiermark Konzern im ersten Halbjahr 2023 ein **Konzernergebnis vor Steuern** in Höhe von 155,9 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: –211,6 Mio. EUR).

Die Position **Steuern vom Einkommen und Ertrag** in Höhe von –5,3 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: –1,8 Mio. EUR) beinhaltet latente Steueraufwendungen in Höhe von 1,8 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: 1,7 Mio. EUR) sowie laufende Steueraufwendungen mit 3,5 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: 0,1 Mio. EUR).

Das **Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen** bzw. **Konzernergebnis** erreichte in der Berichtsperiode einen Betrag von 150,6 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: –213,4 Mio. EUR). Das in der Vorperiode ausgewiesene **Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen** in Höhe von 0,6 Mio. EUR beinhaltete die Aufwendungen und Erträge des „Rechenzentrumsbetriebes“ (Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH und Raiffeisen-Rechenzentrum GmbH), welcher im zweiten Halbjahr 2022 veräußert wurde.

Das **Konzernergebnis** in Höhe von 150,6 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: –212,8 Mio. EUR) entfällt wie in der Vorperiode fast ausschließlich auf die Anteilseigner der RLB Steiermark. Der den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnende Ergebnisanteil ist von untergeordneter Bedeutung.

Sonstiges Ergebnis / Gesamtergebnis

Das **Gesamtergebnis** des Konzerns beträgt 79,8 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: –134,7 Mio. EUR) und beinhaltet neben dem Konzernergebnis vor allem das anteilige sonstige Ergebnis der at equity bilanzierten Unternehmen mit einem Betrag von –70,1 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: 90,7 Mio. EUR) sowie Bewertungseffekte von finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI mit 2,1 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: –15,8 Mio. EUR). Des Weiteren umfasst das Gesamtergebnis auch versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen mit –0,8 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: 1,4 Mio. EUR) und bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen von finanziellen Verbindlichkeiten mit –2,0 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2022: 1,7 Mio. EUR). Sämtliche der erläuterten Komponenten sind abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuer dargestellt.

Auch das Gesamtergebnis des Halbjahres 2023 ist wie in der Vorperiode beinahe zur Gänze den Anteilseignern der RLB Steiermark zuzurechnen. Auf die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter entfällt ein unwesentlicher Betrag.

Bilanz

Die **Bilanzsumme** des Konzerns belief sich zum 30.6.2023 auf 17.503,9 Mio. EUR. Im Vergleich zum Jahresende 2022 bedeutet dies einen Anstieg in Höhe von 135,6 Mio. EUR bzw. 0,8 %.

Die Position **Barreserve und Sichtguthaben** hat sich von 3.245,9 Mio. EUR im Vorjahr um 190,2 Mio. EUR auf 3.436,1 Mio. EUR zum 30.6.2023 erhöht. Diese Veränderung ist einerseits auf eine Steigerung der Guthaben bei Zentralbanken um 298,5 Mio. EUR und andererseits auf einen Rückgang der Sichtguthaben um 108,2 Mio. EUR zurückzuführen.

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)** (netto) verzeichneten gegenüber dem Jahresultimo 2022 eine Abnahme von 60,2 Mio. EUR bzw. –0,5 % und werden per 30.6.2023 mit 11.616,7 Mio. EUR bilanziert. Die in dieser Position ausgewiesenen Forderungen gegenüber Kreditinstituten verringerten sich gegenüber dem 31.12.2022 um 155,2 Mio. EUR und erreichten einen Stand von 1.380,0 Mio. EUR, die Forderungen gegenüber Kunden inklusive der Forderungen aus Leasingverhältnissen erhöhten sich um 71,3 Mio. EUR bzw. 0,9 % auf 8.390,4 Mio. EUR. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen stiegen um 23,7 Mio. EUR auf 1.846,3 Mio. EUR. Die von den gesamten Forderungen bereits aktivisch abgesetzten Wertminderungen wurden mit einem Betrag von insgesamt –170,9 Mio. EUR

(31.12.2022: –168,2 Mio. EUR) berücksichtigt. Die Veränderung resultiert aus einer Erhöhung der Einzelwertberichtigungen (Stage 3) um 5,8 Mio. EUR und einem Rückgang der Portfoliowertberichtigungen (Stage 1 und 2) um 3,1 Mio. EUR.

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)** haben sich gegenüber dem 31.12.2022 um 33,7 Mio. EUR verringert und betragen zum Berichtsstichtag 390,3 Mio. EUR. Diese Position umfasst Schuldverschreibungen mit 12,9 Mio. EUR (31.12.2022: 12,9 Mio. EUR) und positive Marktwerte (dirty price) von derivativen Finanzinstrumenten mit insgesamt 377,4 Mio. EUR (31.12.2022: 411,0 Mio. EUR). Im Besonderen sind dies neben Derivaten, welche zu Handelszwecken gehalten werden, auch jene Derivate, die zur Verringerung eines Accounting Mismatch im Rahmen der Fair Value Option eingesetzt werden („Economic Hedges“).

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)** verringerten sich gegenüber dem 31.12.2022 um 38,0 Mio. EUR und betragen zum Berichtsstichtag 613,2 Mio. EUR. Diese Position beinhaltet Fremdkapitalinstrumente (Schuldverschreibungen) in Höhe von 499,1 Mio. EUR (31.12.2022: 540,7 Mio. EUR) und Eigenkapitalinstrumente mit einem Betrag von 114,1 Mio. EUR (31.12.2022: 110,5 Mio. EUR).

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)** werden per 30.6.2023 mit 76,2 Mio. EUR (31.12.2022: 75,7 Mio. EUR) bilanziert und beinhalten die verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden Finanzinstrumente. Hievon entfallen 17,1 Mio. EUR (31.12.2022: 17,2 Mio. EUR) auf Schuldverschreibungen, 37,3 Mio. EUR (31.12.2022: 38,2 Mio. EUR) auf Kredite und Forderungen sowie 21,8 Mio. EUR (31.12.2022: 20,4 Mio. EUR) auf andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

Die **positiven Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten** haben sich gegenüber dem 31.12.2022 um 27,0 Mio. EUR verringert und betragen zum Berichtsstichtag 373,9 Mio. EUR.

Die **Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges** werden zum 30.6.2023 mit einem Betrag von –259,6 Mio. EUR (31.12.2022: –280,6 Mio. EUR) ausgewiesen. In dieser Position werden sowohl positive als auch negative Wertänderungen von Grundgeschäften (Basis Adjustments) der Aktivseite in Portfolio Fair Value Hedges dargestellt.

Die **Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen** – welche ausschließlich auf die Anteile an der RBI entfallen – haben sich im Vergleich zum Jahresende 2022 insbesondere durch die Berücksichtigung des anteiligen Ergebnisbeitrags und der Zuschreibung des Beteiligungsansatzes um 59,3 Mio. EUR auf einen Buchwert von 865,8 Mio. EUR erhöht. Bezüglich weiterer Angaben zur RBI wird auf die Ausführungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie auf

die Notes-Angabe 22 – Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen verwiesen.

Die **immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen** reduzierten sich gegenüber dem 31.12.2022 geringfügig um 0,2 Mio. EUR und werden mit insgesamt 105,9 Mio. EUR (31.12.2022: 106,1 Mio. EUR) bilanziert.

Die als **Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien** in Höhe von 17,7 Mio. EUR (31.12.2022: 17,8 Mio. EUR) betreffen größtenteils Liegenschaften in der Grazer Innenstadt sowie Nutzungsrechte, welche gemäß IAS 40 als Finanzinvestitionen darzustellen sind.

Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 betreffen vor allem angemietete Bankstellen und Kraftfahrzeuge. Diese werden per 30.6.2023 mit einem Betrag von 6,3 Mio. EUR (31.12.2022: 6,7 Mio. EUR) in der Bilanz ausgewiesen.

Die **laufenden und latenten Ertragsteuerforderungen** werden mit 18,7 Mio. EUR angesetzt. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahreswert von 20,0 Mio. EUR um 1,3 Mio. EUR verringert.

Die **sonstigen Aktiva** erhöhten sich per 30.6.2023 um 25,6 Mio. EUR auf 242,7 Mio. EUR. In diesem Posten werden hauptsächlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Steuerforderungen sowie Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der stichtagsbedingten Erhöhung der Zahlungsaufträge in Abwicklung.

Auf der Passivseite werden die **Finanziellen Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)** zum Berichtsstichtag mit 14.673,9 Mio. EUR nach 14.558,7 Mio. EUR zum 31.12.2022 ausgewiesen. Dies entspricht einer Erhöhung von 115,1 Mio. EUR oder 0,8 %. Die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken insbesondere aufgrund der planmäßigen Rückzahlung einer weiteren Tranche des EZB-Langfristtender (TLTRO III) im Juni 2023 um 586,3 Mio. EUR auf 6.780,8 Mio. EUR. Zum Berichtsstichtag werden die Refinanzierungen im Rahmen des TLTRO III-Programms noch mit einem Volumen von 1,5 Mrd. EUR (31.12.2022: 2,5 Mrd. EUR) ausgewiesen. Weiters beinhaltet diese Position Einlagen von Förderbanken in Höhe von 593,9 Mio. EUR (31.12.2022: 566,1 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Sicht-, Termin- und Spareinlagen) verzeichneten einen Rückgang von 0,2 % und erreichten einen Stand von 3.701,2 Mio. EUR nach 3.708,9 Mio. EUR am 31.12.2022.

Die verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) erhöhten sich u.a. aufgrund der Emission von zwei Benchmarkanleihen (Covered Bonds) in Höhe von je 500 Mio. EUR auf 4.191,9 Mio. EUR (31.12.2022: 3.482,7 Mio. EUR). Eine Benchmarkanleihe mit einem Volumen von 500 Mio. EUR wurde Anfang

des Jahres planmäßig rückgeführt. Vom Gesamtvolumen der verbrieften Verbindlichkeiten wurden 384,2 Mio. EUR (31.12.2022: 385,7 Mio. EUR) von steirischen Raiffeisenbanken gezeichnet, 871,4 Mio. EUR (31.12.2022: 625,7 Mio. EUR) betreffen den Bereich „Retail/Private Banking“ sowie 279,6 Mio. EUR (31.12.2022: 309,6 Mio. EUR) Privatplatzierungen. Am Kapitalmarkt sind per 30.06.2023 Covered Bonds im Ausmaß von 2.656,6 Mio. EUR (31.12.2022: 2.161,7 Mio. EUR) platziert.

Der Stand der **Finanziellen Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)** beträgt zum Berichtsstichtag 221,7 Mio. EUR und verzeichnete gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 16,1 Mio. EUR. Diese Position beinhaltet ausschließlich negative Marktwerte (dirty price) von derivativen Finanzinstrumenten. Diese umfassen insbesondere Derivate, welche zu Handelszwecken gehalten werden, sowie jene Derivate, die zur Verringerung eines Accounting Mismatch im Rahmen der Fair Value Option eingesetzt werden („Economic Hedges“).

Die **Finanziellen Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)** betragen zum Berichtsstichtag 374,0 Mio. EUR nach 387,6 Mio. EUR zum 31.12.2022. Dies entspricht einer Abnahme von 13,6 Mio. EUR, welche mit 6,3 Mio. EUR auf den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden entfällt. Vom Gesamtvolumen der in dieser Position enthaltenen verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten), die sich gegenüber dem Jahresresultato um 7,2 Mio. EUR auf 152,9 Mio. EUR (31.12.2022: 160,1 Mio. EUR) verringerten, betreffen 13,9 Mio. EUR (31.12.2022: 14,3 Mio. EUR) den Bereich „Retail/Private Banking“ sowie 66,3 Mio. EUR (31.12.2022: 73,9 Mio. EUR) Privatplatzierungen. Am Kapitalmarkt sind zum Berichtsstichtag Covered Bonds im Ausmaß von 72,7 Mio. EUR (31.12.2022: 72,0 Mio. EUR) platziert.

Die **negativen Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten** werden per 30.6.2023 mit 420,4 Mio. EUR (31.12.2022: 413,1 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die **Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges** werden zum 30.6.2023 mit einem Betrag von –53,0 Mio. EUR (31.12.2022: –50,8 Mio. EUR) ausgewiesen. In dieser Position werden sowohl positive als auch negative Wertänderungen von Grundgeschäften (Basis Adjustments) der Passivseite in Portfolio Fair Value Hedges dargestellt.

Die **Rückstellungen** erreichten zum Berichtsstichtag einen Stand von 76,1 Mio. EUR und liegen damit um 2,0 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Die langfristigen Personalrückstellungen (Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgelder) werden gegenüber dem Vorjahr fast unverändert mit 52,4 Mio. EUR (31.12.2022: 52,5 Mio. EUR) ausgewiesen. Die sonstigen Rückstellungen haben sich gegenüber dem 31.12.2022 um 1,9 Mio. EUR auf 23,7 Mio. EUR verringert. Sonstige Rückstellungen betreffen in erster Linie Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte (Haftungen, Garantien und Kreditrisiken)

mit einem Betrag von 19,6 Mio. EUR (31.12.2022: 20,7 Mio. EUR) sowie die aufgrund des OGH-Urteils (vom 22. Dezember 2021) und des VwGH-Erkenntnisses (vom 13. Dezember 2022) zu den Stundungsregeln des § 2 des 2. COVID-19-JuBG gebildete Rückstellung für Moratoriumszinsen mit 2,4 Mio. EUR (31.12.2022: 2,4 Mio. EUR).

Die **laufenden und latenten Ertragsteuerschulden** werden in Summe mit einem Betrag von 28,5 Mio. EUR (31.12.2022: 24,5 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die **sonstigen Passiva** verringerten sich gegenüber dem Jahresultimo um 8,6 Mio. EUR und betragen zum Berichtsstichtag 57,1 Mio. EUR nach 65,8 Mio. EUR zum 31.12.2022.

Das **Eigenkapital** zum 30.6.2023 hat sich im Vergleich zum 31.12.2022 vor allem aufgrund des positiven Gesamtergebnisses um insgesamt 51,6 Mio. EUR auf 1.705,2 Mio. EUR erhöht. Vom gesamten Eigenkapital entfallen 1.705,2 Mio. EUR (31.12.2022: 1.653,6 Mio. EUR) auf die Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens und –0,1 Mio. EUR (31.12.2022: –0,0 Mio. EUR) auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter. Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der RLB Steiermark beträgt zum 30.6.2023 insgesamt 142,7 Mio. EUR (31.12.2022: 142,7 Mio. EUR) und besteht unverändert zum Vorjahr aus 3.113.507 Stück nennbetragslosen, auf Namen lautende Stückaktien (Stammaktien).

Die detaillierte Entwicklung ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzern-Halbjahresabschlusses ersichtlich.

I.3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Cost/Income Ratio (CIR)

Als Cost/Income Ratio (CIR) wird das Verhältnis der Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwendungen) zu den Betriebserträgen definiert.

Diese zeigt folgendes Bild:

In TEUR	30.6.2023	30.6.2022	Veränderung
Betriebserträge	238.868	241.311	-1,0 %
Betriebsaufwendungen	-77.700	-65.834	18,0 %
Cost/Income Ratio	32,5 %	27,3 %	5,2 PP

Eigenkapitalrendite Return on Equity (ROE)

Der Return on Equity (ROE) – definiert als das annualisierte Konzernergebnis vor Steuern bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital – stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	30.6.2023	30.6.2022	Veränderung
Konzernergebnis vor Steuern	155.894	-211.571	> 100 %
durchschnittliches Eigenkapital	1.679.356	1.583.881	6,0 %
ROE vor Steuern	18,6 %	-	-

Non-Performing Loan-Ratio (NPL-Ratio)

Die NPL-Quote ist eine Kennzahl zur Beurteilung der Qualität der Aktiva von Kreditinstituten, welche als Verhältnis der ausgefallenen Forderungen (NPL) zum gesamten Forderungsbestand berechnet wird. Zum Berichtsstichtag 30. Juni 2023 erfolgte die Ermittlung der NPL-Quote entsprechend der EBA/GL/2018/10 (davor gemäß EBA risk dashboard). Diese Definition sieht vor, dass Kassenbestände bei Zentralbanken und andere Sichteinlagen sowohl vom Nenner als auch vom Zähler auszuschließen sind. Demgemäß werden die in der Bilanzposition „Barreserve und Sichtguthaben“ ausgewiesenen Guthaben bei Zentralbanken sowie Sichtguthaben nicht mehr in die Berechnung einbezogen. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst. Für die Einstufung als ausgefallene Forderung (NPL) wird die Definition gemäß Art. 178 CRR herangezogen. Die Quote hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund eines Anstiegs bei den ausgefallenen Forderungen um 0,8 Prozentpunkte erhöht.

	30.6.2023	31.12.2022	Veränderung
Non-Performing Loan Ratio (NPL-Ratio)	3,8 %	3,0 %	0,8 PP

Bei einer Analyse der NPL-Ratio ist auch die Coverage Ratio, d. h. die Deckung der ausgefallenen Forderungen durch etwaige Sicherheiten und gebildete Risikovorsorgen, einzubeziehen. Zum Berichtsstichtag sind die ausgefallenen Forderungen zu rund 92 % (31.12.2022: 91 %) durch Risikovorsorgen und Sicherheiten abgedeckt.

Liquidity Coverage Ratio (LCR)

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist eine Kennzahl zur Bewertung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos von Kreditinstituten. Die LCR ist das Verhältnis des Bestands an erstklassig eingestuftem Aktiva zum gesamten Nettoabfluss unter Anwendung eines durch die CRR vorgegebenen Stressszenarios in den nächsten 30 Tagen. Damit soll gewährleistet werden, dass Banken über angemessene Liquiditätspuffer verfügen, um sich einem möglichen Ungleichgewicht zwischen Liquiditätszuflüssen und -abflüssen unter Stressbedingungen über einen Zeitraum von 30 Tagen stellen zu können.

	30.6.2023	31.12.2022	Veränderung
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	245,0 %	145,0 %	100,0 PP

Die LCR im RLB Steiermark Konzern beträgt zum 30. Juni 2023 245,0 % (31.12.2022: 145,0 %), womit die gültige Mindestquote erfüllt wird.

Net Stable Funding Ratio (NSFR)

Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) ist eine Kennzahl zur Beurteilung der strukturellen Liquiditätsausstattung von Kreditinstituten. Institute müssen sicherstellen, dass ihre langfristigen Verbindlichkeiten sowohl unter normalen als auch unter angespannten Umständen angemessen durch eine breite Vielfalt von Instrumenten der stabilen Refinanzierung unterlegt sind. Die NSFR ist definiert als das Verhältnis zwischen dem verfügbaren stabil refinanzierten Betrag und dem Betrag, für den eine stabile Refinanzierung erforderlich ist.

	30.6.2023	31.12.2022	Veränderung
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	119,0 %	110,0 %	9,0 PP

Der RLB Steiermark Konzern erfüllt mit einer NSFR von 119,0 % (31.12.2022: 110,0 %) die vorgegebene Mindestquote.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark bildet selbst keine eigene Kreditinstitutgruppe im Sinne des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und unterliegt daher als Konzern nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil des RLB-Stmk Verbund eGen CRR-Konsolidierungskreises ist. Die folgende Tabelle stellt die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel des RLB Stmk Verbund Konzerns unter Berücksichtigung der Übergangsvorschrift nach Art 473a CRR dar. Seitens des RLB Stmk Verbund Konzerns wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, nur den Folgeanwendungseffekt von IFRS 9 als Add-Back-Betrag zu berücksichtigen.

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022	Veränderung
Hartes Kernkapital (CET 1)	1.429.559	1.480.584	-3,4 %
Kernkapital (Tier 1)	1.450.528	1.501.534	-3,4 %
Eigenmittel Gesamt (TC)	1.512.743	1.562.352	-3,2 %
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	8.232.219	8.224.601	0,1 %
Harte Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	17,4 %	18,0 %	-0,6 PP
Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	17,6 %	18,3 %	-0,7 PP
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	18,4 %	19,0 %	-0,6 PP

Würde die Übergangsbestimmung des Art 473a CRR nicht in Anspruch genommen, ergäbe sich ein Eigenmittel Gesamtstand von 1.498.229 TEUR (31.12.2022: 1.547.837 TEUR) sowie eine adaptierte Bemessungsgrundlage von 8.215.401 TEUR (31.12.2022: 8.207.783 TEUR). Somit würde sich eine Kernkapitalquote von 17,48 % (31.12.2022: 18,12 %) und eine Eigenmittelquote von 18,24 % (31.12.2022: 18,86 %) errechnen. Die Reduktion der anrechenbaren Eigenmittel und Kapitalquoten ist vor allem durch das negative Sonstige Ergebnis (OCI) begründet.

Weitere Details sind der Notes-Angabe 45 – Aufsichtsrechtliche Eigenmittel – zu entnehmen.

II. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS (AUSBLICK)

II.1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Weltwirtschaft

Trotz der Anzeichen für eine Verbesserung in den ersten Monaten dieses Jahres ist weltwirtschaftlich weiterhin mit einem gedämpften Wachstum zu rechnen. Vor allem die zeitverzögerten Effekte der geldpolitischen Maßnahmen werden im kommenden Jahr spürbar und einen merklichen Rückgang der Nachfrage mit sich ziehen. Verstärkend tritt hinzu, dass die meisten Volkswirtschaften auch einen strafferen fiskalpolitischen Kurs einschlagen, um die durch die COVID-19-Pandemie und die Energiekrise verschärfte Schuldenlast zu verringern.

Für 2023 wird der OECD zufolge ein globales BIP-Wachstum von 2,7 % und damit die niedrigste Jahresrate seit der globalen Finanzkrise und dem von der COVID-19-Pandemie betroffenen Jahr 2020 erwartet. Für 2024 wird eine leichte Verbesserung auf 2,9 % prognostiziert. Aufgrund der vergleichsweise schwachen Entwicklung in den westlichen Volkswirtschaften wird dieses Wachstum voraussichtlich zu einem überproportionalen Anteil auf die Wirtschaftstätigkeit in Asien zurückzuführen sein.

Für die sich immer mehr verfestigende Inflation wird ein moderater Rückgang auf 6,1 % in 2023 und 4,7 % in 2024 erwartet.

Die Kerninflation wird sich erst Ende des nächsten Jahres wieder ihren Zielwerten annähern. Basierend auf dieser Ausgangslage gehen Prognosen der OECD davon aus, dass die Zentralbanken die Zinssätze weiterhin auf hohem Niveau halten werden. Mit abnehmender Inflation werden sich auch die Arbeitsmärkte entspannen (Arbeitslosenquote 2023: 5,0 %; 2024: 5,2 %).

USA

Für die USA rechnet die OECD mit einem im globalen Vergleich beträchtlichen Rückgang der BIP-Wachstumsrate. Gestützt durch einen hohen Überhang aus dem letzten Jahr und einem Wirtschaftswachstum im ersten Quartal dieses Jahres, wird für 2023 noch mit einem relativ stabilen BIP-Wachstum von 1,4 % gerechnet, während für 2024 von einem Rückgang auf 1,0 % auszugehen ist. Ursache dafür ist ein zunehmend spürbarer Rückgang des privaten Konsums und der Investitionen als Reaktion auf die Verschärfung des makroökonomischen Umfeldes. Dadurch ist auch mit einem Rückgang des Beschäftigungswachstums und einer Zunahme der Arbeitslosenquote zu rechnen (Arbeitslosenquote 2023: 4,1 %; 2024: 4,8 %). Aufgrund einer weiterhin sinkenden Gesamtinflation auf 4,3 % 2023 und 2,6 % 2024 bietet sich für die Zentralbank der USA

aber die Möglichkeit, die Geldpolitik nach einer voraussichtlich weiteren Anhebung um 25 Basispunkte ab Ende dieses Jahres zu lockern und dadurch der Wirtschaft wieder einen Aufschwung zu geben. Mit einem Rückgang der Kerninflation auf Vorkrisenniveau ist aber erst Ende 2024 zu rechnen.

Europa

Ähnlich wie in den USA wird auch für die Europäische Union von der OECD ein überdurchschnittlicher Rückgang des BIP-Wachstums auf 1,0 % im Jahr 2023, anschließend aber wieder ein leichter Anstieg auf 1,7 % für 2024 prognostiziert. Zur Unterstützung der Nachfrage setzt die Europäische Union weiterhin auf zusätzliche Ausgaben von knapp 1 % des BIP pro Jahr im Rahmen des NGEU-Programms (NextGenerationEU). Für die wirtschaftliche Entwicklung in der Europäischen Union bestehen aber erhebliche Risiken: Der Krieg in der Ukraine wird über das ganze Jahr hinweg eine sehr große Belastung bleiben. Es besteht die Gefahr eines erneuten Anstiegs der Energiepreise und damit ein Aufflammen der Energiekrise des vergangenen Jahres, insbesondere kurz vor oder während des nächsten Winters.

Für die Gesamtinflation ist 2023 für die Europäische Union mit einem Rückgang auf 6,7 % zu rechnen, für die Kerninflation mit einem weiteren Anstieg auf 6,9 %. Eine allmähliche Annäherung an das Inflationsziel der Europäischen Zentralbank von 2 % wird für 2024 mit einer Gesamtinflation von 3,1 % sowie der Kerninflation von 3,6 % erwartet. Um die Inflation nachhaltig in den Zielbereich zurückzubewegen, ist davon auszugehen, dass die Europäische Zentralbank im Sommer eine weitere Leitzinserhöhung von mindestens 25 Basispunkten beschließen wird.

Anders als im globalen Trend, wird sich das langsamere Tempo des Wirtschaftswachstums in der Europäischen Union nur begrenzt auf den europäischen Arbeitsmarkt auswirken. Die Arbeitslosenquote wird 2023 mit 6,2 % in der Nähe ihres historischen Tiefstandes bleiben, und 2024 weiter auf 6,1 % sinken. Das starke Nominallohnwachstum setzt sich mit voraussichtlich 5,9 % 2023 fort, bevor es auf 4,6 % 2024 fällt.

Österreich

Aufgrund der eher zurückhaltenden Entwicklung der heimischen Wirtschaft prognostiziert die OECD nach einem Abschwung im ersten Halbjahr für 2023 ein deutlich unter jenem für die Europäische Union liegendes BIP-Wachstum von 0,4 % und 2024 wieder eine leichte Zunahme von 1,6 %. Investitionen – vor allem von Unternehmen – werden durch erhöhte Zinssätze und Arbeitskosten weiterhin gedämpft bleiben. Steigende Reallöhne stärken aber ab der zweiten Jahreshälfte dieses Jahres wieder die Haushaltseinkommen. Neben dem restriktiven geldpolitischen Umfeld wird sich auch der finanzpolitische Kurs mit dem Auslaufen der pandemiebedingten Unterstützung 2023 und der Inflationsbekämpfungsmaßnahmen 2024 verschärfen, wobei neue groß angelegte energiepolitische

Maßnahmen, wie eine Stromkostenbremse und Energiekostenzuschüsse für Unternehmen, gesetzt werden. Strukturelle steuerliche Veränderungen sollen zudem das Wachstum durch eine Senkung der Arbeitskosten ankurbeln. Weiterhin fallende Energiepreise und Unternehmensgewinne werden sich vermehrt ab dem zweiten Halbjahr auf die Gesamtinflation auswirken. Die Gesamtinflation wird für 2023 auf 7,1 % geschätzt, bevor sie allmählich weiter auf 3,8 % in 2024 zurückgeht. Die Kerninflation bleibt 2023 mit 7,4 % weiter auf hohem Niveau und nimmt voraussichtlich erst 2024 auf 5,0 % ab. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt wird sich leicht entspannen (Arbeitslosenquote 2023: 4,9 %; 2024: 5,0%).

Steiermark

Gemäß dem Wirtschaftsbarometer Steiermark, der halbjährlichen Konjunkturumfrage der Wirtschaftskammer, sehen sich viele steirische Unternehmen unter Druck. Der steirischen Wirtschaft stehen im zweiten Halbjahr 2023 herausfordernde Zeiten bevor: Nach Inflation, Energiekrise sowie Arbeits- und Fachkräftemangel trüben nunmehr auch konjunkturelle Wolken die wirtschaftliche Stimmung im Land. Die negativen Einschätzungen zum bisherigen Wirtschaftsklima der letzten Winter-Umfrage haben sich im Sommer 2023 verfestigt. Die Erwartungen an die kommenden zwölf Monate bleiben ebenfalls klar negativ. Ein rascher Aufschwung ist folglich nicht in Sicht.

Konträr zur allgemeinen Wirtschaftslage wird die bisherige Geschäftstätigkeit aktuell noch überwiegend gut beurteilt. In puncto Auftragslage ist zwar ein Rückgang erkennbar, dennoch bleibt die Stimmung auch diesbezüglich positiv. In Anbetracht der Zukunftserwartungen rechnen die Unternehmen aber weiterhin mit Herausforderungen im Jahresverlauf: Sowohl in Bezug auf die Umsatz- als auch auf die Auftragsentwicklung in 12 Monaten überwiegt die Skepsis. Die Erwartungshaltung bewegt sich beim Umsatz und bei der Auftragslage deutlich im negativen Segment. Die sich verschlechternde Auftragsituation umfasse dabei nicht nur den Inlandsmarkt, sondern auch die Exportwirtschaft, zeigt die Umfrage.

Die zahlreichen Konjunkturrisiken schlagen sich auf die Investitionsbereitschaft der steirischen Betriebe nieder. Der Ausblick gestaltet sich klar negativ. Hauptinvestitionsmotiv sei in erster Linie der Ersatzbedarf. Jeder Vierte plant laut Umfrage keinerlei Investitionsmaßnahmen.

Der Arbeitsmarkt wiederum erwies sich trotz großer wirtschaftlicher Turbulenzen 2022 als überraschend stabil und zeichnete sich durch eine vergleichsweise niedrige Arbeitslosenquote aus. Nun mehren sich die Anzeichen einer Trendwende: Während in den letzten 12 Monaten laut Wirtschaftsbarometer 36,2 % der Unternehmen Personal aufgebaut haben, rechnen künftig nur noch 16,0 % der befragten Betriebe mit einem Beschäftigungszuwachs. Mehr als ein Drittel (38,7 %) geht sogar von einem Personalabbau aus. Knapp jedes zweite steirische Unternehmen möchte jedoch auch in den kommenden Monaten versuchen, seine Beschäftigtenzahl zu halten.

Raiffeisen-Landesbank Steiermark

Das zweite Halbjahr 2023 steht weiterhin im Zeichen der Nähe zu unseren Kunden. Sowohl in persönlichen Gesprächen, nach denen aufgrund der inflationsgetriebenen Herausforderungen große Nachfrage besteht, als auch über digitale Kanäle ist Raiffeisen als Marktführer Ansprechpartner Nummer eins in allen Geldangelegenheiten. Im Herbst 2023 setzt Raiffeisen mit den Oktober-Gesprächen daher wieder einen Beratungsschwerpunkt rund um den Weltspartag.

Darüber hinaus bietet Raiffeisen im Energiebereich neue Konzepte für Privatkunden. Mit der Beteiligung an der Solana Renewable Technologies GmbH soll der Ausbau von Photovoltaikanlagen großflächig in Österreich vorangetrieben werden. Geboten wird ein All-Inclusive-Paket von der Installation, über den Netzanschluss bis hin zur Finanzierungsberatung durch die RLB Steiermark inklusive Landesförderung. Weiters wird Raiffeisen zukünftig auch die Energieberatung als Zusatzangebot ins Portfolio aufnehmen. In Summe helfen die Leistungen unseren Kunden, langfristig in nachhaltige Energien zu investieren und die Betriebskosten der eigenen privaten Immobilien zu senken.

Während aktuell viele Kunden in Photovoltaik und Sanierungen investieren, um energieautarker zu werden, hat der Wohnimmobilienbereich einen Dämpfer erhalten, der andauert. Insbesondere wegen der noch anhaltenden Inflation, der KIM-Verordnung und der Unsicherheit hinsichtlich möglicher weiterer Zinsanhebungen werden die Häuslbauer weiterhin zurückhaltend agieren. Die Rückzahlung laufender Kredite sollte allerdings weiterhin gut funktionieren, da die Finanzierungen aufgrund umfassender und kompetenter Beratung auf soliden Fundamenten aufsetzen. Positiv wirkt der Umstand, dass der Großteil der in der RLB Steiermark an Privatkunden vergebenen Kredite Fixzinskredite sind.

Die Zurückhaltung hält auch bei Investitionskrediten im Unternehmensbereich an. Doch es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass die Steirische Wirtschaft sehr resilient gegenüber den unterschiedlichen Herausforderungen ist. Was bleibt, ist ein unsicherer Ausblick. So wird in der Steiermark analog zu Gesamt-Österreich die Wirtschaft 2023 nicht stark wachsen. In diesem Umfeld ist die Beratung weiter gefragt, um auf geänderte Kundenverhältnisse und Rahmenbedingungen einzugehen. Schwerpunkte dazu werden in der RLB Steiermark und der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark gestartet, einerseits im Kreditbereich, andererseits um die bestmöglichen Veranlagungsformen anzubieten.

Im August 2023 hat das Bundesministerium für Konsumentenschutz den Verein für Konsumenteninformation (VKI) mit einer Verbandsklage gegen den Bankensektor beauftragt. Es wird argumentiert, dass die Verzinsung von Giro-Guthaben auf nahezu Null sei, während Soll/Überziehungszinsen auf zu hohem Niveau seien. Darüber hinaus wird behauptet, dass Banken damit Gewinne auf Kosten der Konsumenten machen und man ortet „unzulässige Geschäftspraktiken“.

Aus Sicht der RLB Steiermark ist die Argumentation des Konsumentenschutzministeriums in keiner Form nachvollziehbar. Zum einen ist ein Girokonto für den Zahlungsverkehr gedacht und kein Instrument für Sparguthaben. Zum anderen gibt es eine Reihe von Spar- und Anlageprodukten, die marktkonforme Verzinsungen ermöglichen. Die RLB Steiermark hat dazu auch entsprechende Anleihen auf den Markt gebracht. Weiters liegt Österreich bei der Weitergabe der Habenzinsen im europäischen Vergleich im Spitzenfeld. Diese Haltungen werden auch von externen Bankexperten geteilt. Es gilt die weiteren Entwicklungen abzuwarten.

Auf Grund der eingangs beschriebenen Rahmenbedingungen gehen wir davon aus, dass die bereits in der Budgetierung vorsichtig angesetzten Zuwachsraten im Aktivgeschäft (Neugeschäft) gegenüber den Vorjahren weiter abnehmen werden. Wir erwarten ein Wachstum der Forderungen an Kunden für das Jahr 2023 von bis zu 3 %.

Die Mittelherkunft wird weiterhin breit über verschiedene Refinanzierungsquellen gestreut, die Basis liegt dabei auf stabilen Kundeneinlagen. Eine zusätzliche Liquiditätsbeschaffung durch die Begebung von Benchmarkemissionen (Covered Bonds) ist im 2. Halbjahr 2023 nicht mehr vorgesehen. In der Veranlagungspalette sind weiterhin Termineinlagen sowie Anleihen (Eigenemissionen der RLB) enthalten, um den Kunden eine optimale Auswahl bieten zu können.

Durch die ausgewogene Steuerung des Zinsrisikos zwischen Mittelherkunft und -verwendung gehen wir trotz der veränderten Situation auf den Geld- und Kapitalmärkten von einer stabilen Entwicklung im Zinsergebnis der Bank aus.

Durch den Anstieg des Zinsniveaus sind allerdings die Kreditnehmer im Vergleich zu den letzten Jahren, zusätzlich zu den wirtschaftlich/konjunkturellen Herausforderungen, mit einer deutlich höheren Zinsbelastung konfrontiert, wodurch sich die Qualität der Aktiva in den kommenden Monaten verschlechtern könnte. Da die RLB Steiermark bereits in der Vergangenheit bei der Kreditvergabe ein Hauptaugenmerk auf Risikostreuung, Bonität und Sicherheit gelegt hat, zeigt sich das Kreditportfolio derzeit recht stabil. Dennoch erwarten wir durch das Umfeld steigende Risikokosten für das Jahr 2023 (gegenüber den historisch niedrigen Quoten der Vorjahre) und somit auch tendenziell ansteigende NPL-Quoten. Diese liegen aber weiterhin in der ursprünglich geplanten Bandbreite.

Im nicht zinstragenden Geschäft (Provisionsgeschäft – insbesondere Zahlungsverkehr) wird der Weg der Forcierung bei Bestands- und Neukunden weiter fortgesetzt.

Bei den Betriebsaufwendungen sind im ersten Halbjahr 2023 bereits Steigerungen durch die erwarteten Preisanpassungen im Einkauf (Energiepreise, IT, etc.) auf Grund der hohen Inflationsraten eingetreten. Laufende und geplante Großprojekte (Strategieprojekt der RBG Steiermark – WIR27, diverse regulatorische Umsetzungen) erhöhen zusätzlich den Druck auf den Sachaufwand. Geänderte

Zusammenarbeitsmodelle machen Anpassungen an den Bürostandorten erforderlich. Beim Personalaufwand liegen die kollektivvertraglichen Anpassungen (mit 1.4.2023) deutlich über dem Niveau der Vorjahre. Zusätzlich ist ein weiterer Anstieg bei den Personalressourcen für die Umsetzung diverser neuer Aufgaben und Großprojekte zu erwarten. Eine strenge Kostendisziplin, um den eingeschlagenen Weg der Effizienzverbesserung weiter zu gewährleisten und eine Ergebnisverbesserung zu ermöglichen, ist daher erforderlich. Die notwendigen Schritte dazu wurden bereits in der Vergangenheit eingeleitet.

Alle regulatorischen Kennzahlen (Kapital & Liquidität) werden weiterhin eingehalten und deutlich über den regulatorischen Mindestquoten erwartet.

Unsicherheitsfaktoren für die Ergebnis- und Risikoentwicklung des RLB Steiermark Konzerns betreffen insbesondere den Ergebnisbei-

trag und die Bewertung der Beteiligung an der Raiffeisenbank International sowie eventuelle negative Effekte aus den geopolitischen Spannungen und dem generellen wirtschaftlichen Umfeld.

II.2. Risikobeurteilung für das zweite Halbjahr 2023

Die Angaben nach IFRS 7 zu Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten werden im Kapitel „Risikobericht“ des Konzern-Halbjahresabschlusses dargestellt. Hinsichtlich der Risiken aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (Abfertigung und Pensionen) wird auf die Ausführungen in der Notes-Angabe 33 – Rückstellungen – verwiesen.

022

RAIFFEISEN-LANDESBANK
STEIERMARK 2023



KONZERN-HALBJAHRES- ABSCHLUSS 2023 NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1.- 30.6.2023	1.1.- 30.6.2022	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Fortgeführte Geschäftsbereiche					
Nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinserträge	1	252.628	94.352	158.276	> 100
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	23.495	18.500	4.995	27,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	1	-172.847	-44.103	-128.744	> 100
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	-21.280	-5.605	-15.675	> 100
Zinsüberschuss	1	81.996	63.144	18.852	29,9
Dividendenerträge	2	1.309	2.003	-694	-34,6
Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	3	117.555	165.867	-48.312	-29,1
Provisionserträge	4	27.349	35.992	-8.643	-24,0
Provisionsaufwendungen	4	-7.054	-14.126	7.072	-50,1
Provisionsüberschuss	4	20.295	21.866	-1.571	-7,2
Ergebnis aus Hedge Accounting	5, 37	897	-3.469	4.366	> 100
Handelsergebnis	6	4.225	-71	4.296	> 100
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)	7	-280	-15.609	15.329	-98,2
Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	8	2.022	627	1.395	> 100
Sonstige betriebliche Erträge	9	27.334	19.008	8.326	43,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-16.485	-12.055	-4.430	36,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9	10.849	6.953	3.896	56,0
Betriebserträge		238.868	241.311	-2.443	-1,0
Personalaufwand	10	-46.073	-40.941	-5.132	12,5
Sachaufwand	10	-27.656	-21.089	-6.567	31,1
Abschreibungen	10	-3.971	-3.804	-167	4,4
Verwaltungsaufwendungen	10	-77.700	-65.834	-11.866	18,0
Betriebsergebnis		161.168	175.477	-14.309	-8,2
Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	11	9.645	-391.413	401.058	> 100
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	12	-14.919	4.365	-19.284	> 100
Konzernergebnis vor Steuern		155.894	-211.571	367.465	> 100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13	-5.297	-1.792	-3.505	> 100
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		150.597	-213.363	363.960	> 100

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1.-	1.1.-	Veränderung	
		30.6.2023	30.6.2022	in TEUR	in %
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		150.597	-213.363	363.960	> 100
Aufgegebene Geschäftsbereiche					
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	14	0	606	-606	> 100
Konzernergebnis		150.597	-212.757	363.354	> 100
Den Anteilseignern der RLB Steiermark zurechenbares Konzernergebnis		150.632	-212.786	363.418	> 100
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbares Konzernergebnis		-35	29	-64	> 100

Überleitung vom Konzernergebnis zum Gesamtergebnis

	Notes	1.1.-	1.1.-	Veränderung	
		30.6.2023	30.6.2022	in TEUR	in %
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Konzernergebnis		150.597	-212.757	363.354	> 100
Sonstiges Ergebnis					
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden (OCI non reclassified)	36	733	5.011	-4.278	-85,4
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	18, 36	2.161	2.516	-355	-14,1
Steuerlatenz auf finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI	18, 36	-529	-417	-112	26,9
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	33, 36	-1.026	2.356	-3.382	> 100
Steuerlatenz auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	33, 36	236	-956	1.192	> 100
Bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten	30, 36	-2.652	2.402	-5.054	> 100
Steuerlatenz auf bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten	30, 36	610	-702	1.312	> 100
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	22, 36	2.280	-251	2.531	> 100
Steuerlatenz auf anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	22, 36	-347	63	-410	> 100
Posten, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können (OCI reclassified)	36	-71.515	73.019	-144.534	> 100
Bewertungsänderungen aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	18, 36	663	-24.241	24.904	> 100
Steuerlatenz aus Bewertungsänderungen aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	18, 36	-176	6.354	-6.530	> 100
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	22, 36	-70.752	86.209	-156.961	> 100
Steuerlatenz auf anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	22, 36	-1.250	4.697	-5.947	> 100
Summe Sonstiges Ergebnis	36	-70.782	78.030	-148.812	> 100
Gesamtergebnis		79.815	-134.727	214.542	> 100
Den Anteilseignern der RLB Steiermark zurechenbares Gesamtergebnis		79.850	-134.759	214.609	> 100
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbares Gesamtergebnis		-35	32	-67	> 100

BILANZ

AKTIVA	Notes	30.6.2023	31.12.2022	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Barreserve und Sichtguthaben	15	3.436.057	3.245.889	190.168	5,9
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	16	11.616.718	11.676.893	-60.175	-0,5
Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)	17	390.288	423.958	-33.670	-7,9
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)	18	613.177	651.203	-38.026	-5,8
Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)	19	76.160	75.726	434	0,6
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	20, 37	373.945	400.935	-26.990	-6,7
Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges	21	-259.572	-280.634	21.062	-7,5
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	22	865.773	806.505	59.268	7,3
Immaterielle Vermögenswerte	23	1.591	1.991	-400	-20,1
Sachanlagen	24	104.336	104.143	193	0,2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	25	17.656	17.841	-185	-1,0
Nutzungsrechte	26	6.349	6.680	-331	-5,0
Laufende Ertragsteuerforderungen	34	17.114	18.444	-1.330	-7,2
Latente Ertragsteuerforderungen	34	1.608	1.562	46	2,9
Sonstige Aktiva	27	242.684	217.111	25.573	11,8
GESAMT AKTIVA		17.503.884	17.368.247	135.637	0,8

PASSIVA	Notes	30.6.2023	31.12.2022	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	28	14.673.866	14.558.727	115.139	0,8
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)	29	221.678	237.738	-16.060	-6,8
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	30	374.044	387.602	-13.558	-3,5
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	31, 37	420.367	413.142	7.225	1,7
Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges	32	-52.968	-50.801	-2.167	4,3
Rückstellungen	33	76.061	78.059	-1.998	-2,6
Laufende Ertragsteuerschulden	34	10.537	8.210	2.327	28,3
Latente Ertragsteuerschulden	34	17.996	16.252	1.744	10,7
Sonstige Passiva	35	57.143	65.766	-8.623	-13,1
Eigenkapital	36	1.705.160	1.653.552	51.608	3,1
Auf die Anteilseigner der RLB Steiermark entfallendes Eigenkapital	36	1.705.227	1.653.585	51.642	3,1
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	36	-67	-33	-34	>100
GESAMT PASSIVA		17.503.884	17.368.247	135.637	0,8

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

In TEUR	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Kumu- liertes Sonstiges Ergebnis	Auf die Anteilseigner der RLB Steiermark entfallendes Eigenkapital	Anteile nicht beherr- schender Gesell- schafter	Gesamt- kapital
Eigenkapital zum 1.1.2023	142.721	401.825	1.457.788	-348.749	1.653.585	-33	1.653.552
Konzernergebnis			150.632	0	150.632	-35	150.597
OCI non reclassified				733	733	0	733
OCI reclassified				-71.515	-71.515	0	-71.515
Gesamtergebnis			150.632	-70.782	79.850	-35	79.815
Gewinnausschüttung			-30.357		-30.357	0	-30.357
Sonstige Veränderungen			-13.475	15.624	2.149	1	2.150
Eigenkapital zum 30.6.2023	142.721	401.825	1.564.588	-403.907	1.705.227	-67	1.705.160
Eigenkapital zum 1.1.2022	142.721	401.825	1.411.312	-306.032	1.649.826	1.272	1.651.098
Konzernergebnis			-212.786	0	-212.786	29	-212.757
OCI non reclassified				5.008	5.008	3	5.011
OCI reclassified				73.019	73.019	0	73.019
Gesamtergebnis			-212.786	78.027	-134.759	32	-134.727
Gewinnausschüttung			0		0	0	0
Sonstige Veränderungen			58	354	412	-120	292
Eigenkapital zum 30.6.2022	142.721	401.825	1.198.584	-227.651	1.515.479	1.184	1.516.663

GELDFLUSSRECHNUNG

In TEUR	Notes	1.1.- 30.6.2023	1.1.- 30.6.2022
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vergleichsperiode		3.245.889	5.071.079
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		150.597	-213.363
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit			
Abschreibung, Wertminderung, Zuschreibung auf Vermögenswerte		3.971	3.804
Neubildungen/Auflösungen von Rückstellungen und Wertminderungen		13.492	-9.942
Gewinne aus der Veräußerung von Vermögenswerten		0	-72
Verluste aus der Veräußerung von Vermögenswerten		10	4
Sonstige Anpassungen ¹⁾		-193.392	391.523
Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	16	79.782	-908.996
Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)	17	16.480	-9.164
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)	18	23.071	198.599
Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)	19	31	10.082
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	20, 37	16.341	159.480
Sonstige Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	27	-30.249	102.158
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	28	90.820	-225.270
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)	29	-15.343	-44.048
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	30	-10.768	-294.129
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	31, 37	-15.864	-118.639
Sonstige Passiva aus der operativen Geschäftstätigkeit	35	-12.016	151.077
Gezahlte Ertragsteuern	13, 34	7.518	-5.919
Erhaltene Zinsen	1	273.028	160.271
Erhaltene Dividenden	2	1.063	1.816
Gezahlte Zinsen	1	-173.351	-113.367
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		225.221	-764.095
Einzahlungen aus Veräußerung			
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	23, 24, 25	0	1.457
Auszahlungen für Erwerb			
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	23, 24, 25	-2.896	-1.653
Beteiligungen (nicht konsolidiert) inkl. Zuschüsse	18	-1.064	-2.526
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-3.960	-2.722
Dividendenzahlungen	36	-30.357	0
Tilgungsanteil aus Leasingzahlungen	35	-736	-740
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-31.093	-740
Cash Flow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0	-6.322
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode		3.436.057	4.297.200

¹⁾ Sonstige Anpassungen betreffen im Wesentlichen Bewertungen sowie Korrekturen von Zinsen und gezahlten Dividenden, da diese in anderen Positionen dargestellt werden.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERN-HALB- JAHRESABSCHLUSS

Allgemeine Angaben

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (RLB Steiermark) ist das regionale Zentralinstitut der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark und ist beim Landesgericht für ZRS Graz beim Firmenbuch unter der FN 264700s eingetragen. Die Firmenanschrift lautet Radetzkystraße 15, 8010 Graz (Österreich). Die RLB Steiermark ist eine Universalbank, deren Tätigkeitsgebiet vor allem im Süden Österreichs liegt.

Die RLB-Stmk Holding eGen (RLB-Stmk Holding) hält 86,87 % (31.12.2022: 86,87 %) der Aktien an der RLB Steiermark, weitere 13,13 % (31.12.2022: 13,13 %) werden direkt von steirischen Raiffeisenbanken gehalten. Die RLB-Stmk Holding wiederum steht im Ausmaß von 99,34 % (31.12.2022: 99,34 %) im Besitz der RLB-Stmk Verbund eGen (RLB-Stmk Verbund), die übrigen Anteilsrechte werden von anderen Genossenschäftern gehalten. Die RLB-Stmk Verbund stellt die oberste Konzernmuttergesellschaft dar.

Die RLB-Stmk Verbund steht als übergeordnete Finanzholding zu 100 % im Anteilsbesitz steirischer Raiffeisenbanken. Durch diese Holdingstruktur haben die steirischen Raiffeisenbanken eine indirekte – auch stimmrechtsmäßig abgesicherte – Mehrheitseigentümerstellung an der RLB Steiermark.

Der Halbjahresfinanzbericht der RLB Steiermark wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen. Der Vorstand hat den Konzern-Halbjahresabschluss am 28. August 2023 aufgestellt sowie zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzern-Halbjahresabschluss der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (RLB Steiermark) wird in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie von der EU angenommen wurden, aufgestellt.

Der vorliegende Zwischenbericht zum 30. Juni 2023 steht in Einklang mit den unter IAS 34 zusammengefassten IFRS-Bestimmungen, die die Mindestbestandteile für einen Zwischenbericht und die Regelung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für Abschlüsse, die für eine Zwischenberichtsperiode aufgestellt werden, festlegen. Neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen, die ab 1. Jänner 2023 in der EU verpflichtend anzuwenden sind, wurden in diesem Zwischenbericht entsprechend berücksichtigt. Der Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Notesangaben, die im Konzernabschluss verlangt werden. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der RLB Steiermark per 31. Dezember 2022 zu lesen.

Die Zahlen im vorliegenden Abschluss sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, gerundet in Tausend Euro dargestellt. In den nachstehend angeführten Tabellen sind Rundungsdifferenzen daher nicht auszuschließen.

Die Werte der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des ersten Halbjahres 2023 (1.1. bis 30.6.2023) werden jeweils denen des ersten Halbjahres 2022 (1.1. bis 30.6.2022), die Bilanzwerte vom 30.6.2023 jeweils denen vom 31.12.2022 gegenübergestellt. Die dem Halbjahr bzw. dem Berichtsstichtag gegenübergestellten Vorjahreszahlen sind in Klammer gesetzt.

Im Berichtszeitraum gab es keine Unternehmenszusammenschlüsse. Aufgrund der geplanten Liquidation wurde die NWB-Beteiligungs GmbH im ersten Halbjahr 2023 entkonsolidiert, wodurch sich die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen auf 22 (31.12.2022: 23) Unternehmen verringert hat.

Zwischen dem Ende der Zwischenberichtsperiode und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Zwischenberichts sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten, welche nicht im Zwischenbericht widerspiegelt sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im vorliegenden Zwischenbericht wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 angewendet. In den nachfolgenden Abschnitten werden jene Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben, die wesentlich zum Verständnis des Konzern-Halbjahresabschlusses beitragen.

Wertminderungen / Post Model Adjustment

Erläuterungen der Inputfaktoren, Annahmen und Schätzungen

Die Höhe der erwarteten Kreditverluste von Instrumenten der Stages 1 und 2 basiert auf den Risikoparametern Probability of Default (PD), Loss Given Default (LGD) und Exposure at Default (EAD)), die mittels statistischer Verfahren aus historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten unter Berücksichtigung von makroökonomischen Prognosewerten für die Zukunft (PiT-Parameter) ermittelt werden. Im Rahmen von staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen (und von dritter Seite) eingeräumte Garantien und Sicherheiten werden bei der Bemessung der erwarteten Kreditverluste entsprechend berücksichtigt.

Die verwendeten Lifetime-PDs setzen sich aus einer Through-the-Cycle (TTC) und der makroökonomisch adjustierten Point-in-Time (PiT) Komponente zusammen. Die TTC-Komponente wird auf Basis quartalsweiser, historischer Rating-Migrationen mittels eines zeithomogenen, stetigen Markov-Ansatzes je Portfolio ermittelt. Die PiT-Adjustierung erfolgt auf Basis des Asset-based Ansatzes nach Perederiy. Hierbei werden unter Berücksichtigung der historischen, quartalsweisen Ausfallraten implizite, systematische Faktoren auf Basis von makroökonomischen Faktoren prognostiziert (z. B. Wachstum des Bruttoinlandsprodukts).

Für die Lifetime-LGD Komponente wird zwischen besichertem und unbesichertem LGD unterschieden. Für den besicherten LGD werden Erlösquoten, Gesundungsraten und prognostizierte Sicherheitenwertentwicklungen in der Bewertung berücksichtigt. Der unbesicherte LGD wird auf Basis von Zahlungsströmen ausgefallener Assets, welche nicht aus Sicherheiten stammen, ermittelt.

Für den Lifetime Credit Conversion Factor (CCF) werden die realisierten CCFs je Segment ermittelt und segment- und produktspezifisch zum Einsatz gebracht.

Der EAD stellt die erwartete Kreditanspruchnahme zum Zeitpunkt des Ausfalls dar. Der RLB Steiermark Konzern ermittelt diesen Wert aus dem aktuell aushaftenden Betrag zuzüglich möglicher vereinbarter Änderungen inklusive Amortisationen und Vorauszahlungen.

Zukunftsbezogene Informationen

Für die Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos und die Berechnung der erwarteten Kreditverluste werden auch zukunftsbezogene Informationen berücksichtigt. Der RLB Steiermark Konzern hat dazu historische Analysen durchgeführt und ökonomische Schlüsselfaktoren identifiziert, die sich auf das Kreditrisiko und die erwarteten Kreditverluste für jedes Portfolio auswirken.

Die ökonomischen Schlüsselfaktoren (u. a. BIP, Immobilienpreisindex, privater Konsum, Inflationsrate) werden tourlich aktualisiert. Ihre Auswirkungen auf die Ausfallwahrscheinlichkeit, die Verlustquote bei Ausfall und den Kreditbetrag zum Zeitpunkt des Ausfalls unterscheiden sich je nach Art des Portfolios. Diese wurden mithilfe statistischer Regressionen bestimmt, um daraus die historischen Auswirkungen der

Änderungen dieser Parameter auf die Ausfallraten und die Komponenten der Verlustquote bei Ausfall sowie des Kreditbetrags zum Zeitpunkt des Ausfalls zu erkennen. Die validierten Daten (Schlüsselfaktoren) werden laufend von Moody's Analytics zur Verfügung gestellt und fließen in die tourliche Schätzung mit ein.

Zusätzlich zum ökonomischen Basisszenario wird auch ein Optimistic-Case- sowie ein Pessimistic-Case-Szenario samt Szenario-Gewichtungen berücksichtigt. Die Szenarien sowie die Szenario-Gewichtungen werden von Moody's Analytics zur Verfügung gestellt. Dabei wird die Bandbreite möglicher Ergebnisse berücksichtigt, die für jedes ausgewählte Szenario charakteristisch ist. Zur Bestimmung der wahrscheinlichkeitsgewichteten erwarteten Kreditverluste werden die einzelnen Szenarien mit der angemessenen Szenario-Gewichtung multipliziert.

Den einzelnen Szenarien werden unverändert zum Vergleichsstichtag folgende Gewichtungen zugeteilt:

- Basisszenario 40 Prozent
- Optimistic-Case 30 Prozent
- Pessimistic-Case 30 Prozent

Für die PiT-Parameterschätzung wurde in der COVID-Krise eine sogenannte „Krisenschätzung“ eingeführt, wobei makroökonomische Faktoren aus der Zeit der Pandemie auch bei späteren PiT-Parameterschätzungen verwendet wurden. Um einen stetigen Übergang von der Krisenschätzung hin zur PiT-Standardschätzung zu gewährleisten, hat sich der RLB Steiermark-Konzern dazu entschieden, ab 30. Juni 2022 ein sogenanntes Phasing-Out aus der Krisenschätzung anzuwenden.

Dazu wird ein Parameterset mit der Krisenschätzung (Verwendung makroökonomischer Faktoren aus der Zeit der Pandemie) und ein Parameterset mit der Standardschätzung (Verwendung aktueller makroökonomischer Faktoren) erstellt. Die beiden Sets werden mit einer definierten Gewichtung zusammengeführt, wobei der Einfluss der Krisenschätzung schrittweise abnimmt und jener der Standardschätzung schrittweise zunimmt, womit eine vollständige Rückkehr zur Standardschätzung gewährleistet ist.

Post Model Adjustment

Aufgrund der aktuellen Krisenherde (Russland / Ukraine Krieg, Inflation, Zinsentwicklung) ist der weitere Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung und somit die Entwicklung der Kreditnehmer weiterhin sehr unsicher. Um eine adäquate Abbildung der Risikovorsorgen zu gewährleisten, wurde zum Berichtsstichtag ein sogenanntes Post Model Adjustment (PMA) durchgeführt. Im Rahmen dessen wurden Teilportfolien (Branchen) definiert, die von den Krisen und den daraus resultierenden Entwicklungen als betroffen eingestuft wurden und somit ein erhöhtes Kreditrisiko aufweisen. Aufgrund dieser Herleitung wurde bei sämtlichen in das PMA einbezogenen Kunden ein Transfer der Geschäfte von Stage 1 nach Stage 2 vorgenommen und anstatt des 1-Jahres ECL der Lifetime-ECL als Risikovorsorge herangezogen.

TLTRO III-Refinanzierungsgeschäfte (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der EZB

Das TLTRO III Programm der EZB stellt Banken längerfristige Refinanzierungen zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Die RLB Steiermark betrachtet die Konditionen des TLTRO III Programms nicht als wesentlichen Vorteil gegenüber marktüblichen Konditionen, da der Markt für TLTRO-Refinanzierungen als eigener und abgeschlossener Markt i. S. d. IFRS 13 betrachtet wird. Die Refinanzierungen in diesem Markt werden zu spezifischen, nicht beeinflussbaren Konditionen vergeben, um die Kreditvergabe seitens der Kreditinstitute zu stimulieren und so die Wirtschaft zu finanzieren. Die im Rahmen des TLTRO III aufgenommenen Refinanzierungen werden daher als Finanzinstrumente nach den Regelungen des IFRS 9 bilanziert und innerhalb der Bilanzposition „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ ausgewiesen. Bei der Bestimmung des Effektivzinssatzes werden die erwarteten Cashflows über die Gesamtlaufzeit der erhaltenen Refinanzierungen berücksichtigt, Änderungen der geschätzten Cashflows werden gemäß IFRS 9.B5.4.5 dargestellt. Weitere Details sind Note 1 „Zinsüberschuss“ und dem Risikobericht, Kapitel „Liquiditätsrisiko“, zu entnehmen.

Ermessensausübung und Schätzungen

Die Erstellung eines IFRS-Konzernabschlusses erfordert Ermessensbeurteilungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Festlegung von Annahmen über zukünftige Entwicklungen durch das Management, die den Ansatz und den Wert von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen während der Berichtsperiode wesentlich beeinflussen können.

Sind für die Bilanzierung und Bewertung nach IAS/IFRS Schätzungen oder Beurteilungen erforderlich, werden diese in Übereinstimmung mit den jeweiligen Standards vorgenommen. Sie basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und – nach jeweils aktuellem Ermessen – wahrscheinlichen Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse. Die den Schätzungen zugrundeliegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Änderungen von Schätzungen werden, sofern sie nur eine Periode betreffen, nur in dieser berücksichtigt. Falls auch nachfolgende Berichtsperioden betroffen sind, werden die Änderungen in der aktuellen und den folgenden Perioden berücksichtigt. Die wesentlichsten Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen werden nachfolgend dargestellt.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Die Berechnung der erwarteten Kreditausfälle erfordert die Anwendung rechnungslegungsrelevanter, zukunftsbezogener Schätzungen und Ermessensentscheidungen des Managements, darunter:

- Festlegung der Kriterien für eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos,
- Auswahl geeigneter Modelle und Annahmen für die Berechnung erwarteter Kreditverluste,
- Bestimmung der Anzahl und relativen Gewichtung zukunftsbezogener Szenarien und die damit verbundenen erwarteten Kreditverluste und Bestimmung von Portfolien ähnlicher finanzieller Vermögenswerte zum Zweck der Berechnung erwarteter Kreditverluste.

Da die Auswirkungen der aktuellen Krisenherde über das angewendete ECL-Modell derzeit nicht ausreichend abgebildet werden können, wurde der ermittelte Wertminderungsbetrag durch ein „Post Model Adjustment“ erhöht (siehe dazu im Detail das Kapitel „Wertminderungen / Post Model Adjustment“ sowie Kapitel „Sensitivitätsanalyse der Wertminderungen“).

Bei nicht signifikanten Kreditnehmern in Ausfall-Klassen wird eine auf statistischen Erfahrungswerten basierende pauschalierte Einzelwertberichtigung gebildet. Bei signifikanten Forderungen der Stage 3 erfolgt die Ermittlung der Risikovorsorge durch Schätzung erwarteter Cashflows unter Berücksichtigung wahrscheinlichkeitsgewichteter Szenarien sowie erwarteter Erlöse und Kosten aus der Verwertung von Sicherheiten. Dieser Prozess erfordert ebenso Einschätzungen durch das Management.

Wie alle ökonomischen Vorhersagen unterliegen auch die im Rahmen des ECL-Modells angewendeten Prognosen und Eintrittswahrscheinlichkeiten einer hohen inhärenten Unsicherheit. Die tatsächlichen Ergebnisse können somit von den prognostizierten Werten abweichen. Der RLB Steiermark Konzern sieht diese Prognosen jedoch als die bestmögliche Schätzung der künftigen Ergebnisse an. Eine Darstellung der Auswirkungen auf die kumulierten Wertminderungen unter bestimmten Annahmen bzw. in verschiedenen Szenarien ist dem Risikobericht, Kapitel „Sensitivitätsanalyse der Wertminderungen“, zu entnehmen.

Wertminderung/Wertaufholung von at equity bilanzierten Unternehmen

Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen sind bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) zu unterziehen. Die Beurteilung, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, erfordert Einschätzungen des Managements, welche sich im Zeitablauf in Abhängigkeit von zukünftigen Ereignissen, deren Eintritt unsicher ist, ändern können. Aufgrund des fortdauernden Kriegs in der Ukraine und der damit verbundenen Unsicherheit auf die Entwicklung der RBI-Gruppe sowie des nach wie vor deutlich unter dem fortgeschriebenen Equity-Buchwert liegenden Börsenwerts der RBI-Anteile, wurde der Beteiligungsansatz zum 30. Juni 2023 einem Impairment-Test unterzogen. Weitere Ausführungen zur Wertminderung sind Note 22 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ zu entnehmen.

Fair Value von Finanzinstrumenten

Ist der Markt für ein Finanzinstrument nicht aktiv, wird der Fair Value anhand einer Bewertungsmethode oder eines Preismodells ermittelt. Generell werden für Bewertungsmethoden und -modelle Schätzungen herangezogen, deren Ausmaß von der Komplexität des Instruments und der Verfügbarkeit marktbasierter Daten abhängt. Die Input-Parameter für diese Modelle werden so weit wie möglich von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Unter Umständen sind Bewertungsanpassungen notwendig, um weiteren Faktoren wie Modellrisiken, Liquiditätsrisiken oder Kreditrisiken Rechnung zu tragen. Die Beschreibung der Bewertungsmodelle findet sich im Abschnitt „Erläuterungen zu Finanzinstrumenten“ des Anhangs (Note 39 „Fair Value der Finanzinstrumente“ und Note 40 „Fair Value Hierarchie“).

Aktive latente Steuern

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang ausgewiesen, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, mit denen die steuerlichen Verlustvorträge, Steuerguthaben oder steuerlich abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet werden können. Diese Bewertung erfordert in maßgeblichem Umfang Beurteilungen und Einschätzungen seitens des Managements. Das Management verwendet für die Bestimmung der auszuweisenden Beträge latenter Steuerforderungen

Informationen über prognostizierte Geschäftsergebnisse auf Basis genehmigter Budgets bzw. Business Pläne einschließlich einer Prüfung der Vortragsfähigkeit steuerlicher Verlustvorträge. Der Ausweis der latenten Steuern wird in der Erfolgsrechnung nicht gesondert vorgenommen. Details sind im Gesamtergebnis und im Anhang unter Note 13 „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ sowie Note 34 „Laufende und latente Ertragsteuerforderungen und -schulden“ dargestellt.

Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne

Unter diesen langfristigen Personalrückstellungen werden Rückstellungen für Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen sowie andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer ausgewiesen. Verpflichtungen aus Jubiläumsgeldzahlungen stellen andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer dar. Die versicherungsmathematische Bewertung von Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne basiert auf Annahmen zu Diskontierungszinssätzen, erwarteten Renditen von Vermögenswerten, künftigen Gehaltsentwicklungen, Sterblichkeit und künftigen Pensionserhöhungen. Aufgrund IAS 19.BC60 wurden die Annahmen und Schätzungen für die Berechnung der langfristigen Personalverpflichtungen zum 30. Juni 2023 überprüft. Im Rahmen dessen wurde bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Pensionsverpflichtungen die erwartete Pensionserhöhung auf 3,90 % (31.12.2022: 3,40 %) angehoben sowie ein Rechnungszinssatz von 3,70 % (31.12.2022: 3,70 %) berücksichtigt. Im Bereich der Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder wurde eine durchschnittliche Gehaltssteigerung von 4,00 % (31.12.2022: 4,00 %) angesetzt. Als Rechnungszinssatz gelangten unverändert zum Vorjahr 3,60 % zur Anwendung. Quantitative Angaben zu langfristigen Personalrückstellungen finden sich unter Note 33 „Rückstellungen“.

Leasing

Grundlage für die Einstufung von Leasingverhältnissen als Leasinggeber ist der Umfang, in welchem die mit dem Eigentum eines Leasinggegenstands verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber oder Leasingnehmer liegen. Dabei erfolgt eine Einschätzung der Wesentlichkeit der Risiken- und Chancenübertragung, die gegebenenfalls bei Vertragsänderungen abweichen kann und eine Anpassung erfordert.

Als Leasingnehmer hat der RLB Steiermark Konzern bei Vertragsbeginn zu beurteilen, ob ein Leasingverhältnis begründet wird, indem der Vertrag dazu berechtigt, den Nutzen eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgeltes über einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Die Einschätzung der Laufzeiten der Leasingverhältnisse durch das Management bemessen sich an der unkündbaren Grundlaufzeit unter Einbeziehung der voraussichtlichen Nutzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Anwendung geänderter bzw. neuer Standards sowie Interpretationen

Folgende Standards und Interpretationen sowie deren Änderungen, die für die Geschäftstätigkeit des RLB Steiermark Konzerns relevant sind, traten mit 1. Jänner 2023 in Kraft:

Standard/ Interpretation	Bezeichnung	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab	Von der EU bereits übernommen
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2023	Ja
Änderungen IAS 1 und IFRS Leitliniendokument 2	Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	1.1.2023	Ja
Änderungen IAS 8	Definition von Schätzungen	1.1.2023	Ja
Änderungen IAS 12	Ausnahme der "initial recognition exemption" für Transaktionen, in denen beim erstmaligen Ansatz sowohl abziehbare als auch steuerbare temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen.	1.1.2023	Ja
Änderungen IFRS 17	Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9	1.1.2023	Ja
Änderungen IAS 12	Erleichterungen bei der Bilanzierung latenter Steuern aus der globalen Mindestbesteuerung	1.1.2023	Nein

IFRS 17

IFRS 17 Versicherungsverträge regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge innerhalb des Anwendungsbereichs des Standards. Die Zielsetzung des IFRS 17 besteht in der Bereitstellung relevanter Informationen durch die bilanzierenden Unternehmen und soll so zu einer glaubwürdigen Darstellung der Versicherungsverträge führen. Diese Informationen dienen als Grundlage für die Abschlussadressaten, um die Auswirkungen von Versicherungsverträgen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme eines Unternehmens beurteilen zu können.

Die RLB Steiermark hat im Rahmen einer eingehenden Analyse festgestellt, dass im Konzern keine nach IFRS 17 zu bilanzierenden Sachverhalte vorliegen.

Änderungen zu IAS 1 und IFRS-Leitliniendokument 2

Die Änderungen sollen den Ersteller eines Jahresabschlusses bei der Entscheidung unterstützen, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden er im Abschluss angibt.

Änderungen zu IAS 8

Die Änderungen konkretisieren die Abgrenzung von Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Schätzungsänderungen.

Änderungen zu IAS 12

Auf Grund der Änderung in IAS 12 gilt die „initial recognition exemption“ nicht mehr für solche Transaktionen, in denen beim erstmaligen Ansatz sowohl abziehbare als auch steuerbare temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen, auch wenn die sonstigen bisher schon gültigen Voraussetzungen erfüllt sind. Es handelt sich somit um eine Rückausnahme von der „initial recognition exemption“ für klar definierte Fälle. Die RLB Steiermark wendet diese Änderung seit 31.12.2022 an.

Des Weiteren werden vorübergehende, verpflichtend anzuwendende Ausnahmen von der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben sowie gezielte Anhangangaben für betroffene Unternehmen im IAS 12 aufgenommen. Die Anhangangaben sollen den Abschlussadressaten ein Verständnis über den Grad der Betroffenheit eines Unternehmens durch die Mindestbesteuerung ermöglichen, insbesondere vor dem Inkrafttreten der Gesetze.

Herausgegebene, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards sowie Interpretationen:

Standard/ Interpretation	Bezeichnung	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab	Von der EU bereits übernommen
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1.1.2016	Nein*
Änderungen IAS 1	Klassifizierung von kurzfristigen oder langfristigen Verbindlichkeiten	1.1.2024	Nein
Änderungen IFRS 16	Behandlung Leasingverbindlichkeit in einer Sale und Leaseback Transaktion	1.1.2024	Nein
Änderungen IAS 7 und IFRS 7	Offenlegungsvorschriften im Zusammenhang mit Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	1.1.2024	Nein

*) Die EU wird diesen „Zwischenstandard“ nicht übernehmen, sondern wartet auf den finalen Standard.

Änderungen zu IAS 1

Die Änderungen sollen eine Klärung der Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig darstellen.

Änderungen zu IFRS 16

Mit der Änderung wird klargestellt, wie ein Verkäufer/Leasingnehmer die Folgebewertung von Sale-and-Leaseback Transaktionen, die als Verkauf gemäß IFRS 15 bilanziert werden, vornimmt.

Änderungen zu IAS 7 und IFRS 7

Die Änderungen sollen Angabevorschriften innerhalb der bestehenden Angabevorschriften der beiden Standards ergänzen und damit Unternehmen verpflichten, qualitative und quantitative Informationen über Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten zur Verfügung zu stellen.

Aus der Anwendung der noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards werden keine relevanten Auswirkungen auf künftige Abschlüsse erwartet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST- RECHNUNG

1. Zinsüberschuss

In TEUR	1.1.- 30.6.2023	1.1.- 30.6.2022
Zinsen und ähnliche Erträge gesamt	276.123	112.852
Nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinserträge	252.628	94.352
Finanzielle Vermögenswerte – AC	250.043	91.837
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	2.585	2.515
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.495	18.500
Finanzielle Vermögenswerte – FVTPL-M	579	595
Derivative Finanzinstrumente	22.723	-725
Negativzinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	193	18.630
Zinsen und ähnliche Aufwendungen gesamt	-194.127	-49.708
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten – AC	-172.847	-44.103
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.280	-5.605
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	-7.034	-11.278
Derivative Finanzinstrumente	-13.554	16.984
Negativzinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-692	-11.311
Zinsüberschuss	81.996	63.144

Nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinserträge beinhalten Gewinne aus marktinduzierten Vertragsänderungen von Finanzinstrumenten in Höhe von 1.743 TEUR (1. Halbjahr 2022: 610 TEUR), die Zinsaufwendungen beinhalten Verluste aus marktinduzierten Vertragsänderungen in Höhe von 184 TEUR (1. Halbjahr 2022: 677 TEUR).

Zinserträge aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten Zinserträge aus Negativzinsen in Höhe von 2.672 TEUR (1. Halbjahr 2022: 8.713 TEUR). In den Zinsaufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten werden Negativzinsen in Höhe von 972 TEUR (1. Halbjahr 2022: 10.874 TEUR) ausgewiesen.

Die Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten – AC beinhalten mit einem Betrag von 34.257 TEUR (1. Halbjahr 2022: 0 TEUR) Zinsen für die gezogenen Tranchen im Rahmen des TLTRO III-Programms der EZB. Im ersten Halbjahr 2022 wurden für die gezogenen Tranchen des TLTRO III Zinserträge in Höhe von 14.081 TEUR innerhalb der Position Negativzinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die nach der Effektivzinsmethode ermittelten Zinsen basieren auf der durchschnittlichen Deposit Facility Rate (Einlagenfazilität). Durch die Änderung der Durchschnittsverzinsung wurde die zu diesem Zeitpunkt laufende Zinsperiode zweigeteilt, wobei für den Zeitraum ab 23. November 2022 der Durchschnitt der anzuwendenden Zinssätze für die Einlagenfazilität bis zum Laufzeitende (oder einer früheren Rückzahlung) anzuwenden ist. Daraus resultierte eine Erhöhung der Verzinsung, da frühere Zinsperioden mit signifikanten Negativzinsen nicht mehr im gleichen Ausmaß im Durchschnitt zu berücksichtigen waren. Der zum 30.6.2023 errechnete bzw. angewendete Effektivzinssatz für die Ermittlung der Zinsen bewegt sich für die noch ausstehenden Tranchen zwischen 0,2 % und 2,2 %. Die Bonifizierungen (Zinserträge) aufgrund der Erfüllung der Kreditvergabeziele für die Verzinsungsperioden 24. Juni 2020 bis 23. Juni 2021 (special interest rate period, SIRP) und von 24. Juni 2021 bis 23. Juni 2022 (additional special interest rate period, ASIRP) werden im Effektivzinssatz berücksichtigt und über die Gesamtlaufzeit der erhaltenen Refinanzierungen amortisiert.

Die aus Handelsaktivitäten resultierenden Zinserträge und Zinsaufwendungen sind Bestandteil des Handelsergebnisses.

2. Dividendenerträge

In TEUR	1.1.- 30.6.2023	1.1.- 30.6.2022
aus Eigenkapitalinstrumenten FVOCI		
Beteiligungen	1.309	2.003

Sowohl in der Berichtsperiode als auch in der Vergleichsperiode wurden Dividenden zur Gänze für noch im Bestand befindliche Eigenkapitalinstrumente FVOCI erfasst.

3. Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

In TEUR	1.1.- 30.6.2023	1.1.- 30.6.2022
Anteiliges laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	117.555	165.867

Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen beinhaltet ausschließlich die anteilige, laufende Ergebniskomponente der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG (RBI).

Weitere Details sind Note 22 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ zu entnehmen.

4. Provisionsüberschuss

In TEUR	1.1.- 30.06.2023	1.1.- 30.06.2022
Provisionserträge	27.349	35.992
Wertpapiergeschäft	7.970	16.114
Kreditgeschäft	4.662	5.532
Zahlungsverkehr	12.685	12.103
Auslandsgeschäft	1.364	1.573
Sonstige Bankdienstleistungen	668	670
Provisionsaufwendungen	-7.054	-14.126
Wertpapiergeschäft	-1.274	-8.357
Kreditgeschäft	-3.979	-4.015
Zahlungsverkehr	-1.089	-1.056
Auslandsgeschäft	-435	-497
Sonstige Bankdienstleistungen	-277	-201
Gesamt	20.295	21.866

Nachfolgend werden die Erträge und Aufwendungen aus Verträgen mit Kunden nach den berichtspflichtigen Segmenten des Konzerns aufgliedert:

1.1.-30.6.2023

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Provisionserträge	10.690	7.438	1.137	6.274	1.958	-148	27.349
Provisionsaufwendungen	-1.196	-1.106	-857	-604	-3.439	148	-7.054
Gesamt	9.494	6.332	280	5.670	-1.481	0	20.295

1.1.-30.6.2022

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Provisionserträge	9.987	7.563	8.539	6.332	3.637	-66	35.992
Provisionsaufwendungen	-496	-1.052	-8.377	-700	-3.567	66	-14.126
Gesamt	9.491	6.511	162	5.632	70	0	21.866

5. Ergebnis aus Hedge Accounting

In TEUR	1.1.- 30.6.2023	1.1.- 30.6.2022
Bewertungsergebnis aus Mikro Fair Value Hedges	2.492	-3.698
Bewertungsergebnis aus Grundgeschäften in Mikro Fair Value Hedges	5.857	252.311
Bewertungsergebnis aus Sicherungsgeschäften in Mikro Fair Value Hedges	-3.365	-256.009
Bewertungsergebnis aus Portfolio Fair Value Hedges	-1.595	229
Bewertungsergebnis aus Grundgeschäften Portfolio Fair Value Hedges	10.743	-192.971
Bewertungsergebnis aus Sicherungsgeschäften Portfolio Fair Value Hedges	-12.338	193.200
Gesamt	897	-3.469

Im RLB Steiermark Konzern wird Fair Value Hedge Accounting i. S. v. IFRS 9 angewendet. Der Hauptanwendungsbereich liegt dabei in der Absicherung von Grundgeschäften mit Festzinsrisiko durch in Bezug auf wesentliche Parameter identische, aber gegenläufige Finanzinstrumente. Des Weiteren wird Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach IAS 39 eingesetzt.

Weitere Details zum „Hedge Accounting“ sind in Note 37 ersichtlich.

6. Handelsergebnis

Im Handelsergebnis werden sämtliche Zins- und Dividendenerträge, Zinsaufwendungen sowie realisierte und unrealisierte Fair Value Änderungen aus Handelsbeständen ausgewiesen. Darüber hinaus werden das Netto-Fremdwährungsergebnis sowie Barwertänderungen von in Swaps enthaltenen Running Fees, welche nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, in dieser Position dargestellt.

In TEUR	1.1.- 30.6.2023	1.1.- 30.6.2022
Nettozinsergebnis	11.210	9.700
Bewertungsergebnis	-6.989	-9.832
Veräußerungsergebnis	4	61
Gesamt	4.225	-71

Im ersten Halbjahr 2023 beträgt das im Handelsergebnis enthaltene Netto-Fremdwährungsergebnis 1.104 TEUR (1. Halbjahr 2022: 2.620 TEUR).

7. Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL) umfasst einerseits das Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von designierten finanziellen Schulden sowie jener Derivate, die im Rahmen der Fair Value Option (FVO) in einer Sicherungsbeziehung zu einem designierten Grundgeschäft stehen.

Andererseits wird in dieser Position das Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten (FVPL-M) ausgewiesen. Dieses beinhaltet das Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von Krediten und Wertpapieren, welche die SPPI-Kriterien nicht erfüllen.

In TEUR	1.1.- 30.6.2023	1.1.- 30.6.2022
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten – FVO	-728	-11.207
Veräußerungsergebnis	53	744
Bewertungsergebnis	-781	-11.951
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten – FVPL-M	448	-4.402
Veräußerungsergebnis	-9	-87
Bewertungsergebnis	457	-4.315
Gesamt	-280	-15.609

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten – FVO beinhaltet mit einem Betrag von 728 TEUR (1. Halbjahr 2022: 38.172 TEUR) das Bewertungsergebnis aus designierten Verbindlichkeiten sowie mit einem Betrag von -1.509 TEUR (1. Halbjahr 2022: -50.123 TEUR) das Bewertungsergebnis des diesen Grundgeschäften zugeordneten Derivaten.

8. Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Im Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten wird das Veräußerungsergebnis sowohl finanzieller Vermögenswerte als auch finanzieller Verbindlichkeiten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ausgewiesen. Dieses beinhaltet auch das Ergebnis aus substanziellen Modifikationen sowie das realisierte Ergebnis aus Hedge Adjustments aus dem vorzeitigen Abgang von Grundgeschäften, die dem Portfolio Fair Value Hedge Accounting gewidmet wurden. Zudem wird in dieser Position das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, welche aufgrund des Geschäftsmodells als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis bewertet werden, dargestellt.

In TEUR	1.1.- 30.6.2023	1.1.- 30.6.2022
Veräußerungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – AC	4.294	1.449
Veräußerungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – FVOCI	-94	-755
Veräußerungsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten – AC	-2.178	-67
Gesamt	2.022	627

9. Sonstiges betriebliches Ergebnis

In TEUR	1.1.- 30.6.2023	1.1.- 30.6.2022
Sonstige betriebliche Erträge	27.334	19.008
Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0	67
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1.407	618
Übrige betriebliche Erträge	25.927	18.323
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.485	-12.055
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-10	0
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-148	-60
Sonstige Steuern	-1.580	-1.830
Beiträge an Sicherungseinrichtungen	-8.133	-7.997
Übrige betriebliche Aufwendungen	-6.614	-2.168
Gesamt	10.849	6.953

Übrige betriebliche Erträge betreffen vor allem Kostenersätze und Leistungsverrechnungen.

In den Sonstigen Steuern ist im Wesentlichen der Aufwand für die Stabilitätsabgabe in Höhe von 1.595 TEUR (1. Halbjahr 2022: 1.812 TEUR) enthalten.

Beiträge an Sicherungseinrichtungen betreffen Beiträge zur Einlagensicherung und zum Abwicklungsfonds, welche gemäß IFRIC 21 in Höhe des (voraussichtlichen) Jahresbeitrags aufwandswirksam berücksichtigt wurden. Vom Gesamtbetrag in Höhe von 8.133 TEUR (1. Halbjahr 2022: 7.997 TEUR) entfällt ein Betrag von 2.344 TEUR (1. Halbjahr 2022: 2.345 TEUR) auf die Einlagensicherung und ein Betrag von 5.789 TEUR (1. Halbjahr 2022: 5.652 TEUR) auf den Abwicklungsfonds. Unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen wurden nicht verwendet.

10. Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	1.1.- 30.6.2023	1.1.- 30.6.2022
Personalaufwand	-46.073	-40.941
Löhne und Gehälter	-33.526	-30.616
Soziale Abgaben	-8.602	-7.682
Freiwilliger Sozialaufwand	-988	-761
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	-2.957	-1.882
Sachaufwand	-27.656	-21.089
IT-Aufwand	-11.309	-6.308
Instandhaltungsaufwand	-1.192	-2.224
Hausbetriebsaufwand	-2.162	-1.871
Rechts- und Beratungsaufwand	-4.887	-3.706
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-2.572	-1.658
Schulungsaufwand	-481	-371
Büroaufwand	-1.350	-1.539
Fuhrparkaufwand	-317	-265
Sonstiger Sachaufwand	-3.386	-3.147
Abschreibungen	-3.971	-3.804
Sachanlagen	-2.493	-2.432
Immaterielle Vermögenswerte	-400	-536
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-543	-244
Nutzungsrechte	-535	-592
Gesamt	-77.700	-65.834

Der Steigerung bei den Personalaufwendungen ist im Wesentlichen auf kollektivvertragliche Gehaltserhöhungen, außerordentliche Vorrückungen und eine höhere Mitarbeiteranzahl zurückzuführen.

Der Anstieg im IT-Aufwand resultiert aus zugekauften IT-Leistungen, welche in der Vergleichsperiode von der im zweiten Halbjahr 2022 veräußerten Konzerngesellschaft Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH erbracht wurden.

11. Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

In TEUR	1.1.- 30.6.2023	1.1.- 30.6.2022
Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	9.645	-391.413

Das Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen beinhaltet ausschließlich das Ergebnis aus der Zuschreibung (1. Halbjahr 2022: Wertminderung) der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG (RBI).

Weitere Details sind Note 22 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ zu entnehmen.

12. Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

In TEUR	1.1.- 30.6.2023	1.1.- 30.6.2022
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-13	129
Neubildungen	-56	-26
Auflösungen	43	155
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-16.027	-536
Neubildungen	-46.946	-4.470
Auflösungen	30.728	3.630
Direkte Forderungsabschreibungen	-45	-34
Eingänge auf abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte	210	335
Sonstige Anpassungen	26	3
Außerbilanzielle Geschäfte	1.121	4.772
Neubildungen	-10.475	-279
Auflösungen	11.596	5.051
Gesamt	-14.919	4.365

Die Veränderung des Ergebnisses im Bereich der Wertminderungen ist einerseits auf die (Netto-)Dotierung von Risikovorsorgen für ausgefallene Exposures (Stage 3) mit 20,8 Mio. EUR (1. Halbjahr 2022: (Netto-)Dotierung 3,6 Mio. EUR) und andererseits auf die (Netto-)Auflösung von Portfoliowertberichtigungen (Wertminderungen Stage 1 und 2) mit 5,7 Mio. EUR (1. Halbjahr 2022: (Netto-)Auflösung 7,7 Mio. EUR) zurückzuführen. Aufgrund der aktuellen Krisenherde (Russland / Ukraine Krieg, Inflation, Zinsentwicklung) wurde im Rahmen der Ermittlung der Portfoliowertberichtigungen ein Post Model Adjustment (PMA) angewandt, wodurch bei sämtlichen in das PMA einbezogenen Kunden ein Transfer der Geschäfte von Stage 1 nach Stage 2 vorgenommen und anstatt des 1-Jahres ECL der Lifetime-ECL als Risikovorsorge herangezogen wurde.

Zu weiteren Detailangaben über die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte siehe Note 15 „Barreserve und Sichtguthaben“, Note 16 „Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)“, Note 18 „Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)“, Note 33 „Rückstellungen“ sowie das Kapitel „Risikobericht“.

13. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Ertragsteueraufwendungen beinhalten die in den Konzernunternehmen auf Basis der steuerlichen Ergebnisse errechneten laufenden Ertragsteuern, Ertragsteuerkorrekturen sowie die Veränderungen der latenten Steuern.

In TEUR	1.1.- 30.6.2023	1.1.- 30.6.2022
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.461	-114
Latente Steuern	-1.836	-1.678
Gesamt	-5.297	-1.792

Zu Detailangaben über die latente Steuer siehe Note 34 „Laufende und latente Ertragsteuerforderungen und -schulden“.

14. Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Das in der Vorperiode ausgewiesene Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von 0,6 Mio. EUR beinhaltete die Aufwendungen und Erträge des „Rechenzentrumsbetriebes“ (Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH und Raiffeisen-Rechenzentrum GmbH), welcher im zweiten Halbjahr 2022 veräußert wurde.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

In TEUR	1.1.- 30.6.2022
Sonstige betriebliche Erträge	18.721
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	18.716
Betriebserträge	18.716
Personalaufwand	-3.980
Sachaufwand	-11.437
Abschreibungen	-2.671
Verwaltungsaufwendungen	-18.088
Betriebsergebnis / Ergebnis vor Steuern	628
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-22
Ergebnis	606

SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG

1.1.-30.6.2023

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Zinsüberschuss	49.662	18.587	14.089	-4.771	4.429	0	81.996
Dividendenerträge	0	0	0	1.309	0	0	1.309
Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	117.555	0	0	117.555
Provisionsüberschuss	9.494	6.332	280	5.670	-1.481	0	20.295
Handelsergebnis	186	68	3.971	0	0	0	4.225
Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten ¹⁾	45	0	2.594	0	0	0	2.639
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.007	53	28	22.077	-8.309	-4.007	10.849
Betriebserträge	60.394	25.040	20.962	141.840	-5.361	-4.007	238.868
Verwaltungsaufwendungen	-15.967	-13.961	-8.303	-26.772	-16.704	4.007	-77.700
Betriebsergebnis	44.427	11.079	12.659	115.068	-22.065	0	161.168
Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	9.645	0	0	9.645
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-13.588	-1.185	12	-158	0	0	-14.919
Konzernergebnis vor Steuern	30.839	9.894	12.671	124.555	-22.065	0	155.894
Ø zugeordnetes Eigenkapital	409.287	49.440	483.515	737.114	-	-	1.679.356
Return on Equity	15,07 %	40,02 %	5,24 %	33,80 %	-	-	18,57 %
Cost/Income-Ratio	26,44 %	55,75 %	39,61 %	18,87 %	-	-	32,53 %

¹⁾ Im Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten sind die GuV-Positionen „Ergebnis aus Hedge Accounting“, „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)“ und „Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten“ zusammengefasst.

1.1.-30.6.2022

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Zinsüberschuss ²⁾	34.873	5.675	23.854	-4.644	3.386	0	63.144
Dividendenerträge	0	0	0	2.003	0	0	2.003
Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	165.867	0	0	165.867
Provisionsüberschuss	9.491	6.511	162	5.632	70	0	21.866
Handelsergebnis	183	100	-354	0	0	0	-71
Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten ¹⁾	-1.805	0	-16.646	0	0	0	-18.451
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.109	34	-750	19.223	652	-13.315	6.953
Betriebserträge	43.851	12.320	6.266	188.081	4.108	-13.315	241.311
Verwaltungsaufwendungen	-14.787	-11.536	-9.493	-23.448	-19.885	13.315	-65.834
Betriebsergebnis	29.064	784	-3.227	164.633	-15.777	0	175.477
Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	-391.413	0	0	-391.413
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	2.144	1.594	287	340	0	0	4.365
Konzernergebnis vor Steuern	31.208	2.378	-2.940	-226.440	-15.777	0	-211.571
Ø zugeordnetes Eigenkapital	406.626	40.941	432.296	704.018	-	-	1.583.881
Return on Equity	15,35 %	11,62 %	-	-	-	-	-
Cost/Income-Ratio	33,72 %	93,63 %	> 100 %	12,47	> 100 %	-	27,28 %

¹⁾ Im Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten sind die GuV-Positionen „Ergebnis aus Hedge Accounting“, „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)“ und „Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten“ zusammengefasst.

²⁾ Der Zinsüberschuss im Segment Beteiligungen enthält die internen Refinanzierungskosten der Beteiligungsbuchwerte. Diese werden mit dem laufzeitadäquaten Marktzinssatz (Opportunitätszinssatz) bewertet. Im Vorjahr erfolgte dies auf Basis eines kurzfristigen Geldmarktsatzes, während dieser nunmehr auf einen längerfristigen Kapitalmarktsatz angepasst wurde. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurde die Vorperiode entsprechend der aktuellen Vorgangsweise adaptiert. Die höheren Refinanzierungsaufwendungen im Segment Beteiligungen führen zu einem erhöhten Aufwand in diesem Segment (Anpassung Zinsüberschuss um -5.347 TEUR) und zu einem höheren Ertrag im Segment Treasury (Anpassung Zinsüberschuss +5.347 TEUR) als interne Liquiditätsausgleichsstelle.

Die Cost/Income Ratio (CIR) stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwendungen) zu den Betriebserträgen dar. Der Return on Equity (ROE) wird definiert als das annualisierte Konzernergebnis vor Steuern bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital.

Der Buchwert der Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen mit 865.773 TEUR (31.12.2022: 806.505 TEUR) betrifft das Segment „Beteiligungen“.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

15. Barreserve und Sichtguthaben

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Kassenbestand	12.408	12.542
Guthaben bei Zentralbanken	1.808.065	1.509.556
Sichtguthaben	1.615.584	1.723.791
Gesamt	3.436.057	3.245.889

Die Guthaben bei Zentralbanken sind u.a. wegen einer geringeren Kreditnachfrage um 298,5 Mio. EUR gegenüber dem Jahresende 2022 angestiegen.

In den Sichtguthaben wurden per 30. Juni 2023 Wertminderungen in Höhe von 46 TEUR (31.12.2022: 49 TEUR) berücksichtigt.

Eine detaillierte Darstellung der Veränderung dieser Bilanzposition erfolgt in der Geldflussrechnung.

16. Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)

Sämtliche hier ausgewiesenen Forderungen und Wertpapiere sind dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet und führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Der Buchwert bzw. der Buchwert vor Wertminderung von gesicherten Grundgeschäften beinhaltet auch das darauf entfallende Hedge Adjustment.

In TEUR	30.6.2023			31.12.2022		
	Buchwert vor Wertminderung	Kumulierte Wertminderungen	Buchwert	Buchwert vor Wertminderung	Kumulierte Wertminderungen	Buchwert
Schuldverschreibungen	1.846.711	-375	1.846.336	1.822.971	-384	1.822.587
Staatssektor	417.107	-9	417.098	424.269	-19	424.250
Kreditinstitute	1.381.365	-285	1.381.080	1.327.872	-268	1.327.604
Sonstige Finanzunternehmen	11.914	-3	11.911	34.481	-6	34.475
Nichtfinanzielle Unternehmen	36.325	-78	36.247	36.349	-91	36.258
Kredite und Forderungen	9.805.949	-169.161	9.636.788	9.895.494	-166.676	9.728.818
Staatssektor	291.925	-14	291.911	232.536	-17	232.519
Kreditinstitute	1.380.074	-96	1.379.978	1.535.332	-109	1.535.223
Sonstige Finanzunternehmen	357.361	-1.083	356.278	404.415	-12.660	391.755
Nichtfinanzielle Unternehmen	6.340.836	-125.595	6.215.241	6.268.562	-109.303	6.159.259
Haushalte	1.435.753	-42.373	1.393.380	1.454.649	-44.587	1.410.062
Forderungen aus Leasingverhältnissen	134.919	-1.325	133.594	126.594	-1.106	125.488
Staatssektor	2.479	-2	2.477	2.628	-2	2.626
Sonstige Finanzunternehmen	1.789	-106	1.683	1.862	-118	1.744
Nichtfinanzielle Unternehmen	130.454	-1.215	129.239	121.902	-983	120.919
Haushalte	197	-2	195	202	-3	199
Gesamt	11.787.579	-170.861	11.616.718	11.845.059	-168.166	11.676.893

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der Wertminderung der finanziellen Vermögenswerte – Amortised Cost (AC) getrennt für jede Klasse von Finanzinstrumenten dargestellt. Der RLB Steiermark Konzern weist keine Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Stage 1 aus, da die Option, Wertminderungen auf Forderungen aus Leasingverhältnissen stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu berechnen („Simplified Approach“), gewählt wurde.

Schuldverschreibungen

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2023	308	76	0	384
Transfers	0	0	0	0
Neugeschäft	35	0	0	35
Abgänge	-6	0	0	-6
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-25	-13	0	-38
Stand 30.6.2023	312	63	0	375

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2022	519	0	0	519
Transfers	0	0	0	0
Neugeschäft	25	0	0	25
Abgänge	-4	0	0	-4
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-176	0	0	-176
Stand 30.6.2022	364	0	0	364

Kredite und Forderungen

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2023	1.701	27.797	137.178	166.676
Transfers	-353	353	0	0
Neugeschäft	245	1.860	5.814	7.919
Abgänge	-203	-2.057	-21.766	-24.026
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-201	-2.995	32.790	29.594
Verbrauch	0	0	-11.002	-11.002
Stand 30.6.2023	1.189	24.958	143.014	169.161

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2022	2.639	26.958	124.766	153.363
Transfers	416	-416	0	0
Neugeschäft	1.089	6.623	1.433	9.145
Abgänge	-142	-1.433	-2.974	-4.549
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-2.483	-6.720	5.145	-4.058
Verbrauch	0	0	-1.288	-1.288
Stand 30.6.2022	1.519	25.012	127.082	153.613

Die in den sonstigen Veränderungen enthaltenen Zinserträge auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte für sämtliche Fremdkapitalinstrumente betragen in der Berichtsperiode 2.524 TEUR (1. Halbjahr 2022: 798 TEUR).

Der vertragsrechtlich ausstehende Betrag von finanziellen Vermögenswerten, die während des Berichtszeitraums abgeschrieben wurden und noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, beträgt zum Berichtsstichtag 387 TEUR (1. Halbjahr 2022: 986 TEUR).

Forderungen aus Leasingverhältnissen

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2023	0	1.106	0	1.106
Transfers	0	0	0	0
Neugeschäft	0	415	0	415
Abgänge	0	-10	0	-10
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	0	-186	0	-186
Stand 30.6.2023	0	1.325	0	1.325

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2022	0	1.410	0	1.410
Transfers	0	0	0	0
Neugeschäft	0	101	0	101
Abgänge	0	-73	0	-73
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	0	-299	0	-299
Stand 30.6.2022	0	1.139	0	1.139

17. Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)

Die Handelsaktiva umfassen zu Handelszwecken dienende Schuldverschreibungen sowie positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, welche einerseits Handels- und andererseits Sicherungszwecken dienen, die jedoch nicht die Voraussetzungen für die Anwendung der Hedge Accounting Regelungen erfüllen (Economic Hedges).

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Fremdkapitalinstrumente	12.913	12.947
Schuldverschreibungen	12.913	12.947
Derivate (Positive Marktwerte)	377.375	411.011
Positive Marktwerte aus Derivaten zu Handelszwecken	136.823	147.189
Positive Marktwerte aus Derivaten zu Sicherungszwecken (Economic Hedges)	240.552	263.822
Gesamt	390.288	423.958

18. Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)

Diese Position beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet wurden und deren vertraglich vereinbarte Zahlungsströme nur Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Darüber hinaus werden in dieser Position auch Eigenkapitalinstrumente dargestellt, für welche die Möglichkeit zur erfolgsneutralen Fair Value Bewertung gewählt wurde.

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Fremdkapitalinstrumente	499.067	540.697
Eigenkapitalinstrumente	114.110	110.506
Gesamt	613.177	651.203

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der Wertminderungen der Schuldverschreibungen FVOCI gezeigt.

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2023	128	0	0	128
Transfers	-8	8	0	0
Neugeschäft	10	0	0	10
Abgänge	-6	-4	0	-10
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-19	32	0	13
Stand 30.6.2023	105	36	0	141

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2022	330	0	0	330
Transfers	0	0	0	0
Neugeschäft	26	0	0	26
Abgänge	-53	0	0	-53
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-102	0	0	-102
Stand 30.6.2022	201	0	0	201

19. Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)

In dieser Position werden Vermögenswerte ausgewiesen, die zwar den Geschäftsmodellen „Halten“ bzw. „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind, die SPPI-Kriterien jedoch nicht erfüllen.

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Fremdkapitalinstrumente	54.342	55.336
Schuldverschreibungen	17.054	17.155
Kredite und Forderungen	37.288	38.181
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.818	20.390
Gesamt	76.160	75.726

Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhalten Anteile an Investmentfonds sowie hybride Finanzinstrumente.

20. Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Positive Marktwerte (dirty price) aus Zinssatzgeschäften	373.945	400.935
Mikro Fair Value Hedges	133.424	142.912
Portfolio Fair Value Hedges	240.521	258.023

21. Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Wertanpassungen auf finanzielle Vermögenswerte – AC	-259.572	-280.634

22. Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Kreditinstitute	865.773	806.505

In dieser Bilanzposition wird ausschließlich die Beteiligung (9,95 %) an der börsennotierten Raiffeisen Bank International AG (RBI), Wien, ausgewiesen. Die RLB Steiermark stellt mit Generaldirektor MMag. Schaller den ersten Vizepräsidenten im Aufsichtsrat der RBI und verfügt damit über Einfluss auf wesentliche Entscheidungsprozesse der Geschäfts- und Finanzpolitik.

Die Raiffeisen Bank International (RBI) betrachtet Österreich, wo sie als eine führende Kommerz- und Investmentbank tätig ist, sowie Zentral- und Osteuropa (CEE) als ihren Heimmarkt. 12 Märkte der Region werden durch Tochterbanken abgedeckt, darüber hinaus umfasst die Gruppe zahlreiche andere Finanzdienstleistungsunternehmen, beispielsweise in den Bereichen Leasing, Vermögensverwaltung, Factoring und M&A. Insgesamt betreuen mehr als 45.000 Mitarbeiter der RBI 17,8 Millionen Kunden in rund 1.600 Geschäftsstellen, der überwiegende Teil davon in CEE.

Die Geschäftstätigkeit der RBI wird nach wie vor von den Kriegsereignissen in der Ukraine und deren Folgen beeinflusst. Seit dem Ausbruch des Krieges hat die RBI im Interesse aller Stakeholder intensiv daran gearbeitet, alle Optionen für die Zukunft der Raiffeisenbank in Russland – bis hin zu einem Ausstieg – zu prüfen. Mögliche Transaktionen, die zu einem Verkauf oder einer Abspaltung und in weiterer Folge zur Entkonsolidierung aus der RBI führen würden, werden in voller Übereinstimmung mit den lokalen und internationalen Gesetzen und Vorschriften sowie in Absprache mit den jeweils zuständigen Behörden weiterverfolgt. Bis zur Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses kam es diesbezüglich jedoch zu keinen Beschlüssen. Aus den vorliegenden Informationen ergeben sich in diesem Zusammenhang keine Auswirkungen auf die für die Bilanzierung zum 30.6.2023 getroffenen Bewertungsannahmen in der RLB Steiermark.

Das Konzernergebnis der RBI-Gruppe für das erste Halbjahr 2023 lag mit 1.235 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau ohne Berücksichtigung des in der Vorjahresperiode realisierten Veräußerungsergebnisses der bulgarischen Konzerneinheiten (453 Mio. EUR). Die Abwertungen der Durchschnittskurse der ukrainischen Hryvna und des russischen Rubels haben sich negativ auf das Konzernergebnis ausgewirkt. Die Kernterträge (Zins- und Provisionsüberschuss) stiegen um 682 Mio. EUR auf 4.446 Mio. EUR. Der Zinsüberschuss stieg vor allem bedingt durch höhere Zinssätze und ein hohes Kreditwachstum in zahlreichen Ländern des Konzerns um 550 Mio. EUR, der Anstieg des Provisionsüberschusses um 132 Mio. EUR war vorwiegend von Russland getragen, insbesondere durch gestiegene Transaktionen im Zahlungsverkehrs- und Wertpapiergeschäft aufgrund der geopolitischen Situation. Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich im Jahresvergleich um 346 Mio. EUR, vorwiegend in Russland und der Konzernzentrale. Im übrigen Ergebnis werden die um 322 Mio. EUR auf 424 Mio. EUR angestiegenen Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten in Polen ausgewiesen. Die deutlich unter dem Vorjahreswert (561 Mio. EUR) liegenden Risikovorsorgen in Höhe von 259 Mio. EUR entfallen vor allem auf die Region Osteuropa. Die NPE-Ratio blieb im Jahresabstand nahezu unverändert bei 1,5 %, die NPE Coverage Ratio betrug zum Stichtag 57,6 % nach 60,7 % in der Vergleichsperiode. Unter Berücksichtigung des Periodenergebnisses ergaben sich – jeweils fully loaded – eine harte Kernkapitalquote von 15,6 %, eine Kernkapitalquote von 17,3 % und eine Eigenmittelquote von 19,9 %. Der Konzern Return on Equity erreichte in der Berichtsperiode 14,9 %, zum Ende des Geschäftsjahres 2023 wird ein Wert von 10 % erwartet.

Aufgrund des nach wie vor deutlich unter dem fortgeschriebenen Equity-Buchwert liegenden Börsenwerts der RBI-Anteile, wurde die Beteiligung zum Berichtsstichtag einem Wertminderungstest unterzogen. Als erzielbarer Betrag wurde der Nutzungswert als höherer Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Die Unternehmensbewertung, die im Rahmen des Wertminderungstests zur Ermittlung des erzielbaren Betrages herangezogen wurde, unterlag in Anbetracht der makroökonomischen Entwicklungen und des Kriegs in der Ukraine erhöhten Unsicherheiten, deren Auswirkungen im Zuge des Bewertungsprozesses im Einzelfall entsprechend analysiert wurden. Der Unternehmenswert wurde auf Basis der zu erwartenden Cash-Flows (Discounted-Cash-Flow-Verfahren) der Konzernunternehmen unter Berücksichtigung der für Zwecke der Wertermittlung nötigen Anpassungen ermittelt. Der Gesamtwert der RBI-Gruppe setzt sich einerseits aus dem Unternehmenswert für das Kerngeschäft der RBI (RBI-Gruppe exkl. Russland) und andererseits aus dem Unternehmenswert der Tochterbank in Russland zusammen. Im Rahmen der Bewertung wurden jeweils drei Varianten (Low, Mid und High Case) für beide Wertkomponenten gerechnet, wobei der

ermittelte Unternehmenswert jeweils der Mid Case als Erwartungswert und somit als Nutzungswert herangezogen wurde. Darüber hinaus wurden bei der Ermittlung des Unternehmenswerts für die Tochterbank in Russland erstmalig wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenarien hinsichtlich der künftigen Ergebnisentwicklung in Abhängigkeit des weiteren Kriegsverlaufs und der Ausschüttungsbeschränkungen in Russland berücksichtigt. Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash-Flows erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes. Dabei wurde für die Bewertung der RBI-Gruppe exkl. Russland ein Kapitalkostensatz nach Steuern von 11,84 % (31.12.2022: 11,95 %) und für die Bewertung der Tochterbank in Russland ein Kapitalkostensatz nach Steuern von 11,21 % (31.12.2022: 19,19 %) verwendet. Eine Änderung der Kapitalkosten um plus bzw. minus 100 Basispunkte hätte eine Senkung von 9,64 % (31.12.2022: 11,18 %) bzw. Steigerung von 11,65 % (31.12.2022: 13,71 %) des für die gesamte RBI-Gruppe ermittelten Unternehmenswerts zur Folge.

Die Aktien der RBI werden an einem geregelten Markt gemäß § 1 Abs. 2 BörseG (prime market der Wiener Börse) gehandelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten per 30. Juni 2023 wurde auf Basis des Börsenkurses der RBI an der Wiener Börse mit EUR 14,52 (31.12.2022: EUR 15,35) pro Aktie festgestellt. Daraus errechnet sich für den Anteil an der RBI ein beizulegender Zeitwert in Höhe von 475.455 TEUR (31.12.2022: 502.633 TEUR).

Nach Übernahme des anteiligen Gesamtergebnisses in Höhe von 47.487 TEUR (31.12.2022: 318.704 TEUR) und Berücksichtigung der sonstigen Kapitalveränderungen ergibt sich eine Wertaufholung von 9.645 TEUR (31.12.2022: Wertminderung 379.456 TEUR), womit sich per 30. Juni 2023 ein Equity-Buchwert von 865.773 TEUR (31.12.2022: 806.505 TEUR) errechnet.

23. Immaterielle Vermögenswerte

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Software	1.591	1.991

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position „Verwaltungsaufwendungen“ ausgewiesen.

24. Sachanlagen

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	94.650	94.942
Sonstige Grundstücke und Gebäude	1.586	1.556
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	8.100	7.645
Gesamt	104.336	104.143

Bei den betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden handelt es sich um Liegenschaften in Graz und Raaba-Grambach. Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position „Verwaltungsaufwendungen“ (siehe Note 10) ausgewiesen.

25. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Grundstücke und Gebäude	16.344	16.372
Nutzungsrechte	1.312	1.469
Gesamt	17.656	17.841

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden handelt es sich zum überwiegenden Teil um gemischt genutzte Immobilien. Der Fair Value der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt zum Berichtsstichtag 38.168 TEUR (31.12.2022: 38.329 TEUR). Nutzungsrechte, welche im Konzern weitervermietet werden und als Operating-Leasingverhältnis einzustufen sind, werden unter dem Bilanzposten „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ausgewiesen.

26. Nutzungsrechte

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Immobilien	5.341	5.750
Fuhrpark	1.008	930
Gesamt	6.349	6.680

Bei den als Nutzungsrechte angesetzten Immobilien handelt es sich um das angemietete Bankstellennetz des RLB Steiermark Konzerns in der Grazer Innenstadt sowie außerhalb von Graz. Des Weiteren werden die im Konzern angemieteten Kraftfahrzeuge hier ausgewiesen.

27. Sonstige Aktiva

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Übrige Steuerforderungen	2.183	7.105
Übrige Aktiva	240.501	210.006
Rechnungsabgrenzungsposten	1.633	1.848
Sonstige Posten	238.869	208.158
Gesamt	242.684	217.111

Der Anstieg der sonstigen Posten resultiert vor allem aus der stichtagsbedingten Veränderung der Zahlungsaufträge in Abwicklung.

28. Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)

Die in dieser Position ausgewiesenen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie Emissionen.

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.780.753	7.367.049
Täglich fällige Gelder	3.295.577	3.099.251
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	1.112.834	1.211.289
Aufgenommene Gelder	2.372.342	3.056.509
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.701.246	3.708.933
Sichteinlagen	2.039.412	2.279.132
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit / Kündigungsfrist	1.146.750	898.852
Spareinlagen	515.084	530.949
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.120.148	3.410.325
Gedekte Schuldverschreibungen	2.656.632	2.161.744
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	1.463.516	1.248.581
Nachrangige Verbindlichkeiten	71.719	72.420
Ergänzungskapital	71.719	72.420
Gesamt	14.673.866	14.558.727

Der Rückgang bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert vor allem aus der planmäßigen Rückzahlung des EZB-Langfristender (TLTRO III, Targeted Longer-Term Refinancing Operations) i.H.v. 1,0 Mrd. EUR im Juni 2023, von dem die RLB Steiermark zum Berichtsstichtag noch einen Betrag von 1,5 Mrd. EUR ausweist (31.12.2022: 2,5 Mrd. EUR). Demgegenüber wurden im ersten Halbjahr 2023 am Kapitalmarkt zwei Benchmarkanleihen (Covered Bonds) in Höhe von je 500 Mio. EUR emittiert, welche in der Position verbrieftete Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Schuldscheindarlehen in Höhe von 37.640 TEUR (31.12.2022: 39.347 TEUR) und in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit einem Betrag von 190.427 TEUR (31.12.2022: 188.888 TEUR) ausgewiesen.

Bei den nachrangigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Ergänzungskapital im Sinne von Artikel 63 der CRR (Capital Requirements Regulation, VO (EU) Nr. 575/2013).

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten nachrangigen finanziellen Verbindlichkeiten (AC) dargestellt:

In TEUR	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 30.6.2023
	Zufluss	Abfluss	Bewertung	Sonstige Veränderungen	
Buchwert 1.1.2023					
72.420	0	0	20	-721	71.719

Im Vorjahr stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

In TEUR	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 30.6.2022
	Buchwert 1.1.2022	Zufluss	Abfluss	Bewertung	
75.089	0	0	-681	-628	73.780

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der in der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)“ enthaltenen verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) dar:

In TEUR	2023	2022
Stand 1.1.	3.482.745	3.641.226
Emissionen	1.312.333	120.081
Tilgungen	-602.223	-112.256
Rückerwerbe	-4.088	-9.249
Bewertungen/Zinsabgrenzungen	3.100	-357.691
Stand 30.6.	4.191.867	3.282.111

29. Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)

Die Handelspassiva umfassen negative Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten, welche einerseits Handels- und andererseits Sicherungszwecken dienen, die jedoch nicht die Voraussetzungen für die Anwendung der Hedge Accounting Regelungen erfüllen (Economic Hedges).

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Derivative (negative Marktwerte)	221.678	237.738
Negative Marktwerte aus Derivaten zu Handelszwecken	133.821	143.131
Negative Marktwerte aus Derivaten zu Sicherungsbeziehungen (Economic Hedges)	87.857	94.607

30. Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	221.134	227.481
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit / Kündigungsfrist	221.134	227.481
Verbriefte Verbindlichkeiten	138.002	145.714
Gedekte Schuldverschreibungen	72.697	71.963
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	65.305	73.752
Nachrangige Verbindlichkeiten	14.908	14.407
Begebene Schuldverschreibungen	14.908	14.407
Gesamt	374.044	387.602

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Schuldscheindarlehen in Höhe von 221.134 TEUR (31.12.2022: 207.041 TEUR) ausgewiesen.

Der Rückgang bei den dem Fair Value Bestand gewidmeten verbrieften Verbindlichkeiten resultiert überwiegend aus planmäßigen Tilgungen.

Bei den nachrangigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Ergänzungskapital im Sinne von Artikel 63 der CRR (Capital Requirements Regulation, VO (EU) Nr. 575/2013).

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten nachrangigen finanziellen Verbindlichkeiten (FVO) dargestellt:

In TEUR	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 30.6.2023
	Zufluss	Abfluss	Bewertung	Sonstige Veränderungen	
Buchwert 1.1.2023					
14.407	0	0	-98	599	14.908

In der Vergleichsperiode stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

In TEUR	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 30.6.2022
	Zufluss	Abfluss	Bewertung	Sonstige Veränderungen	
Buchwert 1.1.2022					
14.371	0	0	-329	51	14.093

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der in der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)“ enthaltenen verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) dar:

In TEUR	2023	2022
Stand 1.1.	160.120	346.020
Tilgungen	-7.048	-93.643
Rückerwerbe	-261	-114
Bewertungen/Zinsabgrenzungen	99	-16.253
Stand 30.6.	152.910	236.010

31. Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Negative Marktwerte (dirty price) aus Zinssatzgeschäften	420.367	413.142
Mikro Fair Value Hedges	350.376	342.882
Portfolio Fair Value Hedges	69.991	70.260

32. Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Wertanpassungen auf finanzielle Verbindlichkeiten - AC	-52.968	-50.801

33. Rückstellungen

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Langfristige Personalrückstellungen	52.356	52.493
Abfertigungen und ähnliche Verpflichtungen	24.691	24.999
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.156	23.035
Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer (Jubiläumsgelder)	4.509	4.459
Sonstige Rückstellungen	23.705	25.566
Rechtsstreite	918	869
Außerbilanzielle Geschäfte	19.557	20.678
Restrukturierungen	425	533
Übrige Rückstellungen	2.805	3.486
Gesamt	76.061	78.059

Übrige Rückstellungen

Mit Urteil vom 22. Dezember 2021 hat der Oberste Gerichtshof (OGH) judiziert, dass bei Verbraucherkreditverträgen und Verträgen mit Kleinstunternehmern, die den Stundungsregeln des § 2 des 2. COVID-19-JuBG unterliegen, für den Zeitraum der gesetzlichen Stundung keine vertraglichen Sollzinsen verrechnet werden dürfen. Auf Basis dieses Urteils können Konsumenten und Kleinstunternehmen die Rückverrechnung der bereits verrechneten Sollzinsen für die gesetzlichen Stundungen von Banken zurückfordern. Der VfGH hat mit Erkenntnis vom 13. Dezember 2022 (veröffentlicht am 30. Dezember 2022) judiziert, dass der von österreichischen Banken eingebrachte Individualantrag zur Überprüfung der Verfassungsmäßigkeit des § 2 Abs. 6 des 2. COVID-19-JuBG abzuweisen ist. Aufgrund dieser höchstgerichtlichen Entscheidungen hat sich der RLB Steiermark Konzern dazu entschieden, die betroffenen Kunden proaktiv zu informieren und eine Refundierung der vertraglichen Sollzinsen für den Zeitraum des gesetzlichen Moratoriums inklusive der angelaufenen Vergütungszinsen vorzunehmen.

Vor diesem Hintergrund wurde im vorliegenden Konzernhalbjahresabschluss die per 31.12.2022 bestehende Rückstellung für die zusätzlich angelaufenen Vergütungszinsen um einen Betrag in Höhe von 49 TEUR erhöht, womit sich zum Berichtsstichtag unter Berücksichtigung des Verbrauchs ein Rückstellungsbetrag von 2.426 TEUR ergibt

Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte betreffen Rückstellungen für erwartete Kreditverluste aus Haftungen, Garantien sowie sonstigen Kreditrisiken. Deren Entwicklung wird in den folgenden Tabellen dargestellt.

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2023	345	10.101	10.232	20.678
Transfers	-74	74	0	0
Neugeschäft	88	1.948	674	2.710
Abgänge	-95	-2.417	-471	-2.983
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	101	-2.182	1.233	-848
Stand 30.6.2023	365	7.524	11.668	19.557

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2022	965	12.990	6.249	20.204
Transfers	274	-274	0	0
Neugeschäft	261	4.288	728	5.277
Abgänge	-192	-3.976	-732	-4.900
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-749	-3.631	-770	-5.150
Stand 30.6.2022	559	9.397	5.475	15.431

34. Laufende und latente Ertragsteuerforderungen und -schulden

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Laufende Ertragsteuerforderungen	17.114	18.444
Latente Ertragsteuerforderungen	1.608	1.562
Gesamt	18.722	20.006

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Laufende Ertragsteuerschulden	10.537	8.210
Latente Ertragsteuerschulden	17.996	16.252
Gesamt	28.533	24.462

35. Sonstige Passiva

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Übrige Steuerschulden	7.466	4.380
Leasing-Verbindlichkeiten	7.870	8.342
Übrige Passiva	41.807	53.044
Rechnungsabgrenzungsposten	475	593
Verrechnungswerte	1.513	2.706
Sonstige Posten	39.819	49.745
Gesamt	57.143	65.766

36. Eigenkapital

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens	1.705.227	1.653.585
Gezeichnetes Kapital	142.721	142.721
Kapitalrücklagen	401.825	401.825
Gewinnrücklagen	1.564.588	1.457.788
hievon Konzernergebnis	150.632	78.363
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-403.907	-348.749
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	-67	-33
Gesamt	1.705.160	1.653.552

Das Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) der RLB Steiermark beträgt per 30. Juni 2023 insgesamt 142.721 TEUR (31.12.2022: 142.721 TEUR) und besteht aus 3.113.507 Stück (31.12.2022: 3.113.507 Stück) nennbetragslosen, auf Namen lautende Stückaktien (Stammaktien). Sämtliche ausgegebenen Aktien sind auch voll eingezahlt.

Gemäß Gewinnverwendungsbeschluss in der Hauptversammlung vom 24. Mai 2023 wurde der Bilanzgewinn 2022 der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG mit einem Betrag von 30.356.693,25 EUR an die Eigentümer ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von 9,75 EUR je Aktie.

Aufgrund der Vereinbarung über die Errichtung von institutsbezogenen Sicherungssystemen sind seitens der RLB Steiermark Beitragszahlungen an die Sicherungseinrichtung der Raiffeisen Bankengruppe zu entrichten. In Höhe dieser Zahlungen wurde eine besondere IPS-Rücklage aus dem versteuerten Gewinn gebildet. Diese Rücklage wird innerhalb der Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Die nachfolgend dargestellten Werte der einzelnen Komponenten des kumulierten Sonstigen Ergebnisses verstehen sich nach Abzug der latenten Steuern und einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter:

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-11.794	-11.004
Bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten	1.554	3.596
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	19.228	17.109
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	-412.895	-358.450

Die Veränderung des kumulierten Sonstigen Ergebnisses ergibt sich im Wesentlichen aus den Eigenkapitalveränderungen der at equity bilanzierten Beteiligung an der RBI (siehe Note 22 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“).

Eine umfassende Darstellung der Veränderungen des Eigenkapitals erfolgt in der Tabelle „Entwicklung des Eigenkapitals“.

ERLÄUTERUNGEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

37. Hedge Accounting

Die folgenden Tabellen zeigen jene derivativen **Sicherungsinstrumente**, welche zur Absicherung von finanziellen Vermögenswerten („Absicherung Aktiva“) und finanziellen Verbindlichkeiten („Absicherung Passiva“) eingesetzt werden. Die Sicherungsinstrumente werden mit ihrem Marktwert in den Positionen „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ bzw. „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ ausgewiesen.

30.6.2023	Restlaufzeit Nominalwerte				Buchwert (Marktwert) per 30.6.2023		Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität heran- gezogen wurde (1.1.-30.6.2023)
	In TEUR	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	
Mikro Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer-Swaps)	346.597	688.565	373.345	1.408.507	131.885	210	-12.160
Portfolio Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer-Swaps)	297.500	645.000	1.810.252	2.752.752	239.805	165	-607
Mikro Fair Value Hedges - Passiva							
Zinsswaps (Receiver- Swaps)	288.625	1.674.400	1.386.617	3.349.642	1.539	350.166	8.795
Portfolio Fair Value Hedges - Passiva							
Zinsswaps (Receiver- Swaps)	237.600	1.195.900	160.000	1.593.500	716	69.826	-11.731
Gesamt	1.170.322	4.203.865	3.730.214	9.104.401	373.945	420.367	-15.703

30.6.2022	Restlaufzeit Nominalwerte				Buchwert (Marktwert) per 30.6.2022		Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität heran- gezogen wurde (1.1.-30.6.2022)
	In TEUR	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	
Mikro Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer-Swaps)	409.890	883.712	458.035	1.751.637	89.366	1.428	123.704
Portfolio Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer-Swaps)	125.000	522.500	1.621.401	2.268.901	185.550	3.757	193.200
Mikro Fair Value Hedges - Passiva							
Zinsswaps (Receiver- Swaps)	519.000	118.025	1.821.745	2.458.770	7.548	232.418	-379.713
Gesamt	1.053.890	1.524.237	3.901.181	6.479.308	282.464	237.603	-62.809

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die **Grundgeschäfte** im Mikro und Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach Bilanzpositionen und Klassen jeweils zum Berichtsstichtag 30. Juni 2023 sowie zum Vergleichsstichtag 30. Juni 2022.

In TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte per 30.6.2023	Kumulierte Beträge, die im Buchwert der Grundgeschäfte erfasst wurden (Hedge Adjustment) per 30.6.2023	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde (1.1.-30.6.2023)
Mikro Fair Value Hedges – Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte – AC			
Schuldverschreibungen	832.971	-69.744	6.520
Kredite und Forderungen	228.264	-39.980	2.761
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI			
Schuldverschreibungen	244.916	-18.708	2.490
Portfolio Fair Value Hedges – Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte – AC ^{*)}	2.347.642	-259.572	-3.617
Gesamt	3.653.793	-388.004	8.154
Mikro Fair Value Hedges – Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC			
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.566.224	-318.744	-5.513
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.646	-356	-20
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	440.093	-16.502	-381
Portfolio Fair Value Hedges – Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC ^{**)}	1.369.776	-52.968	14.360
Gesamt	4.380.739	-388.570	8.446

^{*)} Da dem Portfolio „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ sowohl Schuldverschreibungen als auch Kredite und Forderungen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

^{**)} Da dem Portfolio „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ sowohl verbiefte Verbindlichkeiten als auch Einlagen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

In TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte per 30.6.2022	Kumulierte Beträge, die im Buchwert der Grundgeschäfte erfasst wurden (Hedge Adjustment) per 30.6.2022	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde (1.1.-30.6.2022)
Mikro Fair Value Hedges – Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte – AC			
Schuldverschreibungen	930.704	-48.276	-55.166
Kredite und Forderungen	427.030	-28.031	-50.122
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI			
Schuldverschreibungen	335.263	-13.986	-17.595
Portfolio Fair Value Hedges – Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte – AC ¹⁾	1.955.686	-216.733	-192.970
Gesamt	3.648.683	-307.026	-315.853
Mikro Fair Value Hedges – Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC			
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.022.006	-208.325	339.877
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.955	-47	681
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	207.796	-3.335	34.636
Gesamt	2.234.757	-211.707	375.194

¹⁾ Da dem Portfolio „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ sowohl Schuldverschreibungen als auch Kredite und Forderungen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

Die folgende Tabelle stellt die Ineffektivitäten der Absicherungen nach Bilanzpositionen und Klassen dar. Der Ausweis der Ineffektivitäten erfolgt sowohl für das Mikro Fair Value Hedge Accounting als auch für das Portfolio Fair Value Hedge Accounting in der GuV-Position „Ergebnis aus Hedge Accounting“.

In TEUR	Unwirksamkeit der Absicherung 30.6.2023	Unwirksamkeit der Absicherung 30.6.2022
Mikro Fair Value Hedges – Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte – AC		
Schuldverschreibungen	-134	244
Kredite und Forderungen	-102	373
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI		
Schuldverschreibungen	-160	204
Portfolio Fair Value Hedges – Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte – AC ^{*)}	-4.223	229
Gesamt	-4.619	1.050
Mikro Fair Value Hedges – Passiva		
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC		
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.876	-3.037
Nachrangige Verbindlichkeiten	1	-9
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	11	-1.473
Portfolio Fair Value Hedges – Passiva		
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC ^{**)}	2.628	0
Gesamt	5.516	-4.519

^{*)} Da dem Portfolio „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ sowohl Schuldverschreibungen als auch Kredite und Forderungen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.
^{**)} Da dem Portfolio „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ sowohl verbrieftete Verbindlichkeiten als auch Einlagen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

38. Derivative Finanzinstrumente

In den nachfolgenden Tabellen ist das gesamte Volumen der noch nicht abgewickelten derivativen Finanzgeschäfte – inklusive der in Note 37 dargestellten Hedge Accounting Derivate – gegliedert nach Restlaufzeiten dargestellt. Die Angabe der Marktwerte erfolgt unter Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos (CVA / DVA).

Stand 30.6.2023:

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte			Gesamt	Marktwerte	
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		positiv	negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	1.573.462	6.076.005	7.372.053	15.021.520	738.876	620.848
Zinsoptionen-Käufe	40.000	101.115	66.013	207.128	5.083	0
Zinsoptionen-Verkäufe	693	83.093	52.569	136.355	0	5.032
Gesamt	1.614.155	6.260.213	7.490.635	15.365.003	743.959	625.880
Börsegehandelte Produkte						
Futures	93.000	0	0	93.000	894	0
Gesamt	1.707.155	6.260.213	7.490.635	15.458.003	744.853	625.880
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa-/termingeschäfte	92.232	23.102	0	115.334	6.589	1.793
Zins-Währungs-/Währungsswaps	323.971	32.028	10.249	366.248	772	14.372
Devisenoptionen-Käufe	0	0	0	0	0	0
Devisenoptionen-Verkäufe	0	0	0	0	0	0
Gesamt	416.203	55.130	10.249	481.582	7.361	16.165
Gesamtsumme	2.123.358	6.315.343	7.500.884	15.939.585	752.214	642.045

Stand 31.12.2022

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte			Marktwerte		
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	1.662.690	4.309.488	8.202.011	14.174.189	785.137	616.543
Zinsoptionen-Käufe	42.900	94.165	73.100	210.165	5.125	0
Zinsoptionen-Verkäufe	3.879	83.944	54.638	142.461	0	5.093
Gesamt	1.709.469	4.487.597	8.329.749	14.526.815	790.262	621.636
Börsegehandelte Produkte						
Futures	100.600	0	0	100.600	3.513	0
Gesamt	1.810.069	4.487.597	8.329.749	14.627.415	793.775	621.636
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa/-termingeschäfte	155.848	23.102	0	178.950	16.692	9.664
Zins-Währungs-/Währungsswaps	438.703	32.028	10.249	480.980	4.976	19.564
Devisenoptionen-Käufe	3.000	0	0	3.000	16	0
Devisenoptionen-Verkäufe	3.000	0	0	3.000	0	16
Gesamt	600.551	55.130	10.249	665.930	21.684	29.244
Gesamtsumme	2.410.620	4.542.727	8.339.998	15.293.345	815.459	650.880

39. Fair Value der Finanzinstrumente

Alle zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden auf wiederkehrender Basis bewertet.

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Preis für ein Finanzinstrument, den Marktteilnehmer im Rahmen einer geordneten Geschäftsabwicklung beim Verkauf erhalten, beziehungsweise bei der Übertragung einer Schuld zahlen würden. Im RLB Steiermark Konzern erfolgt die Bewertung zum Fair Value primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise, Broker-Quotierungen). Sollte kein entsprechender Marktpreis beobachtbar sein, werden für die Fair Value Ermittlung des Finanzinstruments allgemein anerkannte Verfahren angewendet. Je nach Marktnähe bzw. Objektivität der Bewertungsparameter werden diese jeweils einer von drei Stufen (Level 1 – 3) der Fair Value Hierarchie zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Der RLB Steiermark Konzern verwendet ausschließlich Bewertungsmodelle, die einem internen Prüfprozess unterzogen wurden und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist.

Existieren für Wertpapiere und Derivate aktuelle, allgemein beobachtbare Preise, so werden diese Produkte zu den quotierten Marktpreisen angesetzt. Bei den übrigen Wertpapieren und Derivaten wird der Fair Value als Barwert der künftigen Cash Flows errechnet.

Für Plain Vanilla-Schuldtitel (fix und variabel) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spreadanpassung, welche von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird, abhängig. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spreadanpassung anhand interner Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten vorgenommen. Bei komplexeren Schuldtiteln wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Bewertung von OTC-Produkten zur Anwendung kommen. Die Fair Value Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt analog.

Der Fair Value von Zins- und Zins-Währungs-Swaps sowie Zinstermingeschäften wird auf Basis abgezinster Cash Flows ermittelt, wobei jeweils die für die Restlaufzeit geltenden Marktzinssätze verwendet werden. Für die Ermittlung des Fair Value von in Euro besicherten Derivaten wird als Diskontierungszinssatz der €STR (Euro Short-Term Rate) herangezogen, da dieser der Verzinsung der entsprechenden Barsicherheiten entspricht.

Der Fair Value von Devisentermingeschäften wird auf Basis aktueller Terminkurse ermittelt. Optionen werden zu Kurswerten oder mittels anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet. Als Bewertungsmodelle dienen für einfache europäische Optionen und Zinsinstrumente die gängigen Black-Scholes-Modelle (marktbedingt wird aufgrund des aktuellen Zinsniveaus u. a. auch das Black-Scholes-Normal Modell verwendet).

Bei der Bewertung von Derivaten werden auch Bewertungsanpassungen, welche sowohl das Risiko des vorzeitigen Ausfalls der Gegenpartei, als auch das eigene Kreditrisiko berücksichtigen, vorgenommen (CVA, DVA). Zur Ermittlung des Credit bzw. Debt Value Adjustments wird für OTC-Derivate die Höhe des zukünftig zu erwartenden Portfoliowerts (Potential Future Exposure, PFE) anhand einer Monte Carlo Simulation berechnet und mittels am Markt beobachtbarer Ausfallraten des Kunden bzw. der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG bewertet. Grundsätzlich wird das gesamte Derivateportfolio eines Marktpartners betrachtet. Das CVA/DVA wird auf das unbesicherte Exposure gerechnet. Handelt es sich um ein besichertes Exposure, wird die Dauer der Besicherungsnachforderung (margin period of risk) bei der Ermittlung des CVA/DVA mitberücksichtigt.

Bei den finanziellen Verpflichtungen erfolgt die Bewertung von Optionalitäten unter anderem auf Basis des Hull-White-Modells. Sofern Sicherheiten von Dritten für Verbindlichkeiten gestellt werden, werden diese bei der Bewertung berücksichtigt.

Der Fair Value bestimmter Finanzinstrumente entspricht nahezu dem Buchwert. Dies betrifft die Barreserve und Sichtguthaben sowie Forderungen und Verbindlichkeiten ohne eindeutige Fälligkeit oder Zinsbindung bzw. kurzfristig abrufbare Verbindlichkeiten.

Bei den übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten werden die erwarteten Cash Flows mit aktuellen Zinssätzen unter Berücksichtigung der jeweiligen Spreads sowie von Eigenkapitalkosten diskontiert. Bei der Fair Value Bewertung von Krediten gelangen Spreads auf Basis interner Bonitätseinschätzungen zum Ansatz. Darüber hinaus kommen hier Residualspreads, die beispielsweise Gebühren beinhalten können, zum Ansatz.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich at equity bewertet. Beteiligungen werden zum Fair Value bilanziert. Sofern ein Börsenkurs oder Transaktionspreis verfügbar ist, wird dieser herangezogen. Ansonsten wird der Fair Value auf Basis abgezinster Netto-Cash Flows oder mittels vereinfachter Näherungsverfahren bzw. bei Immobilien anhand zeitnaher Gutachten ermittelt. Die Prognose der finanziellen Überschüsse enthält spezifische Schätzungen für mindestens drei Jahre. Die erwarteten Netto Cash Flows werden mit einem risikolosen Zinssatz unter Berücksichtigung eines Risikoabschlags abgezinst. Hybride Finanzinstrumente werden auf Basis extern angelegter Bewertungen bewertet.

Bei Finanzgarantien und unwiderruflichen Kreditzusagen entspricht der Buchwert dem Fair Value.

In der folgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) jener Bilanzpositionen dargestellt, welche nicht zum Fair Value bewertet werden. Diese beinhaltet auch täglich fällige Kredite und Forderungen sowie Einlagen, bei denen der Buchwert nahezu dem Fair Value entspricht.

In TEUR	30.6.2023		31.12.2022	
	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
Aktiva				
Finanzielle Vermögenswerte – AC	11.371.375	11.616.718	11.411.761	11.676.893
Schuldverschreibungen	1.798.664	1.846.336	1.771.117	1.822.587
Kredite und Forderungen	9.437.792	9.636.788	9.514.050	9.728.818
Forderungen aus Leasingverhältnissen	134.919	133.594	126.594	125.488
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	14.474.558	14.673.866	14.309.150	14.558.727
Einlagen / Aufgenommene Gelder	10.370.366	10.481.999	10.923.886	11.075.982
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.035.044	4.120.148	3.315.628	3.410.325
Nachrangige Verbindlichkeiten	69.147	71.719	69.636	72.420

40. Fair Value Hierarchie

Die Fair Value Hierarchie stellt die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden nach der Stufe der Bemessungshierarchie dar, in welche diese in ihrer Gesamtheit eingeordnet werden. Diese Hierarchie teilt die in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein, wobei sich die Abstufung nach dem Grad der Beobachtbarkeit der verwendeten Inputfaktoren richtet:

Notierte Preise in aktiven Märkten (Level 1): Der Fair Value der Finanzinstrumente, welche in Level 1 der Fair Value Hierarchie eingeordnet werden, wird auf der Grundlage der auf aktiven Märkten quotierten Preise (Börsenkurse oder von Handelsteilnehmern quotierte Preise) ermittelt. Ein aktiver Markt ist dann gegeben, wenn für ein Finanzinstrument Preise von Börsen, Brokern oder Preisagenturen, wie Reuters oder Bloomberg, leicht und regelmäßig verfügbar sind und tatsächlich und regelmäßig Transaktionen zu diesen Preisen stattfinden. Diese Kategorie enthält insbesondere an Börsen notierte Schuldinstrumente. Im Bereich der nicht zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente sind hier Schuldverschreibungen sowie verbrieft Verbindlichkeiten enthalten.

Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter (Level 2): Wird ein Preis herangezogen, dessen Markt aufgrund einer beobachteten eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann, wird das zugrundeliegende Finanzinstrument in die Fair Value Stufe 2 gereiht. Sind keine Marktpreise verfügbar, erfolgt die Bewertung anhand von Bewertungsmodellen, die auf Marktdaten beruhen. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare beobachtbare Marktparameter verwendet.

Im Bereich der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente werden vor allem Einlagen, verbrieft Verbindlichkeiten sowie die Mehrzahl der OTC-Derivate gezeigt. Darüber hinaus sind hier Schuldinstrumente enthalten, für welche kein aktiver Markt besteht. Im Bereich der nicht zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente sind hier Schuldverschreibungen, Zwischenbankgelder, Einlagen sowie verbrieft Verbindlichkeiten enthalten.

Bewertungsverfahren mittels wesentlicher, nicht beobachtbarer Parameter (Level 3): Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen Eingangsparameter auf, die nicht beobachtbar sind und einen mehr als unwesentlichen Effekt auf den Fair Value eines Instruments haben. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Für Level 3-Bewertungen werden neben beobachtbaren Parametern typischerweise Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallswahrscheinlichkeiten (PD) und Verlustquoten (LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet. Diese Kategorie enthält im Bereich der zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente im Wesentlichen Kredite, strukturierte verbrieft Verbindlichkeiten, komplexere OTC-Derivate sowie Beteiligungen bzw. beteiligungsähnliche hybride Finanzinstrumente. Im Bereich der nicht zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente sind hier vor allem Kredite und Einlagen enthalten.

Die folgende Darstellung zeigt die Fair Value Hierarchie der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

In TEUR	30.6.2023			31.12.2022		
Finanzielle Vermögenswerte	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	12.913	377.116	259	12.947	408.738	2.273
Schuldverschreibungen	12.913	0	0	12.947	0	0
Derivate (positive Marktwerte)	0	377.116	259	0	408.738	2.273
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	493.320	5.747	114.110	534.898	5.799	110.506
Schuldverschreibungen	493.320	5.747	0	534.898	5.799	0
Eigenkapitalinstrumente	0	0	114.110	0	0	110.506
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	0	26.320	49.840	0	26.046	49.680
Schuldverschreibungen	0	17.054	0	0	17.155	0
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	9.266	12.552	0	8.891	11.499
Kredite und Forderungen	0	0	37.288	0	0	38.181
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	373.945	0	0	400.935	0
Gesamt	506.233	783.128	164.209	547.845	841.518	162.459
Finanzielle Verbindlichkeiten	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	221.442	236	0	237.409	329
Derivate (negative Marktwerte)	0	221.442	236	0	237.409	329
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	0	358.861	15.183	0	364.567	23.035
Einlagen / Aufgenommene Gelder	0	221.134	0	0	227.481	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	122.819	15.183	0	122.679	23.035
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	14.908	0	0	14.407	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	420.367	0	0	413.142	0
Gesamt	0	1.000.670	15.419	0	1.015.118	23.364

Umgliederungen von und nach Level 1

Weder in der Berichtsperiode noch in der Vergleichsperiode gab es Umgliederungen aus Level 1 bzw. nach Level 1.

Angaben zu Finanzinstrumenten in Level 3

Beschreibung der Bewertungsmethoden und -prozesse für Finanzinstrumente in Level 3

Wenn zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises werden daher zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen u. a. die Analyse historischer Daten oder Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen.

Die Ermittlung und Kategorisierung der Fair Values von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten erfolgt mit Ausnahme der Fair Values für Beteiligungen und beteiligungsähnliche hybride Finanzinstrumente in der Abteilung Marktrisikokontrolling, in deren Kompetenz die Marktbewertungen und die verwendeten Berechnungsmodelle – inklusive der Ermittlung der Level 3 Fair Values – liegen. Die Abteilung überprüft regelmäßig wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren und Valuation Adjustments. Falls Preise von Dritten, wie etwa Partnerbewertungen bzw. externe Modelle, für die Ermittlung der Fair Values verwendet werden, so erfasst, dokumentiert und verplausibilisiert Marktrisikokontrolling diese Werte. Wesentliche Bewertungsthemen und Auswirkungen von Bewertungsänderungen werden im Gesamtbank-Risikokomitee bzw. dem Vorstand berichtet. Die Ermittlung und Kategorisierung von Fair Values für Beteiligungen und beteiligungsähnliche hybride Finanzinstrumente erfolgt in der Abteilung Beteiligungen, die für das gesamte Beteiligungsportefeuille zuständig ist.

Informationen zur Bewertung von Level 3 Finanzinstrumenten:

Fremdkapitalinstrumente und Derivate

	Art	Bewertungs- methode	Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Inputfaktoren
Kredite und Forderungen	Kredite	DCF	Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote	10-30 %
Derivate	Zinsderivate	Broker- Schätzungen	erwartete Zinszahlungen	10-20 %
Verbrieft Verbindlichkeiten	Emissionen	Broker- Schätzungen, DCF – Verfahren	erwartete Zinszahlungen	5-10 %

Beteiligungen

Bewertungsmethode	Beschreibung	Inputfaktoren	von	bis
Discounted Cash Flow Verfahren (DCF – Flow to Equity)	Abzinsung von Free Cash Flows mit einem internen Zinsfuß (Diskontierungszins, Beta- und Marktrisikofaktor)	interner Zinsfuß	7,87 %	13,04 %
		Betafaktor	0,86	1,39
		Marktrisikoprämie	6,36 %	6,39 %
		Risikoloser Zinssatz	1,64 %	2,36 %
		Planungshorizont	3 Jahre	5 Jahre
Substanzwertverfahren (Immobilien)	Der aktuelle Marktwert für die Immobilien wird zum Bewertungsstichtag mittels Gutachten erhoben. Die so ermittelten stillen Reserven/Lasten werden dem Eigenkapital zugerechnet.	Pacht je m ²	0,30 EUR	3,00 EUR
		Zu-/Abschlag	+500 BP	-500 BP
Multiplikatorverfahren (Multiple)	Multiplikation des eingesetzten Kapitals mit dem TVPI (Total Value to paid-in capital)	Multiplikator	1,78	

Zu einigen der Finanzinstrumente in der Level 3-Kategorie bestehen identische und ähnliche kompensierende Positionen bezüglich der nicht beobachtbaren Parameter. Die IFRS-Vorschriften verlangen, die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten brutto anzuführen. Einige Finanzinstrumente in der Level 3-Kategorie sind durch Instrumente der Level 2-Kategorie abgesichert.

Ist eine Änderung in der Ermittlung des Fair Values eingetreten, wenn beispielsweise für die Wertermittlung beobachtbare Parameter statt nicht beobachtbarer Parameter zur Verfügung stehen, wird das jeweilige Finanzinstrument in eine andere Stufe umgruppiert.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist, auf Basis des Anfangsbestands.

Die Tabellen auf den folgenden Seiten stellen die Entwicklung der Fair Values von Finanzinstrumenten dar, für welche der beizulegende Zeitwert nicht aus beobachtbaren, am Markt verfügbaren Daten ermittelt werden kann.

Überleitung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3

1.1.-30.6.2023		In der Gewinn und Verlustrechnung erfasst ¹⁾	Im sonstigen Ergebnis erfasst ¹⁾	Zugänge	Abgänge	Bestand am 30.6.
In TEUR	Bestand am 1.1.					
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	2.273	-1.052	0	0	-962	259
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	110.506	0	2.161	1.443	0	114.110
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	49.680	2	0	1.424	-1.266	49.840
Gesamt	162.459	-1.050	2.161	2.867	-2.228	164.209
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	329	-93	0	0	0	236
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	23.035	-372	-190	0	-7.290	15.183
Gesamt	23.364	-465	-190	0	-7.290	15.419

¹⁾ Bei den Vermögenswerten stehen positive Beträge für Gewinne und negative Beträge für Verluste. Bei den Verbindlichkeiten stehen positive Beträge für Verluste und negative Beträge für Gewinne.

Im ersten Halbjahr 2023 gab es – wie in der Vergleichsperiode – keine Umgliederungen aus bzw. nach Level 3.

Die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Bewertungsergebnisse von Finanziellen Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO), die Ergebnisse aus den dazugehörigen Derivaten (Economic Hedges) sowie von Finanziellen Vermögenswerten – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M) sind in der Position „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)“ enthalten. Die Zinsen dieser Instrumente werden im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Das in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Ergebnis aus Finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT) wird in der Position „Handelsergebnis“ gezeigt. Die im Sonstigen Ergebnis erfassten Bewertungsergebnisse aus Finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI (FVOCI) ohne Recycling werden in der Position „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI“ ausgewiesen.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3 der Vergleichsperiode dar.

1.1.-30.6.2022		In der Gewinn und Verlustrechnung erfasst ¹⁾	Im sonstigen Ergebnis erfasst ¹⁾	Zugänge	Abgänge	Bestand am 30.6.
In TEUR	Bestand am 1.1.					
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	5.087	-1.548	0	0	0	3.539
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	90.397	0	2.516	2.526	0	95.439
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	37.448	-985	0	5.127	-10.805	30.785
Gesamt	132.932	-2.533	2.516	7.653	-10.805	129.763
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	471	-455	0	0	0	16
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	25.454	-1.476	0	0	-61	23.917
Gesamt	25.925	-1.931	0	0	-61	23.933

¹⁾ Bei den Vermögenswerten stehen positive Beträge für Gewinne und negative Beträge für Verluste. Bei den Verbindlichkeiten stehen positive Beträge für Verluste und negative Beträge für Gewinne.

Ergebnis aus zum Berichtsstichtag gehaltenen Finanzinstrumenten der Level 3 Kategorie

Die nachstehende Tabelle beinhaltet gemäß IFRS 7 nur die Gewinne und Verluste der am Berichtsstichtag gehaltenen Level 3-Instrumente.

In TEUR	1.1.- 30.6.2023	1.1.- 30.6.2022
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	-249	-306
Derivate (positive Marktwerte)	-249	-306
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	896	-756
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24	70
Kredite und Forderungen	872	-826
Gesamt	647	-1.062
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	93	5
Derivate (negative Marktwerte)	93	5
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	149	962
Verbriefte Verbindlichkeiten	149	962
Gesamt	242	967
Gesamtsumme	889	-95

Die kompensierenden Gewinne und Verluste, die aus entsprechenden Absicherungsgeschäften erfasst wurden, sind nicht in der obigen Tabelle enthalten. Die Darstellung beinhaltet gemäß IFRS 13 nur Gewinne und Verluste, die aus den originären Level 3-Instrumenten resultieren.

Sensitivitätsanalyse der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3

Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse der Level 3-Instrumente werden mögliche Auswirkungen, die aus der relativen Unsicherheit in den Fair Values resultieren, dargestellt.

Verbriefte Verbindlichkeiten

Bei den zum Fair Value bewerteten Verbrieften Verbindlichkeiten (Emissionen) in Level 3 handelt es sich vorwiegend um 1:1 durchgesicherte Zinsstruktur-Positionen. Die wesentlichen, nicht beobachtbaren Eingangsparameter für diese komplexen Produkte (OTC) sind dabei historische Volatilitäten und historische Korrelationen von CMS-Indizes.

Für die Sensitivitätsanalyse wurden die oben beschriebenen, nicht beobachtbaren Faktoren der Level 3-Produkte auf beobachtbare Faktoren umgeschlüsselt und anschließend Sensitivitätsshifts unterzogen. Dabei wurden einerseits die Zinssensitivität und andererseits die Credit Spread-Sensitivität verwendet.

Für die Zinssensitivität wurden alle dem Zinsrisiko ausgesetzten Produkte als Zerobonds für die definierte Restlaufzeit berücksichtigt. Dazu erfolgte zunächst eine Umschlüsselung dieser Produkte auf entsprechende Forwards und eine Einteilung in die entsprechenden Laufzeitbänder. Anschließend wurde ein sogenannter Zinsschock unterstellt, d.h. es wurden die Auswirkungen auf den Fair Value bei einem Parallelshift der Zinskurve um 200 Basispunkte nach oben bzw. unten untersucht. Weiters wurden die Bewertungsauswirkungen im Fall einer Kurvendrehung (Geldmarkt -100 BP, Jahresstützpunkt 0, Kapitalmarkt +100 BP) betrachtet.

Für das Spreadrisiko wurden die Level 3-Emissionen mit ihrer Restlaufzeit und ihrem internen Rating berücksichtigt. Dabei wurde angenommen, dass die Spreads der ausgewiesenen Level 3-Finanzinstrumente um 200 Basispunkte nach oben bzw. unten geschiftet werden.

Kredite

Im Kreditbereich handelt es sich um alle Fair Value Positionen, welche die qualitative oder quantitative SPPI-Prüfung (Benchmark-Test) nicht bestanden haben. Die wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren sind hier Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) und Verlustquoten (LGD) abgeleitet werden.

Für Level-3-Produkte aus dem Kreditbereich werden die Sensitivitäten über vollständige Full Fair Value Simulationen aller Fair Value Positionen zu folgenden Szenarien ermittelt.

- Parallelshift aller Zinskurven um 200 Basispunkte nach oben bzw. unten
- Kurvendrehung (Geldmarkt -100 BP, Jahresstützpunkt 0, Kapitalmarkt +100 BP)
- Parallelshift der Credit-Spread-Kurven um 200 BP nach oben bzw. unten

Ein Parallelshift der Credit-Spread-Kurven, wirkt sich hierbei nur auf den unbesicherten Anteil einer Position aus.

Die Sensitivität in den einzelnen Szenarien ergibt sich aus der Differenz des Szenario-Full Fair Value zum tatsächlichen Full Fair Value.

Die inkludierten Fremdwährungsgeschäfte wurden hinsichtlich des Währungsrisikos einem Währungsshift unterzogen. Da den Fremdwährungspositionen allerdings entsprechende Refinanzierungen in Fremdwährung (gleiche Höhe, gleiche Zinsanpassungszeitpunkte) gegenüberstehen, ergibt sich aus diesem Währungsshift für Level 3-Produkte kein Fremdwährungsrisiko.

Die aus der Änderung der Parameter resultierenden ergebniswirksamen Auswirkungen auf den Fair Value sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

30.6.2023		Fair Value Änderung		
In TEUR	Änderung Input-faktoren	Aktiv-positionen	Passiv-positionen	Gesamt
Zinssensitivität:				
Zinssatzänderung	+200 BP	-627	0	-627
Zinssatzänderung	-200 BP	1.265	0	1.265
Kurvendrehung:				
Geldmarkt	-100 BP	-335	0	-335
Kapitalmarkt	+100 BP			
Creditspread-Sensitivität:				
Änderung Credit Spread	+200 BP	-1.398	565	-833
Änderung Credit Spread	-200 BP	1.657	-596	1.061

31.12.2022		Fair Value Änderung		
In TEUR	Änderung Input-faktoren	Aktiv-positionen	Passiv-positionen	Gesamt
Zinssensitivität:				
Zinssatzänderung	+200 BP	-370	0	-370
Zinssatzänderung	-200 BP	795	0	795
Kurvendrehung:				
Geldmarkt	-100 BP	-185	0	-185
Kapitalmarkt	+100 BP			
Creditspread-Sensitivität:				
Änderung Credit Spread	+200 BP	-91	722	631
Änderung Credit Spread	-200 BP	104	-769	-665

Beteiligungen

Bei den zum Fair Value bewerteten Level 3-Beteiligungen bzw. beteiligungsähnlichen hybriden Finanzinstrumenten handelt es sich durchgehend um nicht öffentlich gehandelte Unternehmensbeteiligungen. Nahezu alle der Unternehmensbewertung zugrundeliegenden Parameter sind dabei nicht beobachtbare Bewertungsparameter. Die Bewertungsmethode richtet sich nach den jeweiligen Besonderheiten des Bewertungsobjekts (Unternehmensgegenstand, Verträge etc.). Für die zum Discounted Cash Flow Verfahren bewerteten Unternehmen werden jährliche Planungsrechnungen erstellt. Eine Veränderung der angenommenen Free Cash Flows kann den Fair Value wesentlich beeinflussen, weswegen eine Veränderung der jeweiligen Free Cash Flows um +/- 100 BP je Planungsperiode untersucht wurde. In den Diskontierungszinssatz fließen mehrere Parameter ein, die jeweils für sich genommen unterschiedlich stark wirken. Für die Zinssensitivität wurde der gesamte Diskontierungszinssatz um jeweils +/- 100 BP variiert. Für die zum Substanzwert bewertete Beteiligung stellen die mittels Gutachten ermittelten m²-Preise den wesentlichsten Eingangsparameter dar, welcher um +/- 500 BP variiert wurde. Für die mit dem Multiplikatorverfahren bewertete Beteiligung wurde die Zinssensitivität mit einem Parallelschift des Multiplikators um +/- 10 BP untersucht. Es handelt sich hier um einen Alternativen Investmentfonds (AIF) mit definierter Laufzeit (geschlossener Fonds).

Für die Sensitivitätsanalyse wurden die fünf (Vj: fünf) größten Beteiligungen herangezogen. Die sich ergebenden Auswirkungen auf den Fair Value sind in nachfolgenden Tabellen dargestellt.

30.6.2023

In TEUR		Fair Value Änderung			
Bewertungsmethode	Input-faktoren	Änderung Input-faktoren	Fair Value	Best Case	Worst Case
Discounted Cash Flow Verfahren	Diskontzins-satz	+/- 100 BP	32.370	37.074	28.683
	Free Cash Flow	+/- 100 BP			
Substanzwertverfahren (Immobilien)	Zu-/Abschlag	+/- 500 BP	15.725	16.825	15.345
Multiplikatorverfahren	Multiplikator	+/- 10 BP	12.460	13.160	11.760

31.12.2022

In TEUR		Fair Value Änderung			
Bewertungsmethode	Input-faktoren	Änderung Input-faktoren	Fair Value	Best Case	Worst Case
Discounted Cash Flow Verfahren	Diskontzins-satz	+/- 100 BP	32.370	37.074	28.683
	Free Cash Flow	+/- 100 BP			
Substanzwertverfahren (Immobilien)	Zu-/Abschlag	+/- 500 BP	15.725	16.825	15.345
Ertragswertverfahren (Optionspreis)	Diskontzins-satz	+/- 100 BP	13.020	13.720	12.320

RISIKOBERICHT

Organisation des Risikomanagements

Zu den zentralen Erfolgsfaktoren im Bankgeschäft gehört die Fähigkeit eines Kreditinstituts, die aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Chancen und Risiken zu erkennen und richtig einzuschätzen. Auf Basis einer differenzierten Risikomessung und unter Berücksichtigung der Kapitalausstattung soll durch geeignete Steuerungs-, Management- und Überwachungsprozesse die langfristige positive Ertragsituation erhalten bleiben.

Die Bedeutung des Gesamtbankrisikomanagements, insbesondere die Fähigkeit eines Kreditinstitutes sämtliche wesentlichen Risiken zu erfassen, zu messen sowie zeitnah zu überwachen und zu steuern, hat angesichts des volatilen wirtschaftlichen Umfelds in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Risikomanagement wird im RLB Steiermark Konzern daher als aktive unternehmerische Funktion und als integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung verstanden.

Professionelles Risikomanagement zählt zu den Kernaufgaben des RLB Steiermark Konzerns. Dabei werden alle wesentlichen Risiken identifiziert, gemessen, laufend überwacht und geeignete Maßnahmenvorschläge erarbeitet.

Die Verantwortung für den gesamten Bereich der Risikosteuerung trägt der Vorstand. Er definiert, abgeleitet aus der Unternehmensstrategie unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsstrategie, die Risikostrategie und –politik. Diese werden tourlich im Aufsichtsrat behandelt. Die Risikostrategie legt die strategische Ausrichtung des Risikomanagements für alle Arten von Risiken fest. Damit stellt die Risikostrategie das oberste Lenkinstrument für risikoorientiertes Management dar und ist ein Eckpfeiler im Rahmen der Steuerung, Überwachung und Begrenzung von Risiken. Sie trägt so wesentlich zur Sicherstellung der internen Kapitaladäquanz bei.

Abgeleitet von der Risikostrategie verfolgt der RLB Steiermark Konzern mit der Risikopolitik und deren operativen Parametern das Ziel, alle relevanten Risiken, die sich aus dem Bankgeschäft und dem Bankbetrieb ergeben, frühzeitig zu erkennen und durch eine wirksame Risikosteuerung aktiv zu managen und zu begrenzen. Das Risikomanagement berichtet die Einhaltung dieser Parameter zeitnah an beide Organe.

Auszug aus der Aufbauorganisation im Risikomanagement des RLB Steiermark Konzerns

Risikocontrolling	Kreditrisikomanagement	Recht, Compliance ¹ / AML & Sicherungseinrichtungen	Interne Revision & Konzernrevision ¹
Gesamtbank- und Adressrisikocontrolling	Sanierung	Bankrecht	Revision Kundengeschäft
Markttrisiko-Controlling	Verwertung	Aufsichtsrecht & Meldewesen	
	Sicherheitenmanagement	BWG-Compliance ¹	
	Marktfolge Aktiv	Compliance/AML ¹	
	Einzelrisikomanagement/ Unternehmensanalyse		

¹Funktionell dem Gesamtvorstand unterstellt

Alle Organisationseinheiten, die mit der Risikoerkennung, -erfassung, -bewertung und -analyse befasst sind, sind unter der direkten Leitung des Risikovorstands (Chief Risk Officer, CRO) zusammengefasst. Die Identifizierung, Messung und Steuerung der Risiken erfolgt im Bereich „Risikocontrolling“ in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Organisationseinheiten. Das Risikocontrolling hat weiters die Aufgabe, geeignete Risikomessverfahren und die dafür notwendigen IT-Systeme zu entwickeln und bereitzustellen sowie eine aktive Risikosteuerung gemäß den Anforderungen des Konzerns zu gewährleisten.

Der Aufbau des Risikomanagements soll die Tätigkeiten aus der fachlichen Verantwortung heraus unterstützen und die unabhängige Funktionsfähigkeit der Prozesse und Systeme sicherstellen. Die aktuelle Aufbauorganisation gewährleistet, dass die mit dem Risikomanagement betrauten Mitarbeiter innerhalb ihres Verantwortungsbereichs unabhängig agieren können.

Die Strukturen im Risikocontrolling wurden so gelegt, dass die wesentlichen Risiken im Konzern – das sind Kredit-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts-, operationelle und sonstige Risiken – identifiziert, gemessen und gesteuert werden. In der Letztverantwortung für diese Aufgabe wird der Vorstand durch spezifische Komitees unterstützt.

Ziel der Risikosteuerung ist die Risikolimitierung bzw. bewusste Allokation von Risikokapital für ein nachhaltig profitables Wachstum in allen Geschäftsbereichen sowie die Erhaltung und weitere Stärkung der Eigenmittelsituation im Konzern.

Die Ausrichtung des Risikoportfolios orientiert sich an folgenden strategischen Rahmenbedingungen:

- Klare und nachvollziehbare Entscheidungen.
- Sorgfältige, zeitnahe und realistische Bonitätsbeurteilung bei allen Aktivgeschäften.
- Bei einer nicht transparenten, unüberschaubaren Risikolage wird nach dem Vorsichtsprinzip gehandelt.
- Konsequente Risikosteuerung durch eine rechtzeitige Identifikation und Bewertung der Risiken sowie eine entschlossene Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen.
- Eine Risikominimierung erfolgt auch durch eine entsprechende Diversifizierung aller Bankgeschäfte.
- Durch eine effiziente Steuerung sehen wir Risiken auch als Ertragschancen.
- Risiken der Bank werden immer ausreichend diversifiziert und zwar sowohl in den einzelnen Geschäftsfeldern, als auch über die Geschäftsfelder hinausgehend.
- Entwicklung und Integration funktionierender Prozesse in den täglichen Geschäftsablauf.
- Produkteinführungen oder neue Markteintritte beruhen auf einer spezifischen Risikoanalyse, die auf einer vorausgehenden Einschätzung der Risiken basiert.
- Produkte und Dienstleistungen werden nur dann unseren Kunden angeboten, wenn wir dafür die Berechtigung, entsprechendes Fachwissen und die dafür nötige Infrastruktur haben.
- Know Your Customer: Wir kennen unsere Kunden und vergeben daher Kredite nur nach eingehender Schuldner- und Bonitätsprüfung.
- Das ESG-Risiko wird in der Risikosteuerung bereits berücksichtigt (u.a. Risikoinventur, Ratingmodelle, Ausschlusskriterien) und laufend – in Abstimmung mit dem Sektor – weiterentwickelt.

Die Maßnahmen zur Begrenzung der Risiken werden unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit im RLB Steiermark Konzern strukturiert und in angemessenen Abständen überprüft. Der Vorstand steuert und limitiert die Risikotragfähigkeit auf Basis des Extremfalls (VaR 99,9 %). Das ökonomische Kapital wird sodann laufend auf seine Ausnützung hin überwacht. Dies geschieht jedoch unter der Einhaltung der Going Concern Betrachtung (VaR 95 %).

Die Risikotragfähigkeitsanalyse ist eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für das Management und wichtiger Bestandteil des laufenden Risikoberichts an den Vorstand und des vierteljährlichen Risikoberichts an den Aufsichtsrat. Die laufende Überwachung der Risikolimiten erfolgt durch das Risikocontrolling im RLB Steiermark Konzern. Im Gremium „Gesamtbankrisikokomitee“ werden die Berichte analysiert und die erforderlichen Maßnahmen zur Risikosteuerung festgelegt.

Im RLB Steiermark Konzern werden tourlich Stresstests durchgeführt und im Gesamtbankrisikokomitee behandelt. Stresstests liefern ergänzende Informationen zu den Value-at-Risk-Analysen und zeigen mögliche Verlustpotenziale auf. In den Stresstests werden u. a. Veränderungen des volkswirtschaftlichen Umfelds durch makroökonomische Szenarien dargestellt. Diese beschreiben eine außergewöhnliche, aber plausible negative Entwicklung der Volkswirtschaft. Die Szenarien unterliegen einem jährlichen Review. Neben den tourlichen Stresstests wurden zusätzliche Szenarien aufgrund der aktuellen makroökonomischen Entwicklung (u.a. Zinsanstieg, steigende Inflation, etc.)

gerechnet. Darüber hinaus wurden speziell im Kreditrisiko Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Die Risikotragfähigkeit war bei allen Stressszenarien gegeben.

Weiters wurden reverse Stresstests durchgeführt, welche speziell auf die risikosensitiven Bereiche im Konzern abzielen und dem Management somit wichtige Informationen für die Steuerung der Risiken liefern.

Sicherungseinrichtung

Im Rahmen des institutsbezogenen Sicherungssystems für den Raiffeisen-Sektor (Raiffeisen-IPS, „R-IPS“) bestehend aus der RBI und ihren österreichischen Tochterbanken, allen Raiffeisenlandesbanken sowie den Raiffeisenbanken, übernimmt die „Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen“ (ÖRS) für ihre Mitgliedsinstitute die Aufgaben der gesetzlichen Einlagensicherung und Anlegerentschädigung im Sinne des ESAEG. Zu diesen Zwecken bestehen vertragliche oder satzungsmäßige Haftungsvereinbarungen, die die teilnehmenden Institute gegenseitig absichern und insbesondere bei Bedarf ihre Liquidität und Solvenz sicherstellen. Für das R-IPS ist ein gemeinsamer Sanierungsplan zu erstellen. Das bedeutet, dass für die RLB Steiermark AG, für die RLB-Stmk Verbund eGen und die Landesgruppe Steiermark des R-IPS kein eigener Sanierungsplan erforderlich ist, sie sind Bestandteil des R-IPS Sanierungsplanes.

Gesamtbankrisiko

Die Risikotragfähigkeitsanalyse anhand des internen Kapitaladäquanzverfahrens (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP) ist ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung im Konzern. Internationaler Best Practise folgend ist der ICAAP als revolutionärer Steuerungskreislauf aufgesetzt. Dieser startet mit der Definition einer Risikostrategie, durchläuft dann den Prozess der Risikoidentifikation, -quantifizierung und -aggregation und schließt mit der Bestimmung der Risikotragfähigkeit, Kapitalallokation und Limitierung bis hin zur laufenden Risikoüberwachung. Die einzelnen Elemente des Kreislaufs werden mit unterschiedlicher Frequenz durchlaufen, z. B. täglich für die Risikomessung „Marktrisiko Handelsbuch“ und jährlich für die Risikoinventur, Risikostrategie und -politik. Alle im Kreislauf beschriebenen Aktivitäten werden zumindest jährlich auf ihre Aktualität und ihre Angemessenheit hin geprüft und bei Bedarf an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.

Im Rahmen der Risikoinventur wird erhoben, welche Risiken im laufenden Bankbetrieb vorhanden sind und welche Bedeutung bzw. welches Gefahrenpotential diese Risiken für den Konzern haben. Dabei wird nicht nur eine quantitative Einschätzung der einzelnen Risikoarten vorgenommen, sondern es werden auch die vorhandenen Methoden und Systeme zur Überwachung und Steuerung der Risiken beurteilt (qualitative Beurteilung). Die Ergebnisse der Risikoinventur werden ausgewertet, zusammengefasst und fließen in die Risikostrategie und Risikopolitik ein.

Die Beurteilung der Angemessenheit der internen Kapitalausstattung erfolgt tourlich auf Basis der nach internen Modellen ermittelten Risiken, wobei in der Wahl der Modelle auf die Wesentlichkeit der Risiken Rücksicht genommen wird.

Ziel ist es sicherzustellen, dass der Konzern jederzeit über ausreichende Risikodeckungsmassen verfügt, um eingegangene Risiken auch im unerwarteten Fall tragen zu können. Daher werden alle identifizierten und quantifizierten Risiken zu einem Gesamtbankrisiko aggregiert.

Dem aggregierten Gesamtverlustpotenzial werden die zur Deckung dieser potenziellen Verluste zur Verfügung stehenden Deckungsmassen gegenübergestellt, um festzustellen, ob der Konzern in der Lage ist, Verluste ohne schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit zu verkraften. Im Absicherungsziel „Going Concern“ (VaR 95 %) müssen das Risikopotenzial und die Risikotragfähigkeit so aufeinander abgestimmt sein, dass der Konzern in der Lage ist, einen negativen Belastungsfall zu verkraften und die geordnete Geschäftstätigkeit fortzusetzen. Das Absicherungsziel des Extremfallansatzes (VaR 99,9 %) spiegelt die aufsichtsrechtliche Sichtweise wider und dient dem Schutz der Gläubiger.

Die Analyse der Gesamtbankrisikosituation erfolgt mittels Risikotragfähigkeitsanalyse. Dabei wird der Gesamtbankrisikoposition die Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Sie gibt Auskunft, wie viel zusätzliches Risiko eingegangen werden kann bzw. ob Aktivitäten mit höherem Risiko reduziert werden sollen. Die Werte für die Risikotragfähigkeitsanalyse werden in zwei Szenarien dargestellt, und zwar auf Basis eines 95 %-igen Konfidenzintervalls in der Going Concern-Sicht, sowie auf Basis eines 99,9 %-igen Konfidenzintervalls in der Liquidationssicht. Während der Going Concern-Ansatz darauf abzielt, auch bei vollständiger Aufzehrung der Deckungsmassen die bankaufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen zu gewährleisten, stellt das Extremfallszenario darauf ab, dass bei einer „fiktiven Liquidation“ die

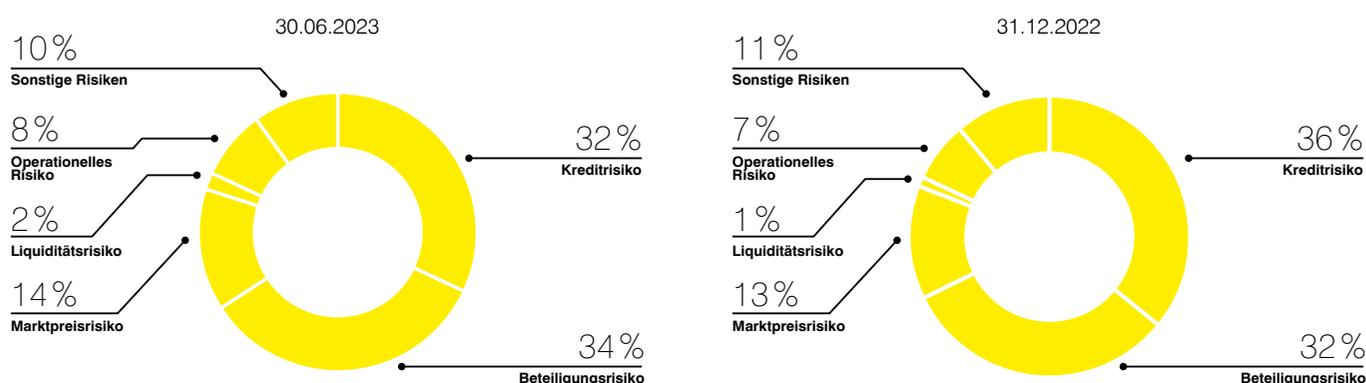
Gläubiger vollständig befriedigt werden können. Im Risikobericht werden sämtliche Daten auf Basis des Extremfallszenarios dargestellt, sofern nicht anders angegeben.

Zur Begrenzung der Risiken ist ein vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigtes Limitsystem eingerichtet, welches die einzelnen Risikoarten und strategischen Geschäftsfelder umfasst. Der Bereich „Risikocontrolling“ analysiert die dargestellten Risiken und prüft durch laufende Soll-/Ist-Vergleiche die Einhaltung der definierten Limite. Bei der Identifikation von Konzentrationsrisiken werden die individuellen Gegebenheiten des Konzerns berücksichtigt. Eine Konzentration des Ausfallrisikos entsteht zum Beispiel aus hohen geschäftlichen Aktivitäten in bestimmten Branchen, Währungen, geografischen Regionen oder mit einer begrenzten Zahl individueller Kunden.

Die tourliche Risikotragfähigkeitsanalyse ist das zentrale Instrument, in dem alle risikorelevanten Aspekte zusammenfließen und dargestellt werden. Anhand dieser Analyse erfolgen entsprechende Aktivitäten zur Steuerung des Gesamtbankrisikos. Auf der Ebene einzelner Risikoarten erfolgt die Steuerung auch auf täglicher Basis und bei Bedarf im Intra-Day Bereich. Der Konzern richtet sein Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder aus, in denen er über eine entsprechende Erfahrung zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt. Der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte geht eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Die Analyse erfolgt mittels eines standardisierten Produkteinführungsprozesses.

Die Grundlage für den täglichen Umgang mit Risiken und deren Steuerung bilden die vom Aufsichtsrat und Vorstand genehmigten Limite, die im Risikohandbuch konkretisiert sind. Sämtliche risikorelevanten Informationen sind in einer zentralen Informationsplattform (Intranet) zusammengefasst und für jeden Mitarbeiter zugänglich und zu beachten. Die Innen- bzw. Konzernrevision prüft die Wirksamkeit der Arbeitsabläufe sowie der Prozesse und eingerichteten Kontrollpunkte des Internen Kontrollsystems (IKS). Als wesentliche Risiken wurden das Kreditrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Marktpreisrisiko, das operationelle Risiko, das Liquiditätsrisiko und sonstige Risiken identifiziert. Die sonstigen Risiken beinhalten das makroökonomische Risiko und einen Puffer für nicht quantifizierbare Risiken. Die einzelnen Risiken werden zu einem Gesamtbankrisiko aggregiert, das sich wie folgt zusammensetzt:

Anteil der einzelnen Risiken an der Gesamtbankrisikoposition



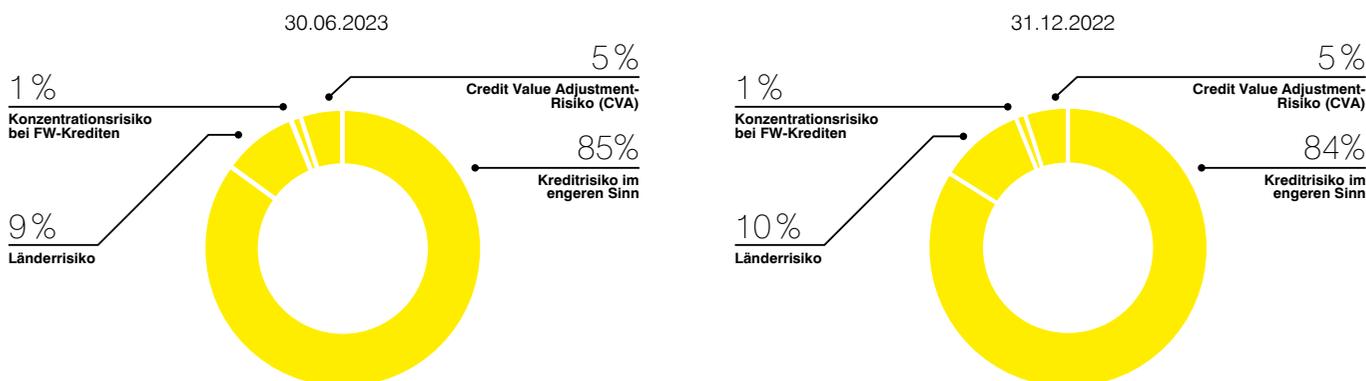
Auf Basis des Extremfallszenarios wurde zum 30. Juni 2023 ein ökonomischer Kapitalbedarf von 858,3 Mio. EUR nach 854,8 Mio. EUR zum Jahresultimo 2022 ermittelt. Die korrespondierende Deckungsmasse im Konzern belief sich auf 1.882,9 Mio. EUR nach 1.836,9 Mio. EUR zum Jahresultimo 2022.

In weiterer Folge werden die einzelnen Komponenten des Gesamtbankrisikos beschrieben.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beinhaltet das Kreditrisiko im engeren Sinn, das Konzentrationsrisiko bei Fremdwährungskrediten (FW-Krediten), das Länderrisiko sowie das Credit Value Adjustment-Risiko (CVA-Risiko).

Anteil der einzelnen Risiken am Kreditrisiko



Das Kreditrisiko ergibt sich aus möglichen Verlusten, die durch den Ausfall von Kunden oder Kontrahenten bzw. durch Bonitätsverschlechterung der Geschäftspartner sowie durch nicht werthaltige Sicherheiten (Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken) entstehen. Es beinhaltet auch die Verschlechterung der Bonität bzw. den Ausfall der Gegenpartei bei Wertpapieren.

Das Kreditrisiko wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kunden als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Diese Analyse lässt ein Abschätzen des Ausmaßes des Risikos und gegebenenfalls die Erarbeitung notwendiger Maßnahmen zur Risikoreduktion zu. Für die Steuerung des Kreditrisikos sind u. a. Limite auf Portfolioebene, Kreditnehmerebene und Produktebene festgelegt.

Das Kreditrisiko wird auf Gesamtportfolioebene mittels der Kennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss gemessen. Ermittelt wird der maximale Verlust, der innerhalb eines Jahres eintreten könnte und mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (95 % bzw. 99,9 %) nicht überschritten wird. Der Expected Loss wird durch den Ansatz einer adäquaten Prämie (Standardrisikokosten) kompensiert, während der Unexpected Loss durch das ökonomische Kapital gedeckt werden muss.

Das Kreditrisiko von Einzelengagements wird im Bereich „Kreditrisikomanagement“ beurteilt. Zum Aufgabengebiet des Bereichs zählen unter anderem das Erstellen des zweiten Votums, die Überprüfung und Freigabe der Ratingeinstufung, die laufende Kreditüberwachung, die laufende Ratingaktualisierung sowie die Früherkennung möglicher Ausfälle.

Wesentliche Inputparameter zur Steuerung und Messung des Kreditrisikos sind die Begriffe „Blankovolumina“ (= Obligo abzüglich Sicherheiten) und „offene Positionen“ (= Obligo abzüglich Sicherheiten abzüglich Wertberichtigungen) sowie die jeweilige Bonität von Kunden und Kontrahenten. Diese werden anhand der im Einsatz befindlichen Ratingmodelle tourlich aktualisiert. Die Grundsätze der Bonitätsbeurteilung von Kunden sind im Kreditrisikohandbuch enthalten. Die Ratingsysteme werden laufend validiert und weiterentwickelt.

Für die interne Bonitätsbeurteilung sind im RLB Steiermark Konzern folgende Ratingklassen aktuell in Verwendung:

	Standard & Poor's	Moody's	Raiffeisen-Rating Skala	Erklärung
Investment Grade	AAA, AA+, AA, AA-	Aaa, Aa1, Aa2	0,5	Risikolos
	A+, A, A-	Aa3, A1	1,0	Ausgezeichnete Bonität
	BBB+, BBB	A2, A3 Baa1, Baa2	1,5	Sehr gute Bonität
	BBB-, BB+	Baa3, Ba1	2,0	Gute Bonität
Non-Investment Grade	BB	Ba2, Ba3	2,5	Durchschnittliche Bonität
	BB-, B+	B1, B2	3,0	Akzeptable Bonität
	B	B3, Caa1	3,5	Schwache Bonität
	B-, CCC+	Caa2	4,0	Sehr schwache Bonität
	CCC, CC-, CC, C	Caa3, Ca	4,5	Ausfallgefährdet
Default	D	C	5,0	Ausfall
			5,1	
			5,2	

Aus Kreditrisikosicht werden neben der wirtschaftlichen Situation (Ratingeinstufung) auch die bestellten Sicherheiten berücksichtigt. Durch diese Einstufung ist es möglich, Konzentrationen von Risiken festzustellen und zu begrenzen.

Aufgrund der Russland-Ukraine Krise wurde eine Analyse des Kundenkreditportfolios hinsichtlich möglicher Ratingverschlechterungen durchgeführt. In der Analyse konnte eine einstellige Anzahl an Kunden identifiziert werden, die einen direkten Standort oder eine Beteiligung in Russland oder der Ukraine haben. Bei keinem der Kunden würde eine Abwertung/Abschreibung der Aktiva aus Russland/Ukraine gegenwärtig zu einer signifikanten Bonitätsverschlechterung führen. Ebenfalls konnte im Portfolio keine größere Abhängigkeit von russischen Kunden als auch Lieferanten festgestellt werden.

Maximales Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.35K und 7.36a

Das maximale Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.35K entspricht für Sichtguthaben, Guthaben bei Zentralbanken, finanzielle Vermögenswerte – AC dem Buchwert vor Wertminderungen, im Fall von Finanzgarantien und Kreditzusagen dem angegebenen Nominalbetrag der Garantie bzw. dem Betrag der noch nicht in Anspruch genommenen Kreditzusage. Bei Fremdkapitalinstrumenten (FVOCI) entspricht das Ausfallrisiko dem Fair Value. Gemäß IFRS 7.36a ist der Wert der risikobehafteten Aktiva der Kategorien HFT, FVOCI (Eigenkapitalinstrumente), FVPL-M und der positiven Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten ebenfalls der Fair Value. Die nachfolgenden Tabellen zeigen das maximale Ausfallrisiko aufgeteilt nach Bewertungskategorien und Stages sowohl für die bilanzierten Vermögenswerte als auch für außerbilanzielle Geschäfte. Weiters werden die dafür angesetzten Sicherheiten, Wertminderungen sowie das daraus errechnete Blankovolumen dargestellt und den Buchwerten gegenübergestellt.

Maximales Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.35K

30.6.2023 In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicher- heiten	Blanko- volumina	Wertmin- derung Stage 1	Wertmin- derung Stage 2	Wertmin- derung Stage 3	Wertmin- derung Gesamt	Buchwert
Guthaben bei Zentralbanken	1.808.065	0	1.808.065	0	0	0	0	1.808.065
Stage 1	1.808.065	0	1.808.065	0	0	0	0	1.808.065
Sichtguthaben	1.615.630	0	1.615.630	46	0	0	46	1.615.584
Stage 1	1.615.630	0	1.615.630	46	0	0	46	1.615.584
Finanzielle Vermögenswerte – AC	11.787.579	5.918.047	5.869.532	1.501	26.346	143.014	170.861	11.616.718
Stage 1	4.546.065	685.942	3.860.123	1.501	0	0	1.501	4.544.564
- Schuldverschreibungen	1.839.358	125.145	1.714.213	312	0	0	312	1.839.046
- Kredite und Forderungen	2.706.707	560.797	2.145.910	1.189	0	0	1.189	2.705.518
Stage 2	6.868.090	5.031.101	1.836.989	0	26.346	0	26.346	6.841.744
- Schuldverschreibungen	7.353	2.500	4.853	0	63	0	63	7.290
- Kredite und Forderungen	6.725.818	4.934.493	1.791.325	0	24.958	0	24.958	6.700.860
- Leasingforderungen	134.919	94.108	40.811	0	1.325	0	1.325	133.594
Stage 3	373.424	201.004	172.420	0	0	143.014	143.014	230.410
- Kredite und Forderungen	373.424	201.004	172.420	0	0	143.014	143.014	230.410
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	499.067	14.015	485.052	105	36	0	141	499.067
Stage 1	495.499	14.015	481.484	105	0	0	105	495.499
- Schuldverschreibungen	495.499	14.015	481.484	105	0	0	105	495.499
Stage 2	3.568	0	3.568	0	36	0	36	3.568
- Schuldverschreibungen	3.568	0	3.568	0	36	0	36	3.568
GESAMT	15.710.341	5.932.062	9.778.279	1.652	26.382	143.014	171.048	15.539.434

31.12.2022				Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	
In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicher- heiten	Blanko- volumina	derung Stage 1	derung Stage 2	derung Stage 3	derung Gesamt	Buchwert
Guthaben bei Zentralbanken	1.509.556	0	1.509.556	0	0	0	0	1.509.556
Stage 1	1.509.556	0	1.509.556	0	0	0	0	1.509.556
Sichtguthaben	1.723.840	0	1.723.840	49	0	0	49	1.723.791
Stage 1	1.723.840	0	1.723.840	49	0	0	49	1.723.791
Finanzielle Vermögenswerte – AC	11.845.059	5.679.207	6.165.852	2.009	28.979	137.178	168.166	11.676.893
Stage 1	4.612.174	692.917	3.919.257	2.009	0	0	2.009	4.610.165
- Schuldverschreibungen	1.815.567	134.686	1.680.881	308	0	0	308	1.815.259
- Kredite und Forderungen	2.796.607	558.231	2.238.376	1.701	0	0	1.701	2.794.906
Stage 2	6.930.190	4.849.133	2.081.057	0	28.979	0	28.979	6.901.211
- Schuldverschreibungen	7.404	2.500	4.904	0	76	0	76	7.328
- Kredite und Forderungen	6.796.192	4.755.876	2.040.316	0	27.797	0	27.797	6.768.395
- Leasingforderungen	126.594	90.757	35.837	0	1.106	0	1.106	125.488
Stage 3	302.695	137.157	165.538	0	0	137.178	137.178	165.517
- Kredite und Forderungen	302.695	137.157	165.538	0	0	137.178	137.178	165.517
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	540.697	13.924	526.773	128	0	0	128	540.697
Stage 1	540.697	13.924	526.773	128	0	0	128	540.697
- Schuldverschreibungen	540.697	13.924	526.773	128	0	0	128	540.697
GESAMT	15.619.152	5.693.131	9.926.021	2.186	28.979	137.178	168.343	15.450.937

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt die Darstellung des maximalen Kreditrisikos der außerbilanziellen Geschäfte:

30.6.2023								
In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicherheiten	Blankovolumina	Wertminderung Stage 1	Wertminderung Stage 2	Wertminderung Stage 3	Wertminderung Gesamt	Buchwert
Finanzielle Garantien/ Bürgschaften/Haftungen	499.911	98.628	401.283	74	760	7.560	8.394	491.517
Stage 1	104.015	7.434	96.581	74	0	0	74	103.941
Stage 2	383.249	90.627	292.622	0	760	0	760	382.489
Stage 3	12.647	567	12.080	0	0	7.560	7.560	5.087
Kreditzusagen	1.826.738	213.554	1.613.184	291	6.764	4.108	11.163	1.815.575
Stage 1	561.720	32.621	529.099	291	0	0	291	561.429
Stage 2	1.253.508	176.533	1.076.975	0	6.764	0	6.764	1.246.744
Stage 3	11.510	4.400	7.110	0	0	4.108	4.108	7.402
GESAMT	2.326.649	312.182	2.014.467	365	7.524	11.668	19.557	2.307.092

31.12.2022								
In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicherheiten	Blankovolumina	Wertminderung Stage 1	Wertminderung Stage 2	Wertminderung Stage 3	Wertminderung Gesamt	Buchwert
Finanzielle Garantien/ Bürgschaften/Haftungen	505.921	95.773	410.148	47	712	4.484	5.243	500.678
Stage 1	97.692	5.767	91.925	47	0	0	47	97.645
Stage 2	400.268	88.934	311.334	0	712	0	712	399.556
Stage 3	7.961	1.072	6.889	0	0	4.484	4.484	3.477
Kreditzusagen	1.993.145	247.792	1.745.353	298	9.389	5.748	15.435	1.977.710
Stage 1	791.244	127.437	663.807	298	0	0	298	790.946
Stage 2	1.183.616	117.350	1.066.266	0	9.389	0	9.389	1.174.227
Stage 3	18.285	3.005	15.280	0	0	5.748	5.748	12.537
GESAMT	2.499.066	343.565	2.155.501	345	10.101	10.232	20.678	2.478.388

Maximales Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.36a

Bei den folgenden Finanzinstrumenten entspricht das maximale Ausfallrisiko dem bilanzierten Buchwert (Fair Value):

In TEUR	30.6.2023			31.12.2022		
	Maximales Ausfallrisiko/ Buchwert	Sicherheiten	Blanko- volumina	Maximales Ausfallrisiko/ Buchwert	Sicherheiten	Blanko- volumina
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	390.288	97.621	292.667	423.958	108.651	315.307
- Schuldverschreibungen	12.913	0	12.913	12.947	0	12.947
- Derivate (Positive Marktwerte)	377.375	97.621	279.754	411.011	108.651	302.360
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	114.110	0	114.110	110.506	0	110.506
- Eigenkapitalinstrumente	114.110	0	114.110	110.506	0	110.506
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	76.160	28.371	47.789	75.726	29.039	46.687
- Schuldverschreibungen	17.054	4.470	12.584	17.155	4.768	12.387
- Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.818	0	21.818	20.390	0	20.390
- Kredite und Forderungen	37.288	23.901	13.387	38.181	24.271	13.910
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	373.945	59.024	314.921	400.935	74.962	325.973
GESAMT	954.503	185.016	769.487	1.011.125	212.652	798.473

Sicherheiten werden entsprechend der bestehenden gesetzlichen Vorgaben und internen Vorschriften bewertet und verwaltet. Für die Bewertung und Behandlung von erhaltenen Sicherheiten und sonstigen Kreditverbesserungen besteht ein einheitliches Regelwerk, das für den gesamten Kreditbereich Gültigkeit hat. Im Sicherheitenhandbuch sind alle vom RLB Steiermark Konzern akzeptierten Sicherheiten aufgelistet. Für jede Sicherheitenart sind konservative Belehnwertfaktoren definiert.

Die Sicherheiten gliedern sich in die folgenden vier Kategorien:

- Sicherstellung an Immobilien
- Sicherstellung an Mobilien
- Sicherstellung an Finanzsicherheiten, Forderungen und Rechten
- Personalsicherheiten, Absicherungen ohne Sicherheitsleistung (u. a. Garantien, Bürgschaften)

Zur Kreditrisikominderung werden neben Garantien öffentlicher Förderstellen auch private Garantiegeber, deren Kreditwürdigkeit sorgfältig überprüft wird, herangezogen. Durch die Erfassung und Bewertung bankmäßiger Sicherheiten werden die wirtschaftlichen Risiken reduziert. Übersteigt der Wert der bewerteten Sicherheiten das ausstehende Obligo, wird dies in der Berechnung der Wertminderungen berücksichtigt und von der Bildung einer Risikovorsorge abgesehen. In Abhängigkeit der Bonität des Kontrahenten und der Kredithöhe sind Mindestanforderungen für die Aufnahme von Sicherheiten zu erfüllen. Im Sicherheitenbewertungsprozess des RLB Steiermark Konzerns sind die Zuständigkeiten für die Bewertung von Sicherheiten klar geregelt. Die Besicherungsansätze werden tourlich geschätzt und validiert.

Die nachfolgenden Tabellen stellen für die Sichtguthaben, Guthaben bei Zentralbanken, finanziellen Vermögenswerte – AC und FVOCI die Bruttobuchwerte vor Wertminderung sowie den Bruttobuchwert von außerbilanziellen Geschäften (Kreditzusagen und finanziellen Garantien) getrennt nach Stages und Ausfallrisiko-Ratingklasse gemäß IFRS 7.35M dar. Im Falle von außerbilanziellen Geschäften entspricht der Bruttobuchwert dem Nominalbetrag vor Wertminderung. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten – FVOCI entspricht der Bruttobuchwert den fortgeführten Anschaffungskosten vor Berücksichtigung von Wertminderungen.

30.6.2023 In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Brutto- buchwert	Wertmin- derungen
Guthaben bei Zentralbanken	1.808.065	0	0	1.808.065	0
Investment Grade	1.808.065	0	0	1.808.065	0
Sichtguthaben	1.615.630	0	0	1.615.630	46
Investment Grade	1.615.630	0	0	1.615.630	46
Finanzielle Vermögenswerte – AC	4.546.065	6.868.090	373.424	11.787.579	170.861
Investment Grade	4.424.553	5.008.009	0	9.432.562	11.083
- Schuldverschreibungen	1.827.231	0	0	1.827.231	312
- Kredite und Forderungen	2.597.322	4.910.361	0	7.507.683	10.085
- Leasingforderungen	0	97.648	0	97.648	686
Non Investment Grade	121.512	1.860.081	0	1.981.593	16.764
- Schuldverschreibungen	12.127	7.353	0	19.480	63
- Kredite und Forderungen	109.385	1.815.457	0	1.924.842	16.062
- Leasingforderungen	0	37.271	0	37.271	639
Default	0	0	373.424	373.424	143.014
- Kredite und Forderungen	0	0	373.424	373.424	143.014
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	519.765	0	0	519.765	141
Investment Grade	515.765	0	0	515.765	105
- Schuldverschreibungen	515.765	0	0	515.765	105
Non Investment Grade	4.000	0	0	4.000	36
- Schuldverschreibungen	4.000	0	0	4.000	36
Gesamt – finanzielle Vermögenswerte	8.489.525	6.868.090	373.424	15.731.039	171.048
Finanzielle Garantien/ Bürgschaften/Haftungen	104.015	383.249	12.647	499.911	8.394
Investment Grade	82.240	311.878	0	394.118	391
Non Investment Grade	21.775	71.371	0	93.146	443
Default	0	0	12.647	12.647	7.560
Kreditzusagen	561.720	1.253.508	11.510	1.826.738	11.163
Investment Grade	542.694	989.197	0	1.531.891	4.276
Non Investment Grade	19.026	264.311	1.497	284.834	2.778
Default	0	0	10.013	10.013	4.109
Gesamt – außerbilanzielle Geschäfte	665.735	1.636.757	24.157	2.326.649	19.557

31.12.2022 In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Brutto- buchwert	Wertmin- derungen
Guthaben bei Zentralbanken	1.509.556	0	0	1.509.556	0
Investment Grade	1.509.556	0	0	1.509.556	0
Sichtguthaben	1.723.840	0	0	1.723.840	49
Investment Grade	1.723.840	0	0	1.723.840	49
Finanzielle Vermögenswerte – AC	4.612.174	6.930.190	302.695	11.845.059	168.166
Investment Grade	4.445.226	5.131.727	0	9.576.953	13.790
- Schuldverschreibungen	1.803.636	0	0	1.803.636	308
- Kredite und Forderungen	2.641.590	5.032.580	0	7.674.170	12.693
- Leasingforderungen	0	99.147	0	99.147	789
Non Investment Grade	166.948	1.798.463	0	1.965.411	17.198
- Schuldverschreibungen	11.931	7.404	0	19.335	76
- Kredite und Forderungen	155.017	1.763.612	0	1.918.629	16.804
- Leasingforderungen	0	27.447	0	27.447	318
Default	0	0	302.695	302.695	137.178
- Kredite und Forderungen	0	0	302.695	302.695	137.178
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	562.045	0	0	562.045	128
Investment Grade	562.045	0	0	562.045	128
- Schuldverschreibungen	562.045	0	0	562.045	128
Gesamt – finanzielle Vermögenswerte	8.407.615	6.930.190	302.695	15.640.500	168.343
Finanzielle Garantien/ Bürgschaften/Haftungen	97.692	400.268	7.961	505.921	5.243
Investment Grade	87.120	318.829	0	405.949	47
Non Investment Grade	10.572	81.439	0	92.011	712
Default	0	0	7.961	7.961	4.484
Kreditzusagen	791.244	1.183.616	18.285	1.993.145	15.435
Investment Grade	699.884	948.321	0	1.648.205	299
Non Investment Grade	91.360	235.295	0	326.655	9.388
Default	0	0	18.285	18.285	5.748
Gesamt – außerbilanzielle Geschäfte	888.936	1.583.884	26.246	2.499.066	20.678

Sensitivitätsanalyse der Wertminderungen

Gemäß IAS 1.125 haben Unternehmen im Anhang die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen anzugeben sowie Angaben über sonstige am Abschlussstichtag wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten zu machen, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird. Die wichtigsten Annahmen, die sich auf die Sensitivität der erwarteten kumulierten Wertminderungen auswirken, werden in weiterer Folge dargestellt.

Wie im Kapitel „Wertminderungen“ erläutert, wurde zum 30. Juni 2023 aufgrund der aktuellen Krisenherde (Russland / Ukraine Krieg, Inflation, Zinsentwicklung) neuerlich ein Post Model Adjustment durchgeführt, um eine adäquate Abbildung der Risikovorsorge zu gewährleisten. Der Auftrieb der Risikovorsorge durch die Anwendung des Post Model Adjustment zum 30. Juni 2023 beträgt rund 16,6 Mio. EUR (31.12.2022: 21,1 Mio. EUR) und ist in den dargestellten Wertminderungen enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen zwischen der per 30. Juni 2023 gebuchten Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte – AC, für finanzielle Vermögenswerte – FVOCI sowie für außerbilanzielle Geschäfte in Stage 1 und Stage 2 und den jeweils dargestellten Szenarien.

Aufgrund der Tatsache, dass eine nachträgliche Modellanpassung erfolgte, ist bereits eine erhebliche Anzahl von Geschäften aus Stage 1 nach Stage 2 transferiert worden. Bei den nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen ist dieser Umstand entsprechend zu berücksichtigen. Der dargestellte Effekt aus einer vollständigen Bewertung der Geschäfte in Stage 2 betrifft nur jenen Teil der Risikovorsorge, welcher über den Auftrieb durch die Anwendung des Post Model Adjustment hinausgeht.

Kumulierte Wertänderung (Stage 1 & 2) In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Szenario 100 % pessimistisch	+ 1.903	+ 5.144
Szenario 100 % optimistisch	- 1.219	- 4.086
Transfer sämtlicher Geschäfte nach Stage 2	+ 5.737	+ 7.471
Transfer sämtlicher Projektfinanzierungen nach Stage 2	+ 270	+ 1.076

Angaben zu Modifikationen

Kommt es zu Vertragsänderungen, die zwar den Barwert des Vermögenswerts ändern, jedoch nicht zu einer Ausbuchung führen, kommt es zu einer Anpassung des Bruttobuchwerts der Forderung (nicht substanzielle Modifikation).

Die folgenden Tabellen zeigen die nicht substanziell modifizierten finanziellen Vermögenswerte:

30.6.2023

In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Bruttobuchwert vor Modifikation	69.493	118.968	8.793	197.254
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Modifikation	69.465	118.402	5.127	192.994
Netto-Modifikationseffekt	216	1.369	0	1.585

31.12.2022

In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Bruttobuchwert vor Modifikation	155.169	225.449	38.367	418.985
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Modifikation	154.891	223.618	27.185	405.694
Netto-Modifikationseffekt	339	1.802	0	2.141

Nachfolgend werden die Bruttobuchwerte jener nicht substanziell modifizierten Vermögenswerte dargestellt, welche von Stage 2 in Stage 1 transferiert wurden:

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Transfer von Stage 2 in Stage 1	38.407	39.035

Angaben zu Forbearance

Die folgenden Tabellen zeigen die von Forbearance Maßnahmen umfassten Kredite und Forderungen (Bruttobuchwerte), aufgegliedert nach Art der Vereinbarung und unter Angabe der Höhe der Wertminderungen, Sicherheiten und des jeweiligen Anteils an notleidenden Krediten (Non-Performing Loans) jeweils zum Berichtsstichtag sowie zum Vergleichsstichtag:

30.6.2023				
In TEUR	Sonstige Finanz- unternehmen	Nichtfinanzielle Unternehmen	Haushalte	Gesamt
Kredite und Forderungen				
Änderung der Konditionen	0	123.773	40.756	164.529
Refinanzierung	0	748	9.033	9.781
Summe Kredite und Forderungen	0	124.521	49.789	174.310
hv. Non-Performing	0	55.559	44.694	100.253
Wertminderungen Stage 3 (kumuliert)	0	-34.646	-14.685	-49.331
Wertminderungen Stage 1 & 2 (kumuliert)	0	-1.553	-158	-1.711
Sicherheiten	0	73.559	32.490	106.049
hv. Non-Performing	0	18.733	28.759	47.492

31.12.2022				
In TEUR	Sonstige Finanz- unternehmen	Nichtfinanzielle Unternehmen	Haushalte	Gesamt
Kredite und Forderungen				
Änderung der Konditionen	0	86.381	42.539	128.920
Refinanzierung	0	14.406	10.197	24.603
Summe Kredite und Forderungen	0	100.787	52.736	153.523
hv. Non-Performing	0	58.654	48.057	106.711
Wertminderungen Stage 3 (kumuliert)	0	-34.094	-17.214	-51.308
Wertminderungen Stage 1 & 2 (kumuliert)	0	-911	-31	-942
Sicherheiten	0	45.005	32.675	77.680
hv. Non-Performing	0	18.401	28.903	47.304

Non-Performing Loans

Die Berechnung der Non-Performing Loans Ratio (NPL-Ratio) für ausgefallene Kredite wurde gegenüber dem 31.12.2022 umgestellt und wird nunmehr entsprechend der Definition in der EBA/GL/2018/10 berechnet. Diese Definition sieht vor, dass Kassenbestände bei Zentralbanken und andere Sichteinlagen sowohl vom Nenner als auch vom Zähler auszuschließen sind. Die österreichische Bankenaufsicht verwendet seit Stichtag 31.3.2023 eben diese NPL-Quote zur Überprüfung einer etwaigen 5%-Schwelle gemäß EBA EBA/GL/2018/10. Demgemäß werden ab 30. Juni 2023 die in der Bilanzposition „Barreserve und Sichtguthaben“ ausgewiesenen Guthaben bei Zentralbanken sowie Sichtguthaben nicht mehr in die Berechnung miteinbezogen. Für die Einstufung als ausgefallene Forderung (NPL) wird die Definition gemäß Art. 178 CRR herangezogen. Als Non Performing Loans werden alle Forderungen mit einer Bonitätseinstufung von 5,0 bis 5,2 definiert. Sobald ein Kunde mit mehr als 90 Tagen in Verzug ist oder ein kundenbezogenes Ausfallkriterium zutrifft, wird der Kunde als ausgefallen gewertet und den Ausfallklassen 5,0 bis 5,2 zugeordnet. Auf Basis der geänderten Berechnungsmethode beträgt die NPL-Ratio im Konzern zum Berichtsstichtag 3,8 %. Der angepasste Vorjahreswert per 31.12.2022 beträgt 3,0 %.

Die Non-Performing Exposure-Ratio (NPE-Ratio), berechnet als das Verhältnis des notleidenden Kreditrisikoexposure zum maximalen, bilanziellen und außerbilanziellen Kreditrisikoexposure exkl. Eigenkapitalinstrumente (Gesamtobligo) beträgt zum 30. Juni 2023 2,2 % (31.12.2022: 1,8 %).

Länderrisiko

Das Länderrisiko beschreibt das Risiko von Wertverlusten aufgrund von Transfer-/Konvertierungsbeschränkungen bzw. -verboten oder anderen hoheitlichen Maßnahmen des Landes des Kreditnehmers (Transferrisiko). Zur Steuerung hat der RLB Steiermark Konzern ein Länderlimit-system im Einsatz. Dazu wird jährlich ein Höchstwert für Länderrisiken festgelegt und unterjährig mit der Ist-Entwicklung abgeglichen. Das Limit orientiert sich an der Bonität der einzelnen Staaten sowie der Festlegung der Länder entsprechend der vorgegebenen Marktsegmente des Konzerns unter Berücksichtigung von unterjährigen Veränderungen: je schlechter die Bonität eines Landes wird, desto geringer wird auch das Limit. Entsprechende Maßnahmen zur Risikoreduktion werden danach umgehend erarbeitet und umgesetzt. Der Anteil des Länderrisikos am Kreditrisiko beträgt 9,4 % per 30. Juni 2023 (31.12.2022: 9,6 %).

Konzentrationsrisiko bei Fremdwährungskrediten

Unter dem Konzentrationsrisiko werden mögliche zusätzliche Ausfallrisiken, die durch eine Obligoerhöhung aus Währungsschwankungen entstehen, erfasst. So steigt durch die Aufwertung einer Währung gegenüber dem Euro das in Euro umgerechnete Kreditobligo eines Fremdwährungskredits und somit – unter der Annahme gleichbleibender Ausfallwahrscheinlichkeit des Kunden – das Verlustpotenzial des Konzerns.

Der Anteil des Konzentrationsrisikos bei Fremdwährungskrediten am Kreditrisiko beträgt 0,5 % per 30. Juni 2023 (31.12.2022: 0,5 %). Bei der Berechnung des Risikos wird ein zusätzlicher Fremdwährungsaufschlag zum Kreditrisiko berücksichtigt.

Aufgrund der FMA-Empfehlung werden an Verbraucher keine Fremdwährungskredite mehr vergeben.

Das Reporting über Fremdwährungskredite und endfällige Kredite mit Tilgungsträgern ist im Risikocontrolling-Berichtswesen integriert. Das Volumen dieser Portfolios wird laufend aktiv reduziert, wobei die Kundenberatung bei diesen Produkten auf Risikoreduktion und vermögenssichernde Maßnahmen ausgerichtet ist.

Derivative Finanzinstrumente

Die im RLB Steiermark Konzern eingesetzten Derivate werden einerseits zur Steuerung von Marktpreisrisiken (insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken) aus Handelsaktivitäten eingesetzt, andererseits dienen sie auch zur Absicherung von Positionen im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung sowie im Falle von Kreditderivaten zur Steuerung von Kreditrisiken.

Die Detailangaben (Nominalvolumen und Marktwerte) zu den derivativen Finanzinstrumenten sind in Note 38 „Derivative Finanzinstrumente“ ersichtlich.

Credit Value Adjustment-Risiko (CVA)

Das CVA-Risiko bezeichnet das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung von Gegenparteien bei Derivatgeschäften. Die Ermittlung erfolgt auf Basis aufsichtsrechtlicher Eigenmittelerfordernisse. Der Anteil des CVA-Risikos am Kreditrisiko beträgt per 30. Juni 2023 4,9 % (31.12.2022: 5,0 %).

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Risiko potenzieller Verluste aus Beteiligungsverhältnissen, die im Rahmen von Veräußerungen, durch Dividendenausfälle sowie aufgrund von Wertminderungen entstehen können. Der überwiegende Teil des Beteiligungsrisikos resultiert aus Sektorbeteiligungen. Hinsichtlich einer Sensitivitätsanalyse im Beteiligungsbereich wird auf die Ausführungen im Kapitel „Erläuterungen zu Finanzinstrumenten“ verwiesen.

Die RLB Steiermark hält 9,95 % an der Raiffeisenbank International AG (RBI), die wiederum selbst u.a. über Beteiligungen an Kreditinstituten und Leasinggesellschaften in Zentral- und Südosteuropa sowie verschiedenen GUS-Staaten, wie insbesondere Ukraine, Russland und Weißrussland, verfügt. Die RBI beobachtet die aktuelle Situation in der Ukraine und Russland eingehend über verschiedene Kanäle wie Research, Risikomanagement, Business, Liquidität, neueste politische/kriegerische Entwicklungen, Sanktionen sowie Gegensanktionen und setzt Maßnahmen zum aktiven Management der momentanen Situation. Die RLB Steiermark ist im ständigen Austausch mit der RBI und beobachtet das Beteiligungsrisiko genau.

Hinsichtlich einer Sensitivitätsanalyse der RBI-Beteiligung wird auf die Ausführungen in Note 22 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ verwiesen.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko beschreibt das Risiko, dass Verluste durch Veränderungen von Preisen an Finanzmärkten für Positionen im Handels- und im Bankbuch entstehen.

Marktpreisrisiken können als Zinsänderungs-, Währungs-, Options-, Kurs-, Spread-, Aktien-, Gold-, Rohstoff- und Immobilienrisiko auftreten. Die Risiken werden mit Value-at-Risk-Ansätzen und ergänzenden statistischen Verfahren ermittelt, laufend überprüft und entsprechend den ICAAP-Erfordernissen in den Risikomanagementgremien berichtet.

Die VaR-Werte stellen prognostizierte maximale Verluste, gerechnet auf Basis historischer Simulationen bzw. parametrischem VAR-Ansatz, dar. Die VaR-Werte werden auf Basis eines 99,9 %-igen Konfidenzniveaus und einer Haltedauer von 250 Tagen (Bankbuch) bzw. 90 Tagen für Handelsbuchpositionen ermittelt. Mögliche Extremsituationen werden über Stresstests berücksichtigt.

Die strikte Aufgabentrennung zwischen Front-, Backoffice und Risikocontrolling gewährleistet eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Vorstand und Aufsichtsbehörden.

Portfolio für Extremwertszenario (in Mio. EUR)	VaR	VaR
	30.6.2023	31.12.2022
Zinsänderungsrisiko Bankbuch	72,78	62,09
Bankbuch (Zins-, Preis-, Credit Spread-, Aktienrisiko) nur für Wertpapiere	45,51	49,15
Handelsbuch (Zins-, Preis-, Credit Spread-, Aktienrisiko)	0,83	1,11

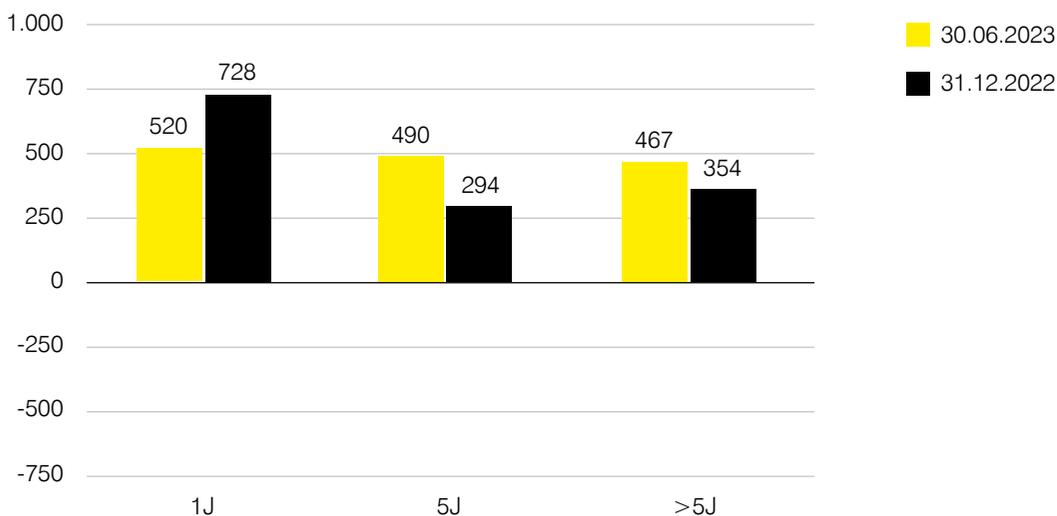
In Mio. EUR	Risiko 30.6.2023	Risiko 31.12.2022
Options- und Währungsrisiko	1,58	1,43

Der Anstieg im Zinsänderungsrisiko im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2022 resultiert im Wesentlichen aus einer etwas stärkeren Aktivvorlauf-Positionierung, dem methodischen Vorgehen in der Zinsrisikorechnung (Verwendung von historischer Simulation) sowie der Darstellung von Zinsoptionen in Zusammenhang mit der Entwicklung der Kapitalmarktzinsen im Jahr 2023. Die VaR-Berechnung für den Extremfall basiert auf einer Innenzinsdarstellung, ohne Berücksichtigung von Margencashflows. Das Zinsänderungsrisiko wird quartalsweise an die Aufsicht übermittelt. Zum Stichtag 30. Juni 2023 erfolgte eine Anpassung dieser Zinsrisikomeldung dahingehend, dass nun nicht mehr der Zinskurvenshift um 200 BP im Vergleich zu den anrechenbaren Eigenmitteln als Risikokennzahl ausschlaggebend ist, sondern auf 6 Outlierszenarien (barwertig) und auf 2 Nettozinsertragsrisikoszenarien abgestellt wird. Zur Zinsrisikosteuerung werden weitere Modelle und Simulationen eingesetzt, wobei Stresstests dabei eine zentrale Rolle spielen. In der laufenden Steuerung der Zinspositionen werden errechnete Zinssensitivitäten anhand von Basis Point Values (Zinskurvenshift um 1 BP der jeweiligen Zinskurve nach oben) herangezogen. Die von der EBA geforderten Zinsrisikosimulationen werden monatlich vorgenommen und im Gesamtbank-Risikokomitee berichtet.

Aufgrund der aktuellen Positionierung in Aktienfonds, die auch entsprechende Fremdwährungspositionen enthalten, weist das Währungsrisiko zum Berichtsstichtag ein Risiko in Höhe von 1,58 Mio. EUR (31.12.2022: 1,43 Mio. EUR) auf.

Alle Handelsbuchpositionen – hier verfolgt die RLB Steiermark den Ansatz eines mittleren Handelsbuchs – werden täglich zu Marktpreisen bewertet und einer Limitüberwachung unterzogen. Weiters werden Optionsrisiken entsprechend gemessen und gesteuert.

Zinsbindungs-Gap-Struktur per 30.6.2023 und 31.12.2022 in Mio. EUR



Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass der Konzern den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maße zeitgerecht nachkommen kann oder im Falle einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwarteten Konditionen beschaffen kann.

Die Liquiditätsrisikomessung wird sowohl für den Going Concern- als auch den Extremfallansatz eingesetzt. Für das Liquiditätsrisiko wird ein VaR-Wert im Front Office System auf Basis historischer Simulation, welches das Refinanzierungs- als auch Wiederveranlagungsrisiko enthält, gerechnet. Die Steuerung und Überwachung der strukturellen Liquidität erfolgt über Kapitalbindungsbilanzen. Unbestimmte Kapitalbindungen werden anhand von Ablaufkationen gemäß Referenzsatzprotokoll berücksichtigt. Zusätzlich werden laufend Szenarioanalysen angestellt.

Zur Liquiditätssicherstellung werden EZB- bzw. EUREX-fähige Wertpapiere bereitgestellt. Laufend wird aktiv an der zusätzlichen Generierung von Sicherheiten zur Begebung weiterer deckungsstockfähiger Emissionen gearbeitet. Die entsprechenden risikobegleitenden Maßnahmen und Systeme wurden erfolgreich weiterentwickelt und die gesetzlichen und entsprechenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften im Berichtszeitraum durchgehend eingehalten. Unter anderem wurde im Jahr 2023 an den erweiterten Anforderungen des Pfandbriefgesetzes neu gearbeitet, Weiterentwicklungen im dafür vorgesehenen System TXS vorangetrieben und per 30. Juni 2023 die erste Pfandbriefmeldung an die Aufsicht übermittelt. Die erforderliche Genehmigung von Seiten der Aufsicht auch weiterhin gedeckte Emissionen auf Basis dieser neuen gesetzlichen Regelung begeben zu dürfen, wurde der RLB Steiermark mit Bescheid vom 7. Juli 2022 erteilt.

Um die Liquiditätsposition des Konzerns und der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark zu stärken, hat sich die RLB Steiermark auch am TLTRO III-Programm (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der EZB beteiligt. Mit 23. November 2022 wurde die Verzinsung dieses Programms geändert und den Banken zusätzliche Termine für eine freiwillige vorzeitige Rückzahlung angeboten. Nach einer vorzeitigen Rückzahlung im Dezember 2022 von 1,0 Mrd. EUR wurde eine weitere Tranche von 1,0 Mrd. EUR per 28. Juni 2023 planmäßig rückgeführt, womit aktuell noch ein Volumen von 1,5 Mrd. TLTRO III Volumen in der RLB Steiermark gehalten wird. Im Gegenzug zu den Rückführungen konnten aber im ersten Halbjahr 2023 am Kapitalmarkt zwei Benchmarkanleihen (Covered Bonds) in Höhe von je 500 Mio. EUR und einer Laufzeit von 3 bzw. 4 Jahren sehr erfolgreich platziert werden. Weiters wurde im ersten Halbjahr eine erste grüne Anleihe begeben. Die Besonderheit dabei ist, dass der Erlös aus der grünen Anleihe ausschließlich in Projekte investiert wird, die das Klima und die Umwelt schonen oder entlasten.

Eine der Kernfunktionen der RLB Steiermark ist die Besorgung des Geldausgleichs zwischen den steirischen Raiffeisenbanken. Im Stufenbau der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark liegt der primäre Fokus der lokalen Raiffeisenbanken im Einlagen- und Kreditgeschäft mit Endkunden. Der RLB Steiermark Konzern agiert analog im eigenen lokalen Wirkungsbereich und wickelt zudem die Liquiditätstransfers innerhalb der RBG Steiermark ab.

Zudem stellt das Konzern Treasury wichtige Funktionen für den Sektor bereit. Einerseits begibt die RLB Steiermark laufend Anleihen für Wertpapierkunden, andererseits gibt es die Möglichkeit für Raiffeisenbanken, der RLB Steiermark als Zentralinstitut Kundenkredite für Zentralbankgeschäfte mit der OeNB/EZB und für die gemeinsam geführten Aaa-Deckungsstöcke zur Verfügung zu stellen. Neben dem Deckungsgeschäft werden auch weitere wichtige Versorgungsfunktionen im Konzern Treasury wahrgenommen.

Der RLB Steiermark Konzern verfügt über ein hoch entwickeltes Liquiditätsmanagement und steuert alle kunden- und bankinduzierten Geldflüsse auf täglicher Basis bzw. auch Intra-Day aus. Sämtliche Bestimmungen, welche sich aus den aufsichtsrechtlichen Ordnungsnormen (BWG, CRR, ILAAP, KI-RMV), den Vorgaben der Aufsicht (FMA / OeNB) und aus Sektor- sowie aus internen Limitvorgaben ergeben, werden laufend beobachtet und im Rahmen der Steuerung berücksichtigt. Hierbei sind insbesondere unterschiedliche Stress-Szenarien, die Liquiditätsdeckungsanforderung (LCR), die erforderliche stabile Refinanzierung (Net Stable Funding Ratio, NSFR), operative und strukturelle Liquiditätskennzahlen und der LVaR (Liquidity Value at Risk) hervorzuheben.

Neben der Steuerung der LCR erfolgt seit Juni 2021 auch die Steuerung der NSFR im Rahmen einer Liquiditätsuntergruppe, bestehend aus der RLB Steiermark sowie den steirischen Raiffeisenbanken. Gemäß Artikel 8 der EU-Verordnung Nr. 575/2013 sind die Mitglieder dieser Liquiditätsuntergruppe von der Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Kennzahl auf Einzelinstitutsebene befreit. Die Kennzahl ist jedoch auf Ebene der Liquiditätsuntergruppe mit 100 % einzuhalten. Die entsprechenden organisatorischen und administrativen Aufgaben zur

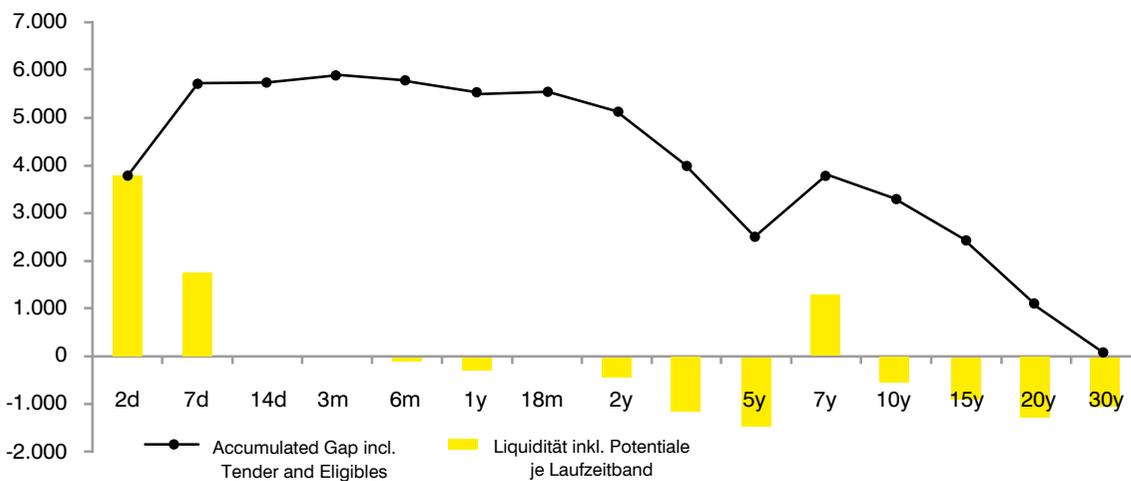
Steuerung und Meldung der LCR und NSFR obliegen der RLB Steiermark, die diesbezüglich u. a. dem Risikorat regelmäßig über den Status und die Entwicklung der Kennzahl in der Liquiditätsuntergruppe Bericht erstattet.

Der RLB Steiermark Konzern beobachtet zudem potentielle Liquiditätsabflüsse aus bevorstehenden Neugeschäften. Es werden tourlich empirische Analysen zur Verweildauer von Einlagen aller Art und Ausnutzungshöhen und -zeitspannen von Ausleihungen mit unbestimmter Vertragsdauer bzw. Verlängerungsmöglichkeiten seitens der Kunden gemacht.

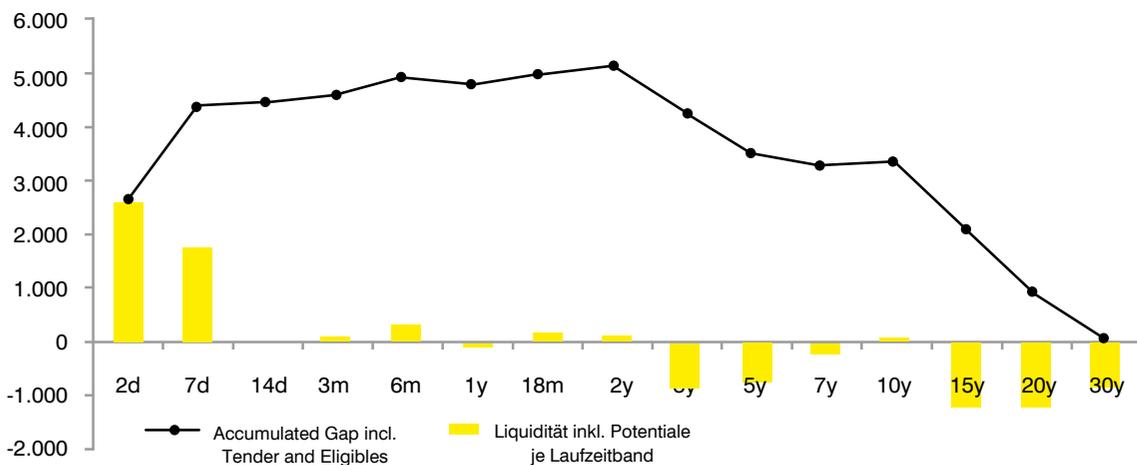
Für unvorhergesehene Entwicklungen bzw. Notfälle sind entsprechende Konzepte und Einsatzpläne entwickelt und mit den Steuerungsgremien abgestimmt.

Die nachstehend angeführte Kapitalbindungsstruktur per 30. Juni 2023 zeigt eine sehr komfortable Liquiditätsausstattung, welche vor allem auf längerfristige Refinanzierungen durch die Nutzung der vorhandenen Kapitalmarktzugänge gestützt ist.

Kapitalbindungsstruktur inklusive Liquiditätspotentiale 30.6.2023 in Mio. EUR



Kapitalbindungsstruktur inklusive Liquiditätspotentiale 31.12.2022 in Mio. EUR



Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten als Folge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, Menschen und Systeme oder von externen Ereignissen und beinhaltet das Rechtsrisiko. Unter Systemen und Prozessen sind auch sämtliche Vorkehrungen betreffend Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu verstehen. Das operationelle Risiko beinhaltet auch die ICT-Risiken (Information, Communication, Technology).

Ein risikoadäquates internes Kontrollsystem sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision bzw. Konzernrevision in den einzelnen Konzerngesellschaften gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad. Eine systematische Erfassung und Analyse von operationellen Schäden erfolgt in einer Schadensfalldatenbank. Über die Schadensfälle wird der Vorstand regelmäßig informiert. Zur Identifikation der Risiken und zur Bewusstmachung potenzieller Risikoquellen werden Self Assessments durchgeführt. Des Weiteren werden automatisierte Kontrollmechanismen zum Thema Op-Risk im prozessorientierten Informationsnetzwerk (Point), inklusive internem Kontrollsystem (IKS), durchgeführt.

Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beinhalten das makroökonomische Risiko, die Nachhaltigkeits- und ESG Risiken sowie den Risikopuffer.

Makroökonomisches Risiko

Das makroökonomische Risiko resultiert aus gesamtwirtschaftlichen Verschlechterungen im Rahmen des klassischen Wirtschaftszyklus und damit etwaig einhergehender Risikoparametererhöhungen. Um auch nach einer solchen Periode ohne massive Eingriffe und Maßnahmen über eine ausreichende Risikodeckungsmasse zu verfügen, wird ein makroökonomisches Risiko berücksichtigt. Die Quantifizierung unterstellt einen BIP-Rückgang und sich verschlechternde Ausfallraten und Recoveries. Mit den veränderten Ausfallraten und Recoveries wird das Kreditrisiko erneut berechnet. Die Differenz zum ursprünglichen Kreditrisiko stellt das makroökonomische Risiko dar.

Nachhaltigkeit und ESG Risiken

ESG (Environment, Social, Governance) Risiken umfassen direkte und indirekte Risiken, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage sowie Reputation des Konzerns und in Folge auf die Finanzmarktstabilität auswirken können.

Das Nachhaltigkeits- und ESG Risiko betrifft sämtliche Geschäftsbereiche sowie auch alle Risikoarten übergreifend und wird daher nicht als eigene Risikoart angeführt. In der Risikoinventur wurden die ESG Risiken bereits in den Fragebögen zu den einzelnen Risikoarten qualitativ mitberücksichtigt.

Im RLB Steiermark Konzern ist ein eigenes Nachhaltigkeitskomitee implementiert, das für die Umsetzung sowie laufende Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und für die Analyse und Überwachung aktueller Nachhaltigkeitsentwicklungen zuständig ist. Die Bedeutung des Risikos ist stark zunehmend, weshalb ein eigenes Projekt zum Thema Nachhaltigkeitsrisiko aufgesetzt wurde. Im Zusammenhang mit der EBA LOM GL (EBA loan origination and monitoring guideline) wurde eine Gap Analyse mit einem externen Berater durchgeführt. Aus diesem Projekt bzw. aus dieser Analyse wurden Maßnahmen u. a. im Zusammenhang mit dem Rahmenwerk für das Risikomanagement, Berücksichtigung der Klima- und Umweltrisiken im Kreditgewährungsprozess (inkl. Überwachung) abgeleitet. Einzelne Maßnahmen wurden im Konzern bereits umgesetzt bzw. werden weitere Maßnahmen bundeslandübergreifend im Sektor evaluiert und weiterentwickelt.

Ein Fokus der aktuell implementierten Regelungen liegt auf der Definition nachhaltiger Finanzierungen (insbesondere Energieeffizienz) sowie auf der Festlegung von Ausschlusskriterien, die einer Finanzierung entgegenstehen. Im RLB Steiermark Konzern sind für nachhaltige Finanzierungen bereits ein Anreizsystem wie Bonifikationen bzw. auch Ausschlusskriterien definiert.

ESG Risiken beschreiben mögliche negative Folgen, die sich für Unternehmen insbesondere aus Klima- und Umwelteffekten ergeben können und werden daher auch in der Bonitätsbeurteilung (mittels Softfacts), sowie im Kreditgewährungsprozess bereits berücksichtigt. An einer Umsetzung eines eigenen ESG Scores im Risikoprozess wird aktuell bundeslandübergreifend im Sektor gearbeitet.

Aufgrund der durchgeführten Analysen zu ESG Risiken unseres Portfolios mittels eines geeigneten ESG Scorings Modells, sehen wir aktuell keinen akuten Handlungsbedarf für risikominimierende Maßnahmen. Wir beobachten die Entwicklungen im Bereich der ESG Risiken genau, entwickeln unsere Modelle weiter bzw. bringen neue zum Einsatz und fühlen uns darin bestärkt, die ESG Risikosteuerung für unser Kreditportfolio im Einklang mit unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie weiterzuentwickeln.

Taxonomiefähigkeit

Ausgehend vom EU Green Deal und dem EU Aktionsplan Sustainable Finance wurden für das Geschäftsjahr 2021 erstmals Quoten gemäß der Taxonomie-VO berechnet und publiziert. Diese zeigen den Anteil der taxonomie- und nicht taxonomiefähigen Risikopositionen an den gesamten Aktiva. Zur Beurteilung der Taxonomiefähigkeit dient die wirtschaftliche Aktivität des jeweiligen Kreditnehmers. Die entsprechende Publikation der Informationen, Kennzahlen bzw. Quoten zur Taxonomiefähigkeit von Vermögenswerten erfolgt im Nachhaltigkeitsbericht der RLB Steiermark. Dieser ist auf der Homepage der RLB Steiermark (<https://www.raiffeisen.at/rlbstmk>) veröffentlicht.

Risikopuffer

Für sonstige, nicht quantifizierbare Risiken (z. B. Eigenmittlerisiko etc.) wird ein Risikopuffer berücksichtigt. Als Risikopuffer wird ein pauschaler Zuschlag von 5 % aller ermittelten Risikopositionen eingestellt, für welchen im Gesamtlimit ausreichende Deckung zu halten ist.

SONSTIGE ANGABEN

41. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Mutterunternehmen, at equity bilanzierten Unternehmen und nahestehenden Unternehmen sowie nahestehenden Personen zum 30. Juni 2023 sind der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

Bilanz

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Barreserve und Sichtguthaben	0	1.480.665	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – AC	0	649.457	133.537	1.773
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	0	4.718	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	0	38.649	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	0	12.475	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	7.934	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	26.763	162.562	21.207	849
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	6.049	0	6
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	2.804	0	0
Sonstige Passiva	0	106	0	0

Für Sichtguthaben sowie Finanzielle Vermögenswerte – AC gegenüber nahestehenden Unternehmen, at equity bilanzierten Unternehmen sowie nahestehenden Personen wurden Wertminderungen mit einem Betrag von 167 TEUR (31.12.2022: 128 TEUR) gebildet.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den at equity bilanzierten Unternehmen betreffen im Wesentlichen die RBI.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung 1.1.-30.6.2023

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Zinserträge	0	35.073	2.228	15
Zinsaufwendungen	0	-7.672	-68	-5
Dividendenerträge	0	0	405	0
Provisionsüberschuss	0	9	56	2
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	0	4	-33	-10

Die Angaben zum Vergleichsstichtag bzw. zur Vergleichsperiode stellen sich wie folgt dar:

Bilanz 31.12.2022

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Barreserve und Sichtguthaben	0	1.593.794	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – AC	0	789.683	139.576	1.867
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	0	7.558	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	0	38.495	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	0	12.238	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	9.679	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	25.446	158.411	14.793	751
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	11.370	0	7
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	2.822	0	0

Gewinn-und-Verlust-Rechnung 1.1.-30.6.2022

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Zinserträge	0	11.999	1.180	12
Zinsaufwendungen	0	-7.117	0	0
Dividendenerträge	0	0	2.003	0
Provisionsüberschuss	0	11	13	1
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	0	-4	1	0

Unter Mutterunternehmen sind die nicht operativ tätigen Finanzholdinggesellschaften RLB-Stmk Verbund und RLB-Stmk Holding zu verstehen. Die RLB-Stmk Verbund, welche zu 100 % im Besitz der Steirischen Raiffeisenbanken steht, ist per 30. Juni 2023 mit einer Beteiligung von 99,34 % (31.12.2022: 99,34 %) der größte Gesellschafter der RLB-Stmk Holding. Die RLB-Stmk Holding wiederum hält eine Beteiligung von 86,87 % (31.12.2022: 86,87 %) an der RLB Steiermark.

Als nahestehende Unternehmen werden jene Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen angesehen, die aufgrund von untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Definition „Nahestehendes Unternehmen“ schließt nach IAS 24.12 auch die Tochtergesellschaften eines assoziierten Unternehmens mit ein. Die Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen werden gemeinsam mit den at equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesen.

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahestehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, sowie deren nahe Familienmitglieder.

Die Geschäftsbeziehungen zu den genannten Gesellschaften und Personen bestehen im Rahmen von üblichen Bankgeschäften und betreffen vor allem Veranlagungen und Refinanzierungen. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber diesen Personen betreffen Kredite sowie Sicht- und Termineinlagen.

42. Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten		
In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Nichtbanken	476.589	477.258
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Banken	13.308	17.126
Eventualverbindlichkeiten aus noch nicht fälligen Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungen	9.260	10.783
Eventualverbindlichkeiten aus dem Haftsummenzuschlag als Mitglied bei Genossenschaften	754	754
Gesamt Eventualverbindlichkeiten	499.911	505.921
Rückstellung für außerbilanzielle Geschäfte	-8.394	-5.243
Gesamt	491.517	500.678

Kreditrisiken		
In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Nicht ausgenützte Kreditrahmen bis 1 Jahr	1.128.050	1.124.609
Nicht ausgenützte Kreditrahmen über 1 Jahr	698.688	868.536
Gesamt Kreditrisiken	1.826.738	1.993.145
Rückstellung für außerbilanzielle Geschäfte	-11.163	-15.435
Gesamt	1.815.575	1.977.710

Kundengarantiegemeinschaft

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG ist Vereinsmitglied der Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark. Die Vereinsmitglieder übernehmen eine vertragliche Haftungsverpflichtung dahingehend, dass sie solidarisch gemäß der Satzung die zeitgerechte Erfüllung von Kundeneinlagen und Eigenemissionen eines insolventen Vereinsmitglieds garantieren. Die individuelle Tragfähigkeit eines Vereinsmitglieds bestimmt sich laut Satzung nach den frei verwendbaren Reserven unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des BWG und der CRR.

Der Haftungsverpflichtung im Rahmen der Kundengarantiegemeinschaft wurde durch Einstellen eines Merkpostens von einem Euro unter der Bilanz entsprochen, da es nicht möglich ist, die potentielle Haftung der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG aus dem Haftungsverbund betraglich festzulegen. Die Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark hat mittels Satzungsänderung die Haftung mit Stichtag 30. September 2019 beendet. Zum Stichtag bestehende Guthaben fallen weiterhin unter die Haftung, Auszahlungen und alle anderen Belastungsbuchungen nach dem Stichtag reduzieren die Haftung.

43. Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl

Angabe in FTE	30.6.2023	31.12.2022
Arbeiter	0	0
Angestellte	813	844
Gesamt	813	844

Im Vorjahreswert sind 68 Mitarbeiter der Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH enthalten, welche im Geschäftsjahr 2022 veräußert wurde.

44. Verbriefungen (RLB Steiermark als Originator)

Im ersten Halbjahr 2022 hat die RLB Steiermark eine synthetische Verbriefung auf ein Referenzportfolio aus Firmenkundenkrediten abgeschlossen. Die synthetische Verbriefung erfolgt in Form einer Finanzgarantie durch den Europäischen Investmentfonds („EIF“) auf die Mezzanin-Tranche. Durch diese abgeschlossenen Verbriefungen ist es möglich, die regulatorischen Eigenmittel auf Konzernebene zu entlasten.

Nachstehende Tabelle stellt das verbrieftes Portfolio aufgeteilt nach Tranchen zum aktuellen Berichtsstichtag dar. Die Werte sind unverändert zum Vergleichsstichtag 31.12.2022.

Bezeichnung	Abschluss	Ende der Laufzeit	verbrieftes Volumen bei Abschluss in TEUR	verbrieftes Volumen zum 30.6.2023 in TEUR
Senior-Tranche	20.06.2022	31.12.2043	412.906	412.906
Mezzanin-Tranche	20.06.2022	31.12.2043	57.414	57.414
Junior-Tranche	20.06.2022	31.12.2043	8.134	8.134
Summe Referenzportfolio			478.454	478.454

Das Referenzportfolio wurde nicht verkauft, sondern verbleibt weiterhin in den Büchern des Konzerns. Durch den Risikotransfer nach Artikel 245 CRR ist eine Reduktion der risikogewichteten Aktiva und damit der Eigenmittelanforderungen möglich. Der RLB Steiermark Konzern nimmt das Wahlrecht in Anspruch, wonach die Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250 % vom Kapital abzuziehen und dementsprechend nicht mehr in der Ermittlung der risikogewichteten Aktiva zu berücksichtigen sind.

45. Aufsichtsrechtliche Eigenmittel nach CRR/CRD IV bzw. BWG

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark bildet selbst keine eigene Kreditinstitutsgruppe im Sinne des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und unterliegt daher als Konzern nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil des RLB-Stmk Verbund CRR-Konsolidierungskreises ist.

Die Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET 1), dem zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT 1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T 2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalbestandteile nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzugs- bzw. Korrekturposten dem Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage) gegenübergestellt.

Die einzuhaltenden Mindestkapitalquoten betragen 4,5 % für das harte Kernkapital (CET 1), 6 % für das Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET 1 und zusätzlichem Kernkapital (AT 1)) und 8 % für die Gesamteigenmittel (TC). Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen müssen Kreditinstitute Kapitalanforderungen nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP – Supervisory Review and Evaluation Process) sowie Kapitalpuffer-Anforderungen erfüllen.

Die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) schreibt der RLB Steiermark auf Basis des jährlich durchgeführten SREP-Verfahrens per Bescheid vor, zusätzliches Kapital zu halten, um jene Risiken abzudecken, die in der Säule 1 nicht oder nicht ausreichend abgedeckt sind. Diese sogenannte Pillar-2-Anforderung wird z. B. anhand des Geschäftsmodells, des Risikomanagements oder der Kapitalsituation berechnet. Mit Bescheid vom 24. Mai 2023 (letztgültiger Bescheid) hat die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) der RLB Steiermark aufgetragen, jederzeit eine SREP-Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 2 lit. c CRR in Höhe von 10,9 % auf Basis der konsolidierten Lage der RLB-Stmk Verbund eGen und auf Ebene der RLB Steiermark (unkonsolidiert) einzuhalten.

Darüber hinaus sind zusätzliche Puffererfordernisse einzuhalten. Diese gliedern sich im Wesentlichen in den Kapitalerhaltungspuffer (stieg bis 2019 schrittweise auf 2,5 %) und den antizyklischen Kapitalpuffer. Der antizyklische Puffer wurde aufgrund des zurückhaltenden Kreditwachstums und des stabilen makroökonomischen Umfelds in Österreich vorerst mit 0 % festgelegt. Der institutsspezifische antizyklische Kapitalpuffer für die RLB Steiermark berechnet sich gemäß § 23a Abs. 1 BWG aus dem gewichteten Durchschnitt der Quoten der antizyklischen Kapitalpuffer jener Länder, in denen die wesentlichen Kreditrisikopositionen gebunden sind. Der antizyklische Kapitalpuffer ist für die RLB Steiermark eine unwesentliche Größe.

Die im Jahresverlauf gültigen Kapitalanforderungen wurden inklusive eines ausreichenden Puffers auf konsolidierter Basis und Einzelbasis jederzeit eingehalten.

Die nachfolgend dargestellten konsolidierten Werte wurden nach den Bestimmungen der Capital Requirements Regulation (CRR) sowie weiterer gesetzlicher Bestimmungen, wie z. B. den Implementing Technical Standards (ITS) der European Banking Authority (EBA), ermittelt. Es wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, nur den Folgeanwendungseffekt von IFRS 9 als Add-Back-Betrag zu berücksichtigen.

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	344.966	344.966
Rücklagen und kumuliertes Sonstiges Ergebnis	999.560	1.056.073
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	89.848	85.985
Hartes Kernkapital vor Abzugs- und Korrekturposten	1.434.374	1.487.024
Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	-1.222	-2.984
Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	-2.037	-2.037
Wertanpassung aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-2.752	-2.892
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-976	-1.021
Von der künftigen Rentabilität abhängige nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	-84	-1.894
Verbriefungsposition	-7.115	-7.459
Abzugsposten für die unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-5.143	-2.667
Sonstige Anpassungen am Kernkapital aufgrund von Übergangsvorschriften	14.514	14.514
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-4.815	-6.440
Hartes Kernkapital (CET 1)	1.429.559	1.480.584
Zusätzliches Kernkapital (AT 1)	20.969	20.950
Kernkapital (Tier 1)	1.450.528	1.501.534
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	62.215	60.818
Ergänzungskapital (Tier 2)	62.215	60.818
Eigenmittel Gesamt (TC)	1.512.743	1.562.352

Der Anteil des Kernkapitals an den Eigenmitteln beträgt 95,9% (31.12.2022: 96,1%) und unterstreicht somit die hohe Qualität der anrechenbaren Eigenmittel.

Der Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage) gliedert sich wie folgt:

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	7.359.748	7.343.902
Bemessungsgrundlage für das Positionsrisiko in Schuldtiteln	48.303	54.909
Bemessungsgrundlage für das operationelle Risiko	725.818	725.818
Bemessungsgrundlage für das CVA-Risiko	98.350	99.972
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	8.232.219	8.224.601
Harte Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	17,37 %	18,01 %
Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	17,62 %	18,26 %
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	18,38 %	19,00 %

Würde die Übergangsbestimmung des Art 473a CRR nicht in Anspruch genommen, ergäbe sich ein Eigenmittel Gesamtstand von 1.498.229 TEUR (31.12.2022: 1.547.837 TEUR) sowie eine adaptierte Bemessungsgrundlage von 8.215.401 TEUR (31.12.2022: 8.207.783 TEUR). Somit würde sich eine Kernkapitalquote von 17,48 % (31.12.2022: 18,12 %) und eine Eigenmittelquote von 18,24 % (31.12.2022: 18,86 %) errechnen.

Die Mindestkapitalanforderungen wurden während der Berichtsperiode stets erfüllt.

46. Kapitalmanagement

Das Eigenkapitalmanagement im RLB Steiermark Konzern ist ein wesentlicher Bestandteil der Mittelfristplanung, die regelmäßig überprüft und aktualisiert wird. Das Ziel besteht darin, auf Basis der geschäftlichen Entwicklung und unter Berücksichtigung eines entsprechenden Puffers jederzeit die gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen zu erfüllen.

Sowohl die regulatorische als auch die ökonomische Perspektive sind grundlegende Bestandteile im Steuerungsprozess des RLB Steiermark Konzerns.

Die Sicherstellung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung hat zum Ziel, alle bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken angemessen zu begrenzen und somit eine Einhaltung der gesetzlichen Sorgfaltspflichten gemäß § 39a BWG zu gewährleisten.

In der internen Steuerung verwendet der RLB Steiermark Konzern Limitierungen, die alle Risikoarten umfassen (Kreditrisiko, Handelsbuchrisiken, Währungsrisiko und operationelles Risiko) und auf die in Zukunft erforderlichen Anforderungen an das Kapital und die Kapitalausstattung abzielen. In der laufenden Planung wird zusätzlich die Weiterentwicklung und Harmonisierung von Eigenmittelvorschriften durch die Aufsicht berücksichtigt. Bei der Mittelfristplanung werden die Auswirkungen der geplanten Geschäftsaktivitäten mit der erwarteten Entwicklung der anrechenbaren Eigenmittel und zu erwartenden gesetzlichen Änderungen bezüglich Kapitalanforderungen / Eigenmittelunterlegung abgeglichen.

Den Geschäftsfeldern bzw. -segmenten wird, abgeleitet aus der Geschäftsstrategie und der geplanten Geschäftsentwicklung, Risikokapital zugewiesen und als Basis für die Ermittlung von Performance-Kennzahlen in der integrierten Ertrags- und Risikosteuerung herangezogen. Der ICAAP ist gleichermaßen nach Geschäfts- und Risikoprofil ausgestaltet und bildet einen wesentlichen Bestandteil des implementierten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesses.

Zur Sicherstellung der angemessenen Kapitalausstattung werden neben der periodischen Aktualisierung der Kapitalplanung zusätzlich Szenario-Berechnungen erstellt, analysiert und die Effekte umgehend in der Steuerung (proaktive Maßnahmensetzung) berücksichtigt.

Verschuldungsquote

Ergänzend zu den Eigenmittelanforderungen wurde im Rahmen der CRR die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) als neues Instrument zur Begrenzung des Risikos aus einer überhöhten Verschuldung eingeführt. Die Verschuldungsquote ist in Teil 7 der CRR definiert. Mit 30. Juni 2023 besteht eine verbindliche quantitative Anforderung von 3 Prozent, diese wird deutlich erfüllt.

In TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Gesamtrisikoposition	14.621.282	14.113.464
Kernkapital	1.450.528	1.501.534
Verschuldungsquote	9,92 %	10,64 %

Würde die Übergangsbestimmung des Art 473a CRR nicht in Anspruch genommen, ergäbe sich eine Verschuldungsquote von 9,83 % (31.12.2022: 10,55 %).

47. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt gab es keine außerordentlichen Geschäftsfälle oder sonstigen Vorgänge, die von besonderem öffentlichen Interesse wären oder sich wesentlich auf den Konzern-Halbjahresabschluss 2023 auswirken würden.

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Graz, am 28. August 2023

Der Vorstand:

Generaldirektor KR MMag. Martin **SCHALLER**, Vorsitzender des Vorstands e.h.,
mit Verantwortung für Finanzen & Banksteuerung, Verbund, Beteiligungen, Kapitalmarkt und Unternehmenskommunikation & Marketing

Vorstandsdirektor KR Mag. Rainer **STELZER**, MBA, e.h.,
mit Verantwortung für Kommerzkunden, Projektfinanzierungen, Retail, Vertrieb und Immobilien

Vorstandsdirektor MMag. Dr. Florian **STRYECK** e.h.,
mit Verantwortung für Risikomanagement, Recht & Sicherungseinrichtungen und Interne Revision & Konzernrevision

Vorstandsdirektorin Mag. Dr. Ariane **PFLEGER** e.h.,
mit Verantwortung für Unternehmensentwicklung, Nachhaltigkeit & Digitalisierung, Personal, IT, Transaction Services und Bau & Infrastruktur

RAIFFEISEN-LANDESBANK STEIERMARK AG

„Geburtsstunde“ 1927

Landeszentrale, Kredit- und Finanzierungsinstitut, Dienstleistungs- und Beratungsstelle der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark

Betriebsstandorte

Firmensitz

8010 Graz, Radetzkystraße 15

Tel.: +43 316 8036-0, Fax: +43 316 8036-3089

Standort Raaba

8074 Raaba-Grambach, Raiffeisen-Platz 1

Tel.: +43 316/4002-0, Fax: +43 316/4002-3089

Briefanschrift

Postfach 847, 8011 Graz

E-Mail: info@rlbstmk.at

www.raiffeisen.at/stmk

Bankleitzahl 38000

S.W.I.F.T.-Code RZSTAT2G

Im Sinne der besseren Lesbarkeit dieses Geschäftsberichts wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung der Formulierung verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten jedoch ausdrücklich für alle Geschlechter.

Herausgeber und Verleger: Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, F. d. I. v.: Vorstand der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, Radetzkystraße 15, 8010 Graz, **Konzept:** josefundmaria communications, **Produktion Konzernhalbjahreslagebericht, Konzernhalbjahresabschluss:** im Haus mit firesys erstellt, **Satz:** josefundmaria communications